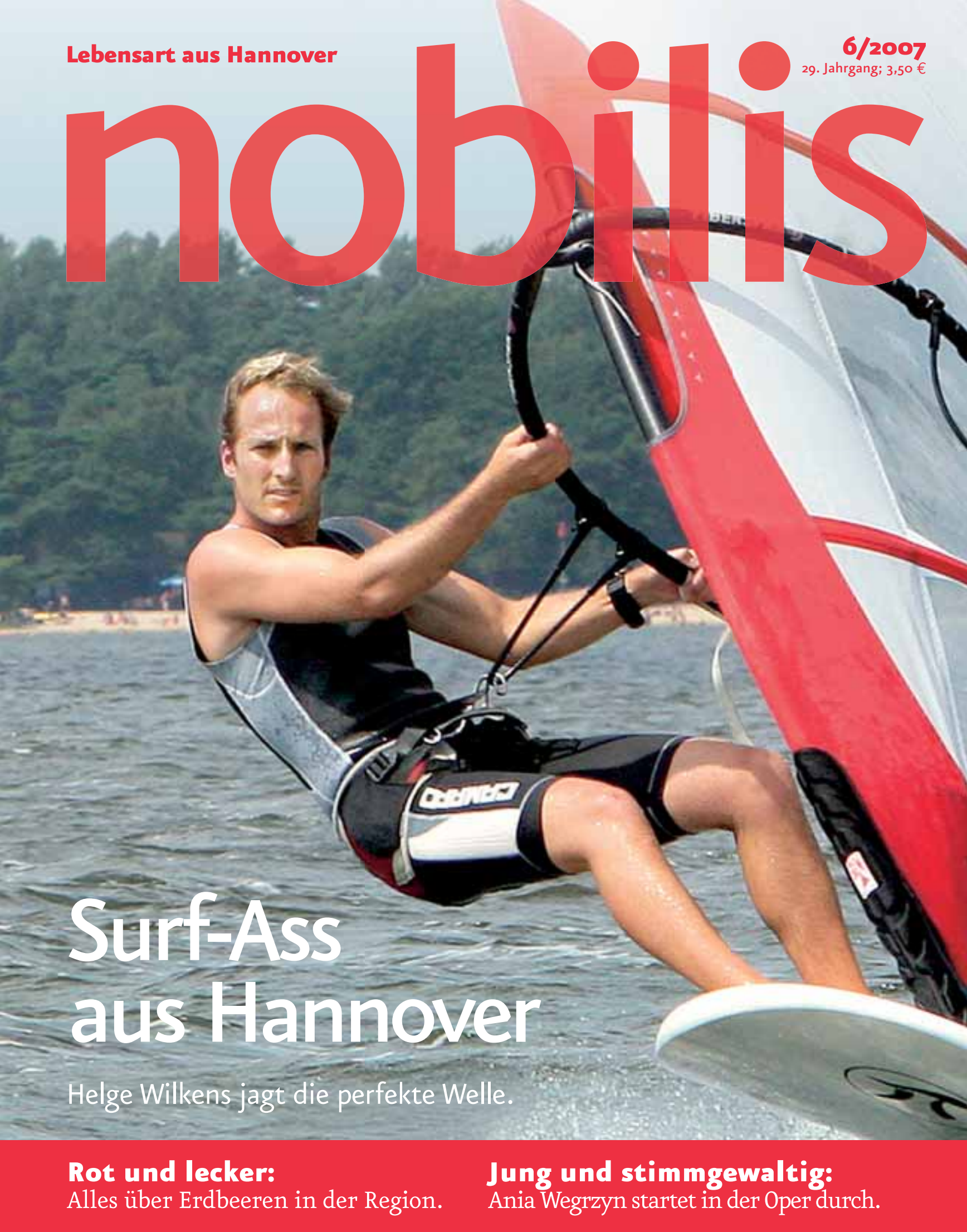


Lebensart aus Hannover

6/2007
29. Jahrgang; 3,50 €

nobilis



Surf-Ass aus Hannover

Helge Wilkens jagt die perfekte Welle.

Rot und lecker:
Alles über Erdbeeren in der Region.

Jung und stimmungsgewaltig:
Ania Wegrzyn startet in der Oper durch.

„Das beste Bett der Welt“



Jedes einzelne Vi-Spring Bett wird von Fachleuten handgefertigt. Dazu finden nur wohltuende, natürliche Luxusmaterialien Verwendung, die Ihren gesunden Schlaf fördern.

VI-SPRING

Handmade like no other Bed

In Hannover exklusiv nur bei uns!

**möbel
staude**

www.moebel-staude.de

Meelbaumstrasse 15
30165 Hannover-Hainholz

Telefon: (0511) 9 37 98-0
Telefax: (0511) 9 37 98-99

Mut Macher Meer

und was Ihnen Hannover
im Juni noch zu bieten hat.



nobilis Chefredakteurin Annette Langhorst.

Liebe Leser, manchmal sind es die kleinen Impulse, die ein ganzes Leben umkrempeln. Benny Rebel hatte seine Karriere als Feinmechaniker gestartet. Heute ist er einer der weltweit gefeierten Tierfotografen. Was ihn zum abenteuerlichen Leben gebracht hat? Das hat er nobilis in seinem gemütlichen Zuhause in Hannover erzählt.

Mut brauchten auch Harald und Verena Hasse für ihren Neuanfang. Genau vor zehn Jahren haben die beiden ihren Lebenstraum eines „Kreativhotels“ in der Heide in die Tat umgesetzt. Pünktlich zur Geburtstagsparty haben sie nobilis-Autor Jörg Worat berichtet, warum Manager aller Couleur so gern bei ihnen Urlaub machen.

Helge Wilkens kann bei seinem Ritt auf den Wellen nicht nur auf seinen Mut zählen, sondern auch immer auf das Quäntchen Glück hoffen – schließlich ist der Surfstar aus Hannover ja auch Schornsteinfegermeister. Wie gut sich die beiden Tätigkeiten miteinander verbinden lassen, hat er nobilis-Redakteurin Kai-Kirstin Thies verraten.

Premieren, Festivals oder Klassik in der Altstadt: Es braucht kaum Abenteuerlust, um das Leben in Hannover im Juni aus vollen Zügen zu genießen – lesen Sie selbst! Viel Spaß!

Ihre Redaktion **nobilis**

(05 11) 85 50-26 32
redaktion@nobilis.de

MAUCK



JUWELIERE
GOLDSCHMIEDE

MAUCK

SEIT 1896

GEORGSTRASSE 44 • 30159 HANNOVER
TELEFON 05 11 / 32 09 16
www.mauck-hannover.de

menschen



- 10 **So nah wie er geht keiner ran:** Hausbesuch bei Hannovers Tierfotografen Benny Rebel.
- 15 **Süß, lecker, saftig:** Tipps und Beschauliches rund um die Erdbeeren der Region.
- 18 **Maler, Gärtner, Hausmeister:** Für ihr Zuhause tut Familie von Hammerstein fast alles.
- 66 **Maritime Leidenschaft:** Ansichten von Volker Radtke, Vorsitzender des Yacht-Clubs.



- 30 **Die perfekte Welle:** Saisonauftakt für Hannovers Surfstar Helge Wilkens.
- 36 **Hightech aus dem Binnenland:** Hannoversche Firma plant weltweit Yachthäfen.
- 38 **Vor dem Erfolg steht der Fleiß:** nobilis war mit einem Golfanfänger auf dem Grün.
- 44 **Golfen am Kap:** nobilis hat die schönsten Sportreiseziele Südafrikas getestet.
- 47 **Maritime Auszeit:** Experten verraten Tipps und Trends rund um Schiffsreisen.

kultur



- 48 **Jung und stimmungsgewaltig:** Ania Wegrzyn startet im Ensemble der Oper durch.
- 50 **Ein Haus für Frauen:** Neues Museum dokumentiert Geschichte der Frauenklöster.
- 53 **Kultur im Sommer:** Alle Highlights auf einen Blick im nobilis-Kalender.
- 64 **Sachsens Glanz:** Ludwig Güttler über sein Celler Festival im nobilis-Interview.

wirtschaft



- 24 **Haus mit Seele:** Im Kreativhotel der Hasses waren schon Manager aller Coleur zu Gast.
- 25 **Tipps und Trends:** Erlesene Neuheiten in und um Hannover für Sie entdeckt.
- 46 **Hightech für den Sport:** Von Kappe bis Jacke – die Accessoires für die Outdoorsaison.

ABB. ZEIGT SONDERAUSSTATTUNG



Auto Trophy
2006



Design Award
2006



Goldenes
Lenkrad 2006



Die besten
Autos 2007



The Award of
Auto Bild Group



reddot design
award winner 2007



Euro NCAP 2007



EIN PRODUKT DES
FREIEN WILLENS

DER VOLVO C30. JETZT TESTEN. AB 129 EUR MTL*.

Volvo. for life



ÜBER DIESE PREISERHÖHUNG KANN SICH JEDER FREUEN: DER VOLVO C30 BEGEISTERT LESER WIE FACHJURYS GLEICHERMASSEN. MIT DEM RENOMMIERTEN „RED DOT DESIGN AWARD“ GEWINNT ER SCHON SEINEN 6. PREIS UND DARÜBER HINAUS 5 STERNE FÜR INSASSENSICHERHEIT BEIM EURO NCAP-CRASHTEST. **TESTEN SIE IHN! JETZT IN IHREM E.R.B. AUTO ZENTRUM.**

*LEASINGANGEBOT FÜR DEN VOLVO C30 1.6 74 KW (100 PS)			
SONDERZAHLUNG	5.000,- EUR	LAUFZEIT	36 MONATE
GESAMTFAHRLEISTUNG	30.000 KM	MONATLICHE LEASINGRATE	129,- EUR
EIN ANGEBOT DER VOLVO AUTO BANK. GÜLTIG BIS 31. JULI 2007			



AUTO ZENTRUM

Volvo Exklusivhändler
Walter-Bruch-Straße 1/ Industrieweg
30179 Hannover

Telefon: 0511/ 388 109-0
www.erb-autozentrum.de
Sonntags Schautag: 11.00 - 17.00 Uhr

Unser Erdbeer- menü:



Gebratene Gänsestopfleber
mit Frühlingssalat und
Blüten in Erdbeervinaigrette



Tranchen vom Kalbsfilet
auf Erdbeer-Spargel-
Gemüse mit grünem Pfeffer,
Zitronengrasschaum und
hausgemachten Spaghettini



Mazerierte Erdbeeren
mit Topfen souffliert

-inklusive einem Glas Sekt-

Preis pro Person:

€ 38,-

KASTENS HOTEL LUISENHOF

Luisenstraße 1-3

30159 Hannover

Tel.: +49(0)511/3044-814

www.kastens-luisenhof.de

info@kastens-luisenhof.de

Fürstliche Gefühle

Am 29. und 30. Juni wird auf Schloss Bückeburg groß gefeiert. Fürst Alexander zu Schaumburg-Lippe und Dr. Nadja Anna Zsoeks (32) geben sich das Ja-Wort. Für das Oberhaupt des Bückeburger Adelshaus ist es die zweite Ehe. Zur damaligen Hochzeit kamen 1500 Gäste. In einem Interview gab der Fürst an, er rechne mit einer ähnlich langen Gästeliste. Seine Mutter, Fürstin Benita, hatte einst 1993 die Organisation übernommen. Diesmal steht dem 48-jährigen Fürst und seiner Münchener Rechtsanwältin ein Wedding Planner zur Seite. Ansonsten gibt sich Fürst Alexander zu Schaumburg-Lippe verschlossen. Sicher ist allerdings, dass Bückeburgs Bürgermeister Reiner Brombach die standesamtliche Trauung vollziehen wird. Die kirchliche Trauung findet am Samstag um 12 Uhr in der Stadtkirche zu Bückeburg statt, der lutherische Landesbischof Jürgen Johannesdotter wird die Zeremonie leiten. Danach wird die illustre Gästeschar zum Empfang auf Schloss Bückeburg gebeten. Über das Kleid der Braut dringt nichts nach außen. Der Dresscode für die Gäste jedoch sieht den obligatorischen Cutaway, bzw. einen dunklen Anzug vor. Die Damen der Gesellschaft werden um ein kurzes Kleid mit Hut gebeten. Der Hochzeitstisch bei Kustermann am Münchener Viktualienmarkt verriet einiges über den bodenständigen Geschmack des Paares. Sowohl die Besteck-Serie „Navette“, 925er Sterling Silber von Robberking als auch diverse Porzellan-Serien von Fürstenberg und Döbbern waren rasch verkauft.



FÜHRUNGSWECHSEL Matthias von Oesen heißt der neue Leiter des enercity-Fonds proKlima. Der diplomierte Maschinenbau-Ingenieur war schon Stellvertreter von Manfred Görg. Auch mit von Oesen soll es eine konsequente Weiterentwicklung des Klimaschutzfonds geben. ProKlima wird von den Städten Hannover, Hemmingen, Laatzen, Langenhagen, Ronnenberg und Seelze sowie den Stadtwerken finanziert. Der Fonds hat seit 1998 mehr als 35 Millionen Euro Fördermittel ausgeschüttet.

Hochkarätige Volontäre

Rund 200 Gäste aus Wirtschaft und Politik haben das 20-jährige Jubiläum des Wirtschafts- und Verwaltungsvolontariats in Niedersachsen gefeiert. Ministerpräsident Christian Wulff hob in seiner Rede hervor, dass dieses Engagement für mehr Verständnis zwischen Verwaltung und Wirtschaft Sorge. Immer im Frühjahr und Herbst tauschen Landesbeamte und Führungskräfte der Wirtschaft



für zwei Wochen ihre Arbeitsplätze, um Einblick in den Alltag des jeweils anderen zu gewinnen. Das Projekt wird von den Unternehmerverbänden Niedersachsen und dem Institut der Norddeutschen Wirtschaft in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport organisiert und durchgeführt.

Venen-Profi

1700 Vorträge, 80 Publikationen – Dr. Michael Emter ist der Gefäßspezialist Deutschlands. Auf Einladung der Apogen-Apotheken referiert der Angiologe am 6. Juni um 18 Uhr im Friederikenstift zum Thema Venengesundheit. Der Eintritt ist frei – die Eintrittskarten gibt es in jeder Apogen-Apotheke, solange der Vorrat reicht. Apogen-Apotheken in Hannover sind eine bundesweit einmalige Gemeinschaft von Apothekern, die sich der Gesundheit verschrieben haben und Vortragsreihen organisieren.



Kochen für Kids



Küchencenter Staude und Hitradio Antenne haben zum dritten Promikochen geladen – und die Gäste aus Kultur, Sport und Medien gaben alles am Herd. Mit der Kochaktion wird die „Aktion Sonnenstrahl“ unterstützt. Ziel des gemeinnützigen Vereins ist es, vernachlässigten Kindern tätige Hilfe zu geben. Helmut Staude gehört zu den Gründern der Initiative. Am Herd (v.l.n.r.): Kai Fischer, Geschäftsführer von Hitradio Antenne, Fotograf Hassan Mahramzadeh, Inhaber Helmut Staude und Hanns-Werner Staude.

RABATTE AUF LEDER, PELZE UND CO Noch bis zum 30. Juni können Interessierte im Modehaus Samantha of Stoll in der Georgstraße feinste Mode zu kleinsten Preisen erstehen. Wegen Geschäftsaufgabe gewährt das Team um Geschäftsführer Rüdiger Stoll-Hencke Riesenrabatte auf Pelze, Leder und Accessoires. Zobel, Blaufuchs oder Chemisierleder – alles muss raus. Internationales Design wurde um bis zu 70 Prozent reduziert. Grund für die Schließung: das zurückgehende Geschäft mit Pelzen.



Chopard

Chopard Boutique

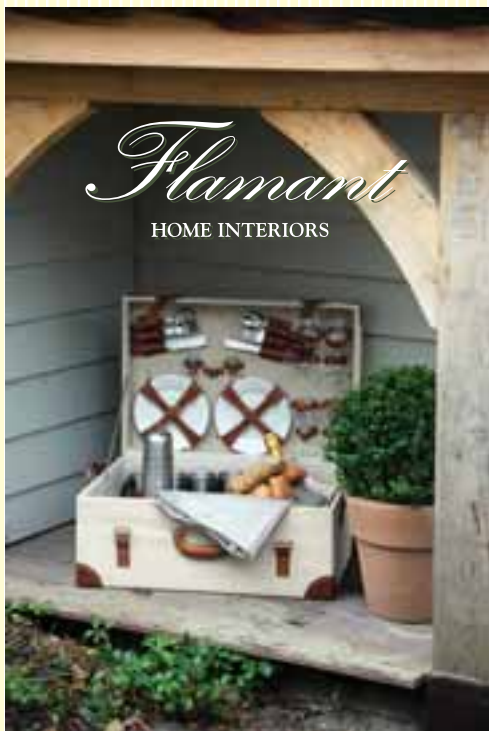
Luisenstrasse 7 · 30159 Hannover

Tel. 0511 / 36 07 9-0



Visintin
• INTERIEUR •

OSTERSTRASSE 47
30159 HANNOVER
TEL. 0511/1234866
WWW.VISINTIN-INTERIEUR.DE



im Gespräch



Ein Hotel rennt

Dass jeder, der in einem Hotel arbeitet, schnell und ausdauernd sein sollte, war den Mitarbeitern des Kastens Hotel Luisenhof längst bekannt. Beim diesjährigen Spielbankenmarathon in Hannover hat das Team um Hoteldirektor Michael Rupp jedoch auf der Laufstrecke durch die Stadt bewiesen, wie ernst es diese Schlüsselqualifikation nimmt.

Ob Azubis, Rezeptions-, Service-, Küchen-, oder Etagenmitarbeiter, Abteilungsleiter oder Direktor – alle sind mitgelaufen. 22 Mitarbeiter haben sich auf der Strecke wacker geschlagen und sich von den Kollegen feiern lassen. Natürlich macht Laufen hungrig – die kulinarische Belohnung nach erfolgreich absolviertem Marathon stiftete der stolze Arbeitgeber.

BESTER VORTRAG Dr. Ralf Luckey, leitender Zahnarzt des Diagnostikzentrums für Implantologie und Gesichtsästhetik (DIG) in Hannover, wurde mit dem Tagungspreis der DGI ausgezeichnet. Damit wurde der Preis erstmalig an ein Mitglied der Zahnärztekammer Niedersachsen vergeben. Dr. Luckey erhält die Anerkennung für seinen Vortrag „Effizienzsteigerung mittels Navigationssystem“, den er auf dem Jahreskongress in Dresden gehalten hatte.





Genscher bei der KKH

Er war nicht im gelben Pullover gekommen, doch seiner Strahlkraft tat das keinen Abbruch: Hans-Dietrich Genscher. Der ehemalige Außenminister war Gast beim zweiten KKH-Forum in Hannover. Gemeinsam mit KKH-Vorstandsmitglied Rudolf Hauke (links) und dem Vorstandsvorsitzendem Ingo Kailuweit (rechts) genoss Genscher den Abend in Hannover.

Weitere Gäste in der illustren Runde: 96-Chef Martin Kind und Hoteldirektor Dirk Wrobelewski.

Viva Venezia

Das Sommerfest des hannoverschen Luisenclubs steht in diesem Jahr ganz im Zeichen italienischer Lebensart. Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Stephan Weil werden rund 400 Gäste am 20. Juli im Rosengarten der Stadthalle (HCC) wandeln. Kostümierungen sind gern gesehen, Masken können auch vor Ort ausgeliehen werden. Italienisches Essen, zahlreiche Künstler und eine große Tombola sollen für den Erfolg des Abends sorgen. Alle Einnahmen der Benefizveranstaltung gehen zu Gunsten des NKR – Initiative Leben spenden – unter der Leitung von Frau Dr. Robin-Winn.



Siegertypen

Ferdinand Schneider, Geschäftsführer des Audi Zentrums Hannover, ist stolz auf den neuen alltagstauglichen Sportwagen R8 im Hangar an der Vahrenwalder Straße. Pate für den neuen Siegertypen war der R8 Rennsportwagen, der mit fünf Siegen bei den 24 Stunden der erfolgreichste Siegerwagen auf der legendären Strecke von Le Mans war. Der neue Straßenflitzer mit 420 PS hat das hochdrehende V8-Triebwerk und das Mittelmotorkonzept im Erbgut. Der R8 soll jetzt die Audi-Rennerfolge auch auf die Straße bringen. Grundpreis: 104.400 Euro.



EXZELLENT SCHMUCKKULTUR 2007 Hannovers Goldschmiede Mauck wurde mit dem Qualitätslabel „Exzellente Schmuckkultur 2007“ geehrt. Die Auszeichnung wurde als Anerkennung für Engagement um die Bewahrung und Vermittlung europäischer Schmuckkultur vergeben. Initiator des Preises ist die Zeitschrift „Schmuck Magazin“ in Zusammenarbeit mit dem Institut für Schmuckkultur. Die Jury bildeten führende Schmuckmanufakturen und Designer.



HAARTRÄUME MIT ECHT-HAARVERLÄNGERUNG

Wir erfüllen Ihre schönsten Haarträume. Mit Echthaarverlängerungen in Spitzenqualität von Hairdreams. Mehr Länge, mehr Volumen, modische Effekte – alles ist möglich.



HAARENERGETIK JÖRG SEGEBARTH
SCHLÄGERSTR. 33 · 30171 HANNOVER
TEL. 0511 885339
MAIL: info@joerg-segebarth.de
www.joerg-segebarth.de

KENNELERNAKTION
50€ BONUS AUF IHRE
1. HAARVERLÄNGERUNG*

* Gültig für Ihre 1. Haarverlängerung ab 125 Strähnen und 30 cm Länge. Nur eine Gutschrift/Person. Keine Barablöse möglich.

Passion in der Steppe

Für ein Tierfoto riskiert Benny Rebel alles. Kaum aus Indien zurück, bereitet sich der Hannoveraner schon auf die nächste Tour vor. nobilis hat den Abenteurer zu Hause besucht.





Gäbe es eine Stellenausschreibung für die Arbeit von Benny Rebel, dann stände dort mit Sicherheit „Sitzfleisch“ ganz oben auf der Anforderungsliste. Nicht, dass der hannoversche Tierfotograf ein so phlegmatischer Mensch wäre, vielmehr ist stundenlanges Ausharren in den Steppen und Dschungeln dieser Welt die Voraussetzung für seinen Erfolg.

Der 38-Jährige, der sich seinen Namen vor vielen Jahren als Reggae-DJ zugelegt hat, empfängt uns in seinem privaten Reich in Hannover-Ricklingen. Wer einen freakigen Abenteurer à la „Indiana Jones“ erwartet hatte, wird überrascht: Der gebürtige Iraner strahlt Ruhe und Gelassenheit aus. Seine Wohnung wirkt wie eine afrikanische Oase im Großstadtdschungel. Gemütliche Bambusmöbel, grandiose Tier-Aufnahmen an allen Wänden. Zum Gespräch hat er so viele Wasserflaschen bereitgestellt, als ob unser Gespräch eine ganze Trockenzeit überdauern müsste.

Wenn Rebel über seine Arbeit spricht, wirkt das unaufgeregt und abgeklärt, obwohl sein Job ein Job am Limit ist: Stunden absoluter Konzentration in totaler Stille, immer bereit,

>

Eigentlich eine „tickende Bombe“ in der Natur: Eine Breitmaulnashorn-Mama mit ihrem Nachwuchs.



Tierfotografen müssen in freier Wildbahn immer mit einem Angriff rechnen. Diesmal hat der Leopard nur die Ausrüstung getroffen.



Spezialist für Nahaufnahmen: Diesem Leoparden durfte Benny Rebel 2002 in Namibia sogar beim Trinken „zuschauen“.



Was so friedlich aussieht, kann schnell gefährlich werden: Tuchföhlung mit einem Warzenschwein im Jahr 2000.

> im perfekten Moment den Auslöser zu drücken. „Für eins meiner Tigerfotos habe ich in Indien mehrmals zig Stunden bei 45 Grad Hitze in der knallenden Sonne gesessen und gehofft, dass sich endlich das Gras bewegt.“

Sein Antrieb bei allem ist die Liebe zur Natur. Rebel selbst beschreibt sich zuerst als Umweltschützer. Früher hat

er sich für seine Überzeugungen auch mal an Gleise gekettet, heute sind es stattdessen die legendären Fotos von den bedrohten Tieren dieser Welt, mit denen er Position bezieht. Er hat damit eine Nische gefunden, um sich für seine Ideale auf ganz eigene Weise einzusetzen: „Meine Arbeit ist für mich eine Berufung. Ich habe eine

Mission zu erfüllen – für die Natur kämpfen.“

Rebel wurde 1968 im Iran geboren und lebt seit 1987 in Hannover. Schon als kleiner Junge hat er sich für die Natur begeistert und stundenlang Tiere beobachtet. Sein Kindheitstraum war es, in Afrika auf einem Baum zu sitzen und Giraffen zu beobachten. Mittler-



Benny Rebel Auge in Auge mit einer Meerechse auf den Galapagos-Inseln im Jahr 2004. Mit seinen Fotos will der Hannoveraner auf bedrohte Arten aufmerksam machen.



Benny Rebel liebt das einfache Leben in der Natur wie hier in Südafrika – allerdings darf Hightech zur Fotobearbeitung nicht fehlen.

weile war er schon mehr als zwanzig Mal dort. Und bei seiner ersten Afrikareise ist er tatsächlich auf einen Affenbrotbaum geklettert: „Das war ein Gefühl, als ob ich endlich nach Hause gekommen wäre.“

Seine Eltern hätten es eigentlich viel lieber gesehen, dass ihr Sohn Ingenieur wird, so dass er erst einmal eine Ausbildung zum Feinmechaniker gemacht hat. „Wenn ich dann später erzählt habe, ich laufe lieber Tigern, Löwen oder Elefanten hinterher und mache Fotos, war meine Familie anfangs schon ziemlich enttäuscht.“ Über seine Arbeit bei Greenpeace hat

er zur Fotografie gefunden. „Ich habe gemerkt, dass ich über die Fotos viele Menschen mit meinen Anliegen erreichen kann“. Seitdem ist die Tierfotografie sein Leben. Das technische Know-how hat er sich selbst beigebracht.

Sein Erfolg spricht für sich. Seit Jahren wird der Autodidakt mit Auszeichnungen überhäuft, Medien aus ganz Europa reißen sich um ihn und seine Arbeiten. Sogar Rebels großes Vorbild Heinz Sielmann hat einmal gesagt: „Was ist die höchste Auszeichnung für einen Fotografen? Für mich lautet die Antwort: Wenn er tiefe Ge-

>

www.dahlercompany.de

DAHLER & COMPANY

IMMOBILIEN

ZUHAUSE IN BESTEN LAGEN



Isernhagen-Süd: Einfamilienhaus in Bestlage, Bj. 1965, ca. 271 m² Wohnfläche, 7-8 Zi., Südgrundstück, ca. 1.300 m², sehr gepflegt. Stilelemente wie Travertinfußboden erhalten.

KP: 479.000,-



Kleefeld: Herrschaftlich, klassische Villa, mit einzigartigen Stilelementen, Bj. 1913, ca. 280 m² Wohn-/Nutzfläche, ca. 430 m² Grundst., geschlossene Bauweise, sehr gepflegter Zustand.

KP: auf Anfrage



Isernhagen-Süd: großzügiges Einfamilienhaus auf herrlichem Südgrundst., Bj. 1961, ca. 170 m² Wohnfläche, sehr gepflegt, gute Bausubstanz, Parkett, Kamin, Vollkeller, Garage.

KP 369.000,-

Büro Hannover-City

Tel. 0511.84 86 89 0

Büro Isernhagen-Süd

Tel. 0511.590 55 30



Familienglück bei den Pavianen.
Südafrika 2003.

- > fühle beim Betrachter weckt: Stauen, Freude, Ehrfurcht vor der Natur. Das gelingt Benny Rebel mit jeder einzelnen Aufnahme.“

Löwen, Leoparden, Nashörner – er hat sie alle mit seiner Kamera eingefangen und war dabei so dicht dran wie kaum ein Zweiter. Während andere Fotografen im sicheren Jeep sitzen bleiben, sucht Rebel die Nähe der Tiere. So hat er einmal für das „perfekte Bild“ in der freien Wildbahn nur einen Meter von einem Nashorn entfernt gestanden. Für Experten nahezu ein Wunder, denn Nashörner greifen normalerweise sofort an oder fliehen. Doch Rebel nimmt sich Zeit, versucht die Tiere zu verstehen, baut beinahe so etwas wie Freundschaft auf. Der Abenteurer hat keine Angst vor Tieren, aber Respekt und viel Erfahrung: „Ich bin ja nicht lebensmüde! Ich würde mich nie auf unwägbare Risiken einlassen. Wahrscheinlich habe ich einfach gelernt, die Sprache der

Tiere zu verstehen“. Rebel weiß jede Kopfbewegung seiner vierbeinigen Gegenüber zu deuten. Zittert plötzlich die Schwanzspitze oder werden die Ohren weggeklappt, sind das wichtige Alarmsignale.

Und dennoch ist auch ihm klar, dass man in der Natur täglich sein Leben riskiert. „Ich bin schon unzählige Male angegriffen worden, von Elefanten, Löwen, Büffeln oder Leoparden. Ich bin nun mal meistens zu Fuß und unbewaffnet unterwegs. Das ist schließlich der Grund, warum ich so erfolgreich bin.“ Wenn Rebel seine gefährlichen Erlebnisse aufzählt, klingt das so unbeteiligt, als würde er einen Einkaufszettel vortragen. Doch gerade das Coolbleiben trotz heftiger Adrenalinschübe hat ihn bisher immer vor größeren Verletzungen bewahrt – egal, ob ein Löwe um sein einsames Zelt strich oder ein Elefantenbulle zum Angriff blies.

Mittlerweile bringt Rebel die Erfahrung von vielen Jahren im Busch mit, in Südafrika hat er sich zum Ranger ausbilden lassen. In seinem Zuhause in Hannover steht ein ganzes Regal voller Bücher über Tiere und ihr Verhalten. „Je mehr man über das Wesen des jeweiligen Tieres weiß, umso besser ist man im entscheidenden Augenblick am Drücker und kann auch interagieren.“

Kenia, Südafrika, Indien oder Galapagos – allein 2007 wird Rebel mehr als sechs Monate unterwegs sein. Sein nächstes großes Ziel ist der Iran, dort leben die letzten rund 60 asiatischen Geparde dieser Welt. Die will er vor die Linse bekommen. Die Tour soll knapp vier Monate dauern, Rebel hat – wie fast immer – die Region ausgewählt und alles selbst organisiert.

Zwischen seinen anstrengenden Touren erholt sich der junggebliebene Abenteurer gern mit seiner Lebensgefährtin im gemeinsamen Reich in Hannover-Ricklingen. Reggae-Partys, Freunde treffen, ausruhen. Doch nach ein paar Tagen hat er das Stadtleben meistens wieder satt, freut sich auf seine Arbeit in der Natur.

Seine Freundin Miriam arbeitet als Verkäuferin im Outdoorbereich. Sie akzeptiert das hohe Risiko seiner Leidenschaft. „Sie weiß, dass ich das machen muss!“ Wann immer sie es möglich machen kann, begleitet sie ihn auf eine seiner Touren. Dann heißt es: gemeinsam warten auf den perfekten Moment, in dem endlich das Gras raschelt und Tiger oder Gepard vielleicht für drei Sekunden ganz nah sind. Momente des Glücks, für die sich Schweiß, Stress und Sitzfleisch wieder einmal gelohnt haben. ■

Benny Rebel:
Die Tiere Afrikas in 3-D.



Das neue Buch des vielfach ausgezeichneten Fotografen bietet erstmals spektakuläre Tieraufnahmen in 3-D. Einige Aufnahmen der Wildtiere wirken sogar so, als würden Sie dem Betrachter folgen. Benny Rebel: Die Tiere Afrikas in 3-D, Reich Verlag, 19,90 Euro.



„Zweifellos hätte Gott eine bessere Beere als die Erdbeere schaffen können, aber ebenso zweifellos hat er es nicht getan.“
Izaak Walton

Können diese Beeren Sünde sein?

Rot, saftig, süß, sommerlich... wem werden denn da sündhafte Gedanken kommen?! Nein, die Erdbeere ist die Unschuld in Person: zart und hochempfindlich, gesund wie kaum ein anderes Obst und natürlich sehnsüchtig erwarteter Frühsommerbote! Da schauen wir auch großmütig darüber hinweg, dass die Erdbeere ein wenig schummelt, sind die eigentlichen Früchte des Rosengewächses doch nur die kleinen Nüsschen, die sich auf der Oberfläche der üppigen Beere befinden. Das soll uns

aber nur recht sein. Denn wer wollte schon auf den Genuss dieser Scheinfrucht verzichten?

nobilis hat interessante, manchmal auch etwas ungewöhnliche, auf jeden Fall aber unverzichtbare Informationen rund um die Erdbeere zusammengetragen und nennt natürlich die besten Adressen zum Selbstpflücken in der Region Hannover. Wir wünschen eine herrliche Erdbeerzeit!



>

> Bücken, sammeln, genießen

Dem Sammlertrieb folgen, sich unter freiem Himmel bewegen, ordentlich naschen und zu Hause dann noch reichlich für Torte, Konfitüre und Co. übrig haben – dieses Erlebnis bietet nur das Selbstpflücken der köstlichen Beeren! In der Region Hannover gibt es dazu reichlich Gelegenheit, zum Beispiel in:

Burgdorf-Otze: Spargel- und Erdbeerhof Lahmann,
Burgdorfer Straße 26, Tel (05136) 837 37

Gehrden, OT Everloh: Gut Erichshof,
Tel (05108) 22 09

Hülsede, OT Schmarrie: Erdbeerbetrieb Olaf Gehrke,
Schmarrierstraße 20, Tel (05043) 15 77

Isernhagen: Erdbeerhof Kirchhorst,
(05136) 821 20

Langenhagen: Erdbeerparadies Krähenwinkel,
Hainhäuser Weg 62, Tel (0511) 73 38 25

Ronnenberg: Erdbeerplantage Fricke,
Hannoversche Str. 14 a, Tel (05109) 520 37

Springe-Gestorf: Erdbeerhof Gestorf,
Suderbruchtrift 10, Tel. (05045) 961058

Stolzenau: Hof Graue,
Böthel 6, Tel (05761) 27 31

Wunstorf: Erdbeerplantage Ralf Blanke,
Bültenstraße 17, Tel (05031) 681 38
Die genauen Pflückzeiten erfragen Sie bitte telefonisch.
Noch mehr Adressen aus ganz Norddeutschland stehen
auch im Internet unter www.die-pflueckfrischen.de

Zahlen, Daten, Fakten

- Die Vorfahren unserer heutigen Erdbeeren wurden von französischen Seefahrern als Ableger aus Kanada mitgebracht. Nach Hannover gelangten die ersten Gartenerdbeeren 1751 – sie wurden in den Hofgärten von König Georg II. kultiviert. Vor etwa 160 Jahren begann man mit dem erwerbsmäßigen Anbau in Deutschland.
- Heute sind weltweit mehrere hundert Erdbeersorten bekannt, doch nur rund 30 sind für Produzenten und Händler von Bedeutung. Die Sorte „Elsanta“ ist derzeit mit über 50 Prozent die Hauptanbausorte in Deutschland.
- Niedersachsen ist mit 2875 Hektar Anbaufläche das Bundesland mit der größten Erdbeerproduktion. Fast 37000 Tonnen Erdbeeren von 400 Betrieben werden hier geerntet (Stand: 2005).
- Erntezeit ist von Anfang Juni bis Ende September. Die ersten Früchte stammen aus mit Vlies oder Lochfolie abgedeckten Plantagen, bis in den Herbst hinein liefern die so genannten immertragenden Sorten frische Beeren.
- Je 100 Gramm haben Erdbeeren gerade einmal 32 Kalorien – ungezuckert natürlich!

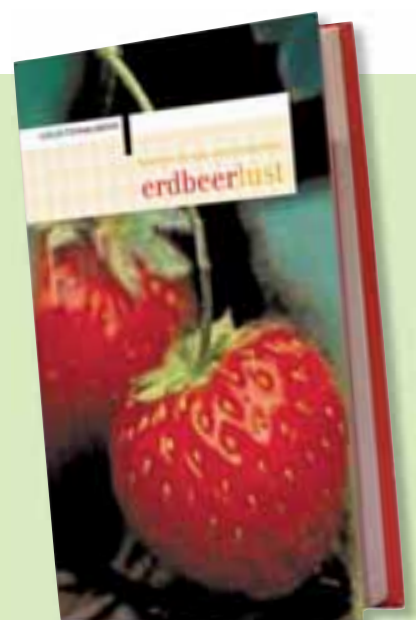
- Rund 2,5 Kilogramm Erdbeeren ist jeder Deutsche statistisch gesehen im Jahr.

Die Erdbeere in der Kunst

Wie viele Früchte stecken in einer 500-Gramm-Schale Erdbeeren? Ach, diese Frage haben Sie sich noch nie gestellt? Nun gut, vielleicht fehlt Ihnen einfach der gewisse künstlerische Blickwinkel ...

Hans-Peter Feldmann, der zur Zeit mit einer Ausstellung im Sprengel Museum zu sehen ist, hat eben diese Frage beantwortet – indem er jede Frucht aus einer solchen Schale einzeln fotografiert und die jeweils 10 mal 10 Zentimeter großen Bilder dann nebeneinander gehängt hat. Dieses Werk – das „Pfund Erdbeeren“ – übt auf den Betrachter eine ebenso eigentümliche Faszination aus wie die anderen rund 30 Exponate des in Düsseldorf lebenden Künstlers, für den gilt, das jedes Bild dadurch wichtig wird, dass es etwas erzählt, was nicht anders zu erzählen ist.

Ein weiteres Beispiel: Fotografien von 101 Kindern, Frauen und Männern, jede und jeder ein Jahr älter als die oder der andere. Chronologisch geordnet ergibt sich eine Abbildung eines Jahrhunderts,



eine Abbildung von einhundert Jahren Leben.

Der Prozess des Reproduzierens und subtilen Transformierens vorgefundener Bilder deckt Bildklischees auf und ist zugleich ein humorvoll-ironisches, auf jeden Fall aber sehenswertes Unterfangen.

Die Ausstellung von Hans-Peter Feldmann ist noch bis zum 22. Juli im Sprengel Museum (Kurt-Schwitters-Platz) zu sehen. Geöffnet täglich außer montags von 10 bis 18 Uhr, dienstags bis 20 Uhr. Der Eintritt beträgt 7 Euro, ermäßigt 4 Euro.

Übrigens: Es sind 34 Erdbeeren – zumindest waren diese in der Schale, die Herr Feldmann zum Fotografieren ausgewählt hat.

Der Krimi zu den Beeren

Was passiert, wenn man in einer Internetsuchmaschine die Worte „Hannover“ und „Erdbeeren“ eingibt? Nun, unter den mehr als 100.000 Treffern befindet sich auch ein Hinweis auf einen ganz besonderen Krimi – ein Krimi, der das Wort „Erdbeeren“ im Titel trägt, in Hannover spielt und von einer Autorin aus Garbsen geschrieben wurde. Dass ausgerechnet eine Katze leidenschaftliche Erdbeergenießerin ist, ist ein wenig ungewöhnlich. Zum

Glück für die beiden Amateurdetectivinnen Viktoria und ihre Freundin Sam, die es nicht lassen können, eigene Ermittlungen aufzunehmen, nachdem sie zufällig eine bewusste Rauschgiftsüchtige in einem Kaufhaus finden. Die krimibegeisterte Viktoria vermutet einen Mordanschlag und will die Hintergründe klären. Ihr Verdacht fällt auf den smarten Psychologen Dr. Lars Bachner. Wenig später wird eine andere Patientin Bachners ermordet. Einziger Zeuge: der Kater des Mordopfers, dessen außergewöhnliche Vorliebe für Erdbeeren den Mörder überführen könnte. Also gilt es, mithilfe der süßen Früchte irgendwie den Stubentiger zu finden ...

Die Autorin Chris Bienert, die schon diverse Kurzgeschichten und Gedichte veröffentlicht hat, nimmt den Leser in ihrem dritten Krimi „Erdbeeren für den Zeugen“ mit auf eine spannende Ermittlungstour, die quer durch Hannover und schließlich auch nach Ibiza führt. Locker geschrieben, mit viel Lokalkolorit und genau das Richtige für einen Sommernachmittag mit Erdbeertorte auf der Terrasse. Das Taschenbuch ist im Schmöcker Verlag erschienen und kostet 9,90 Euro.

■ ANNEKE BOSSE

Lustvolle Früchte

Wer gern stilvolle Bücher verschenkt und dennoch nach etwas Besonderem sucht, wird im Programm der Collection Lardon regelmäßig fündig – so auch beim Thema Erdbeeren. „Erdbeerlust“ heißt das Buch, das zusammen mit einem edlen Glas Erdbeerkonfitüre in schön aufgemachter Geschenkbox daherkommt. Zitate aus der Literatur von François Villon bis Ingmar Bergmann lassen zusammen mit vielen Informationen und natürlich ausgewählten Rezepten rund um die köstliche Frucht das handliche Büchlein zu einem sympathischen Begleiter durch die Erdbeerzeit werden, den man immer wieder gern durchblättert. Sie ist etwas ganz besonderes, die saftige Frucht, die so früh wie keine zweite in unseren heimischen Gärten heranreift und nun eindeutig beweist, dass der Sommer da ist. Mit „Erdbeerlust“ (als Geschenkbox mit Konfitüre für 29,90 Euro im Buchhandel) ist es der Jutta Hein hervorragend gelungen, die „Königin der Beeren“ angemessen zu würdigen.




**RISTORANTE
GALLO NERO**

Neue und klassische italienische Küche

...einfach edel

Groß-Botholzer Kirchweg 72 B • 30655 Hannover
Telefon 0511-5463434 • Fax 0511-548283
info@gallo-n.de • www.gallo-nero-hannover.de

Öffnungszeiten
Mo.-Fr. 12.00 - 14.00 / 18.00 - 22.00
Sa. 18.00 - 22.00 • Sonntag Ruhetag



Gehlhaar
GartenBaumschule

**Atmosphäre
mit Stil**

Schaffen Sie sich Ihr ganz
persönliches Lebensgefühl
in Ihrem Garten.

Wählen Sie aus unserer
beeindruckenden Auswahl
an 1A-Pflanzen auch Rari-
täten, Solitär- und Form-
gehölze, für das Ambiente
nach Ihrem Stilgefühl.

**Wir freuen uns, Sie individuell
zu beraten.**

Hannoversche Str. 123
30916 Ish.-Altwarmbüchen
Tel.: 0511 / 61 28 79
Fax: 0511 / 61 47 26
info@baumschule-gehlhaar.de
www.baumschule-gehlhaar.de



Hans Adam Freiherr und Henriette Freifrau von Hammerstein mit Philipp, Caspar, Carl u. Wilhelm.

Wo Evangelisten und

Mit Liebe und Sachkunde haben die von Hammersteins Gesmold wieder zu einem der schönsten Herrensitze im Osnabrücker Land gemacht.



FOTOS: HASSAN MAHRAMZADEH

Flussgötter grüßen

Kein dienstbarer Geist weckt die Schlossherrin und bringt ihr das Frühstück ans Bett. „Leider“, sagt Henriette Freifrau von Hammerstein mit einem Augenzwinkern. „Ich muss selbst zusehen, dass meine Familie aus dem Haus kommt.“ Da gönnt sie sich nur einen kurzen Blick aus dem Fenster, schaut der aufgehenden Sonne ent-

gegen, die ihren ersten Strahl über die akkurat geschnittenen Eibenkegel im Barockgarten schickt. Wenn noch der Nebel über den Gräften schwebt, wenn sie die Silhouette der Flussgötter im Morgendunst erblickt, dann denkt sie, was es doch für ein Glück ist, in solch einem Schloss jeden Tag aufzuwachen.

>

- › Der Tagesablauf geht ihr durch den Kopf. Haushalt, Einkäufe, mit Handwerkern verhandeln, für ihren englischen Kulturverein eine Pressemeldung schreiben, den Vortrag organisieren, Schulklassen empfangen, schließlich hat sie auch Pflichten als Kirchenvorsteherin zu bewältigen ...

Kein Tag ist wie der andere. Doch erst einmal steht die Familie an erster Stelle. Frühstück für die vier Sprösslinge Philipp, Caspar, Carl und Wilhelm. Schulsachen greifen, in die Schule fahren. Da ist Ehemann Hans Adam Freiherr von Hammerstein schon auf dem Weg nach Osnabrück. Ganz bürgerlich arbeitet der gelernte Jurist in einer Bank. Kaum ist er zum Feierabend wieder im Schloss angekommen, beginnt sein zweites Arbeitsleben. Als Maler, Gärtner, Hausmeister, als evangelischer Patronatsherr für eine katholische Gemeinde, der ökumenische Gottesdienste organisiert, als Hüter von 26 Galloways, als Forst- und Landwirtschaftsexperte ... Immerhin sind insgesamt 300 Hektar landwirtschaftliche Fläche und Wald zu verwalten.

„Seit 20 Jahren ist dieses Schloss eine permanente Baustelle“, sagt er und deutet auf die Parkmauer, die – drei Kilometer lang – das Anwesen umgibt. Sorgenvoll schaut er auf die vier Evangelisten, die überlebensgroßen Sandsteinfiguren, die den mächtigen Bergfried krönen. Den Jahrhunderten haben sie standgehalten. Aber die nahe Autobahn ist nicht nur wegen des Lärms ein Ärgernis, die Abgase richten gewaltige Schäden am Sandstein der Fassaden und an den Skulpturen an.

In den 70er Jahren war der Bau der Autobahn nicht zu verhindern gewesen. Mobilität siegte über wertvolles Kulturgut. Damals waren Denkmal- und Naturschutz nicht gesetzlich geregelt, die dramatische Zunahme des Autoverkehrs auch nicht absehbar.

Doch trotz dieser Unbill glitzern die Augen des Freiherrn vor Freude, wenn er „sein Werk“ sieht: die Kieswege, die großen Rasenparterre, Blumenrabatten, die Buchsbaumhecken oder das Rondell mit der weißen Vase aus Carrara-Marmor. Denn zu gut erinnert er sich daran, dass er als Kind an dieser Stelle noch durch einen Gemüsegarten streifte, der später zur Pferdekoppel umgepflügt war.

Heute wird Freiherr von Hammerstein von vielen bewundert, weil er das Gartenabenteuer so glänzend bestanden hat. „Ohne meine Frau hätte ich das nicht geschafft“, gesteht er freimütig. Mit Henriette, eine geborene Gräfin Dohna, hat er die ideale Partnerin gefunden.

Offensichtlich liegt auch der studierten Kunsthistorikerin das Gartenthema im Blut, hat sich doch schon ihre Tante als „Gartengräfin“ einen Namen gemacht. Zuerst haben die beiden die Literatur und alte Pläne studiert, um danach ans Werk zu gehen. Hans Adam Freiherr von Hammerstein griff vor mehr als 17 Jahren selbst zu Hacke und Spaten, um den barocken Lustgarten, auch Herrengarten genannt, wieder auferstehen zu lassen und pflegt und hegt ihn seitdem. Nicht zuletzt deshalb brachte er

sich als Gründungsmitglied bei der Stiftung Historische Gärten Niedersachsen mit ein.

Von Anfang an hatten die von Hammersteins auch beabsichtigt, den Park und Teile des Schlosses öffentlich zu machen. Alljährlich laden sie zum „Gartencafé“ ein. Wie schön, hier zu frühstücken, nachmittags sich mit hausgemachten Kuchen und Kaffee verwöhnen zu lassen, oder sich zum Barbecue zu versammeln, zumal man vom Freiherrn und der Freifrau höchst persönlich durch das Anwesen geführt wird. Den Tag auf Schloss Gesmold wird man bestimmt nicht vergessen, wenn man hört, dass der Herrnsitz über 1000 Jahre alt ist, dass der Fürstbischof Philipp Sigismund von Osnabrück 1608 das Anwesen für „60 000 Thaler“ kaufte und es zu seinem Tafelgut machte.

1664 kamen die von Hammersteins in den Besitz von Gesmold und sind bis heute hier ansässig.



Flussgötter bewachen Gesmold, die vier mächtigen Evangelisten aus dem 17. Jhdt. grüßen vom Bergfried bis zur Autobahn.



Schöne Fräulein, edle Ritter – bei Kinderbuchlesungen im Kaminzimmer erwacht die Fantasie.

Letzter Zeuge der alten Burg ist der mächtige, mit den vier Evangelisten geschmückte Turm. Er war Fluchtburg und Wohnung zugleich und beherbergt ein Kaminzimmer, das sich heute für standesamtliche Trauungen nutzen lässt. Henriette von Hammerstein lädt auch zu Kinderbuchlesungen ein. Da staunen die Knirpse über den großen Leuchter aus Hirschgeweihen, den mächtigen Kamin und die alten Porträts an den Wänden.

1544 bis 1559 wurde das schöne Renaissanceschloss mit Verbindungsflügel zum Turm errichtet. Als die Gebäude mit zwei galeriebekrönten Mauern geschlossen wurden, entstand ein für Renaissancebauten typischer Binnenhof. Der ist als Spielort für Shakespeares Komödie „Midsummer Night's Dream“ in englischer Sprache wie geschaffen. Ein Theaterabend am 11. September unter freiem Himmel ist angekündigt – in einer Kulisse wie aus Shakespeares Zeiten. Henriette Freifrau Hammerstein freut sich, dass es ihr zum dritten Mal gelang, das international gepriesene Touringtheater nach Gesmold zu holen, das schon in 50 Schlössern und Residenzen in acht Ländern gastierte.

„Ja, wir sind beide Manager geworden, wir sind eine Wir-AG!“ Das Schloss und seine Ausstrahlung hat in den von Hammersteins Fantasie und Spontaneität geweckt: „Wir konkurrieren nicht mit großen Veranstaltungen, wir wollen vielmehr den Charme einer privaten Atmosphäre vermitteln.“

Und dann denken die beiden schon an die Organisation der großen Reitjagd, die seit 50 Jahren stattfindet und bis zu 3000 Pferdeliebhaber anzieht. Was kann es Schöneres geben, als sich vor solch einem Schloss zu versammeln, um dann über Stock und Stein durch die herbstlich gefärbten Wälder zu reiten?

■ BETTINA ZINTER

Schloss Gesmold: Gartencafé – 29. Juni bis 1. Juli 2007, Frühstück (Anmeldung), Gartencafé, Barbecue, Führung durch Schloss und Garten täglich ab 14 Uhr; Führungen zu speziellen Themen nach Vereinbarung; Sommertheater: 11. September im Binnenhof, alles Infos unter (05422) 442 16.

INNENARCHITEKTUR

MÖBEL

STOFFE

LICHT

DEKORATION

INNENAUSBAU



TEXTILIEN VOLLENDEN RÄUME

HANS G. BOCK

INNENEINRICHTUNGEN

FRIESENSTRASSE 15-19 · 30161 HANNOVER · TEL: 0511-340 200 · WWW.HANSGBOCK.DE

Königliches Schlemmen

Mit „Sherry & Port meets Chocolate & Cheese“ haben nobilis-Abonnenten im Maritim Airport Hotel Hannover Genuss der Extraklasse erlebt. Das edle 5-Gang-Menü von Chefkoch Steffen Fredersdorf und darauf perfekt abgestimmte Weine von Sommelier Bodo Gerdes hielten zahlreiche Geschmacksexplosionen bereit. So mancher hat an diesem Abend das Geschmacksspektrum von Sherry und Port als Wein zum Essen für sich entdeckt.



Klassik in der Altstadt

Verlosung: 3 mal 2 Karten
Rufen Sie am 13. Juni
zwischen 9 und 10 Uhr an.

Seit 2002 findet jährlich über drei Wochen Klassik in der Altstadt statt. Seien Sie mit nobilis beim Eröffnungskonzert in der romantischen Kreuzkirche am 6. Juli dabei, wenn die Schwestern Dörte und Heidrun Blase ihr einzigartiges Repertoire präsentieren. Es erwartet Sie um 20 Uhr ein „französischer Abend“ mit traumhaftem Gesang des bekannten Duos.

Sachsens Glanz

Verlosung: 5 mal 2 Karten
Rufen Sie am 11. Juni
zwischen 9 und 10 Uhr an.

Das 10-jährige Jubiläum des Musikfestivals „Sachsens Glanz im Celler Land“ ist ein Highlight im Kulturkalender der Region. Seien Sie am 24. Juni um 17 Uhr in der Stadtkirche St. Marien in Celle mit dabei, wenn Trompeten-Virtuose Ludwig Güttler und das Kammerorchester Virtuosi Saxoniae die Kirchenräume zum Klingen bringen. Mit den Einnahmen des Festivals wird die Dresdner Frauenkirche unterstützt.



Wien vor 100 Jahren

Verlosung: 2 mal 2 Karten
Rufen Sie am 12. Juni
zwischen 9 und 10 Uhr an.

Seit 15 Jahren begeistert das Gaede Trio (Thomas Selditz, Violine, Felix Schwartz, Viola und Andreas Greger, Violoncello) Publikum und Musikkritiker. Das Repertoire reicht vom Barock bis zu Werken der zeitgenössischen Musik. Am 29. Juni um 20 Uhr präsentiert das Trio im Rittersaal der Marienburg Schuberts Trio in einem Satz, B-Dur D 471, Beethovens Trio G-Dur op. 9/1 und von Dohnanyi Serenade C-Dur op. 10.

Bon Appetit

Genießen Sie die Vorteile des nobilis-Abonnements. Ob für sich selbst oder einen Ihrer Lieben, elf Ausgaben im Jahr bequem per Post nach Hause zum Vorteilspreis.

Als Dankeschön erhalten Sie dieses Salatbesteck. Die Griffe des versilberten Metalls sind mit Glassteinen verziert – in den Farben bernstein, orange, transparent oder schwarz.

Ausgesucht und zur
Verfügung gestellt von



 **schlütersche**

Das Angebot gilt bis zum 30. Juni 2007.

BOCKHORST
INNENEINRICHTUNGEN

Das nobilis Abonnement

Coupon faxen: (05 11) 85-50-24 05
oder per Post:

Schlütersche Verlagsgesellschaft
nobilis-Aboservice
30130 Hannover

Sie können uns auch anrufen: (05 11) 85 50-26 36
oder eine Email senden: info@nobilis.de

☐

Ich möchte **nobilis** selber lesen. Bitte schicken Sie mir
nobilis an meine Rechnungsanschrift

☐

Ich möchte **nobilis** verschenken an:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

TELEFON

nobilis erscheint 11-mal im Jahr zu einem Jahresbezugspreis von € 32,- inkl.
Versandkosten und MwSt. im Inland (Ausland: Jahrespreis zzgl. Versandkosten).

Bitte schicken Sie mir die Rechnung und die Prämie an folgende Anschrift:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

☐

Ich zahle per Bankeinzug

☐

Ich zahle nach Erhalt der Rechnung

BANKLEITZAHL

KONTONUMMER

GELDINSTITUT, ORT

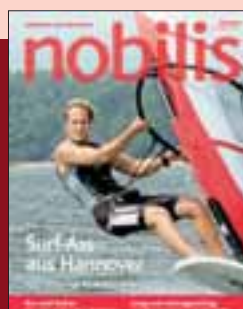
DATUM

UNTERSCHRIFT

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass ich diese Bestellung innerhalb
von 10 Tagen schriftlich beim Verlag widerrufen kann.

Die Frist ist gewahrt, wenn der Widerruf rechtzeitig abgesandt wird.

www.nobilis.de



Lebensart aus Hannover

nobilis



Hotel mit Seele

Für das Ehepaar Hasse wurde aus einer Vision Wirklichkeit:
Seit zehn Jahren gibt es ihr „Kreativhotel WildLand“ bei Celle.

FOTOS: CHRISTIAN WYRWA

Es reicht nicht, über Veränderungen zu reden, zu schreiben oder davon zu träumen. Wenn man eine Idee hat, dann ist es nur natürlich, dass man weitergeht und den Traum in die Tat umsetzen möchte.“ Diese Worte des Architekten David

Pearson stehen aus gutem Grund in der Broschüre von „WildLand“. Denn Harald und Verena Hasse, die Betreiber dieses „Seminar- und Kreativhotels“, haben sich hier in Wietze-Hornbostel bei Celle in der Tat einen Traum erfüllt. Jetzt hat ihr



Harald und Verena Hasse.

Traum zehnjähriges Jubiläum: Am 1. Juni 1997 wurde „WildLand“ eröffnet. Fünf Häuser standen damals auf dem 7000-Quadratmeter-Gelände, ein Jahr später kam ein sechstes hinzu. Es sind nicht irgendwelche Neubauten, sondern historische Fachwerkhäuser

– das jüngste hat 180, das älteste 320 Jahre auf dem Buckel. Die Schmuckstücke stammen aus ganz Norddeutschland, wurden am Fundort abgebaut und in Hornbostel, zum Teil modifiziert, neu errichtet. Einige dienen nun als Hotels, in anderen sind

>

Tischgespräche

Königstraße 55 • 30175 Hannover
Telefon 0511/2280916

Kompetenz in Tischwäsche

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr.: 10.00h-12.00h und 14.00h-18.00h
Samstag: 10.00h-16.00h



Gegründet 1835, stellt die Weberei Seegers & Sohn in Steinhude bis heute hochwertigste Tischwäsche aus Baumwolle und Leinen her.

Kunden sind die gehobenen Gastronomie und Hotellerie in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Seit 1997 ist es für den Privatkunden im Rahmen des Fabrikverkaufes in Steinhude möglich, diese feine, strapazierfähige und ausnahmslos kochfeste Tischwäsche zu kaufen.

Dabei kann aus einem sehr umfangreichen Sortiment ausgewählt werden. Sonderanfertigungen sind „von heute auf morgen“ möglich.

Dieser umfassende Service wird nun auch direkt in Hannover angeboten.

Hier stehen wir Ihnen fortan bei allen Fragen und Sonderwünschen im Bereich Tischwäsche mit Rat und Tat zur Seite.

Schauen Sie doch bei Gelegenheit vorbei und überzeugen Sie sich selbst von den Qualitäten. Wir freuen uns auf Sie.



Fr. Seegers & Sohn

Fabrikverkauf
Bleichenstr. 28, 31515 Steinhude
Weber seit 1835
Telefon 05033/390328 oder 5225
www.fsus.de • info@fsus.de

Öffnungszeiten:

Montag-Samstag: 10.00h-18.00h
von Mitte März bis Mitte November zusätzlich
Sonn- und Feiertag: 12.00h-18.00h



Kein Gästezimmer gleicht dem anderen.



Koch Alexander Rohrberg sorgt für leckeres, ökologisches Essen – die Zutaten kommen aus der Umgebung.

- > Tagungsräume untergebracht. Sie tragen ungewöhnliche Namen und haben jeweils individuellen Charakter:

Die „Nordburg“ etwa bietet in der ersten Etage besonders viel Tageslicht, während die „Kathedrale“, ein ehemaliger Schafstall, eher zu meditativen Betrachtungen einlädt. „Wir haben Räume für alle Anforderungen“, betont Harald Hasse. „Es gibt Seminare, bei denen der Blick auf die Außenwelt wichtig ist. Andere Themen erfordern mehr die Konzentration auf die Gruppe.“

Auf Wunsch steht moderne Audio- und Videotechnik zur Verfügung. Gesundheit wird auf „WildLand“ groß geschrieben. Wo immer möglich, kamen biologische Baumaterialien zum

Einsatz. Die rustikal-eleganten Gästezimmer sind mit natürlichen Wandfarben und einem speziellen Bettsystem ausgestattet, kein Raum gleicht dem anderen. Im Bedarfsfall haben die Hasses keine Mühe gescheut und Handwerker mit speziellen Fertigkeiten und Kenntnissen von historischen Baumaterialien engagiert, zum Beispiel für den urigen Riesenkamin im Restaurant.

Hier werden, logisch, überwiegend Produkte aus kontrolliert ökologischem Anbau serviert, bevorzugt solche regionaler Herkunft. Gekocht wird á la minute, die originelle Speisekarte wechselt monatlich und kann auf der Homepage www.wildland.de eingesehen werden. Alexander Rohr-



Auch im Restaurantbereich wurde alles originalgetreu aufgearbeitet.

berg, neben Steffen Geresser einer der beiden Chefköche, hat mit seinen 23 Jahren bereits einige Meriten vorzuweisen, ist etwa in der deutschen Jugendnationalmannschaft der Köche.

Zurück zu den Träumen: Wie kam es denn nun zu „WildLand“? In erster Linie ist das Projekt aus persönlichen Erfahrungen geboren. Harald Hasse, gebürtig aus Eberholzen bei Alfeld und aufgewachsen in Hannover, hat alle Spielarten des Big Business kennengelernt.

Der 58-Jährige war unter anderem Manager bei Reemtsma und Marketingchef der Herrenhäuser Brauerei, hat in den 70er Jahren für Kellogg's Produkte entwickelt: „Dort war ich für die Natural Cereals zuständig und

beschäftigte mich erstmals intensiv mit gesunder Nahrung. „Special K“, das ich damals entwickelte, gibt es heute noch.“

Die letzte Station vor dem großen Umschwung war die Beteiligung an einer Below-the-line-Agentur in Hamburg: „45 Mitarbeiter, 45 Millionen Mark Umsatz.“ Doch richtige Zufriedenheit wollte sich nicht einstellen – bis zu einem Schlüsselerlebnis:

„Ich hatte damals ein Waldhaus bei Salzhausen und bin viel draußen herumgelaufen. Eines Nachts, es war schweinekalt, sah ich eine riesige schneebedeckte Wiese und dachte plötzlich: Wenn dir jemand eine solche Fläche geben würde, was würdest du damit machen? Und dann hatte >



Bei uns Sommermode mit UV-Schutz!
Wir wünschen Euch und Ihnen eine schöne Sommerzeit!

jetzt bei uns:
DKNY, Marc O'Polo, Napapijri, Timberland, Polo R. Lauren u. v. m.

Werner und Werner Hannover
Osterstr. 24 · Tel. 0511 326531



Genießen Sie unsere herrliche Sommerterrasse!

Lindeburg Klassik
ITALIENISCHES RESTAURANT
Hannover - Zoo · Gneisenaustraße 55/Ecke Schackstraße
Telefon (05 11) 85 85 88 Fax (05 11) 81 92 13

Anzeigenschluss für die Ausgabe Juli/August 2007 ist der 7. Juni 2007.



Kreativhotel Wildland.



- > ich diese Vision von einem Ort, an dem man konzentriert und kreativ arbeiten kann, wo es gutes Essen und schöne Gästezimmer gibt.“ Gedacht, getan: Hasse verkaufte seine Agenturbeteiligung und legte mit Gattin Verena ein Sabbat-Jahr ein. Bis ein Grundstück gefunden war und „WildLand“ Gestalt annahm.

Wer an die klassische Aussteiger-Story denkt, ist schief gewickelt: Der Hotelier bezieht sich sehr bewusst auf die eigene Vergangenheit. „Ich wer-

de nie vergessen, wie wir einmal ein Seminar in einem Sporthotel organisierten. Wir hatten Top-Konzepte, die besten Trainer. Und es wurde ein totaler Flop. Weil die Umgebung nicht stimmte: Das Essen, die Räume, alles war leblos, lieblos, seelenlos.“ Dies zu vermeiden, betrachtet Hasse heute als sein Hauptanliegen.

Neben den Seminarräumlichkeiten können seine Gäste nächtliche Kanufahrten buchen, auf Wanderreit-Tour gehen oder die indianische Schwitzhütte erleben. Es kann auch gut passieren, dass die Tagungsteilnehmer im Restaurant unter Anleitung des Personals ihr Mahl von vorn bis hinten selbst zubereiten:



Sechs historische Fachwerkhäuser auf 7 000 Quadratmetern Grund.

Dann sieht man Manager von VW, TUI oder Tchibo mit Feuereifer Süppchen rühren, Wein dekantieren und Servietten falten. „Es spricht sich immer mehr herum“, sagt Hasse, „dass wichtige Entscheidungsprozesse in der Atmosphäre von ‚WildLand‘ befördert werden.“

Mit dem aktuellen Umsatz ist der Kreativhotelier sehr zufrieden, räumt aber anfängliche Durststrecken ein: „Wir sind recht naiv an die Sache herangegangen, waren ja beide nicht vom Fach.“ Ehefrau Verena ist zwar gelernte Restaurantfachfrau, hat aber nie in diesem Beruf gearbeitet, weil sich direkt nach der Ausbildung die erste von vier Töchtern ankündigte. So galt es einiges

Lehrgeld zu zahlen: „Ganz wichtig ist es aber, zu den eigenen Überzeugungen zu stehen“, betont Harald Hasse. „Eine Zeitlang haben wir uns abhängig davon gemacht, ob unten auf dem Kontoauszug ein Plus- oder ein Minuszeichen stand. Bis ich sagte: ‚Ich will mich von diesem einen Strich mehr oder weniger nicht länger terrorisieren lassen. Wir ziehen unser Ding jetzt durch.‘“

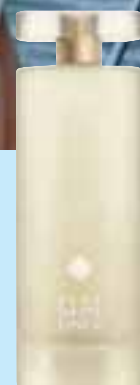
Und daran, dass es hier um ein Herzensanliegen geht, lässt Hasse keinen Zweifel: „Wenn Sie zu uns nach Hause kommen, werden Sie feststellen, dass es dort genau so aussieht wie auf ‚WildLand‘.“

■ JÖRG WORAT

Mit
Liebe
in den Sommer...



PURE WHITE LINEN
ESTÉE LAUDER



Genießen Sie eine
individuelle
Duftberatung in Ihrer
Parfümerie *Liebe*

PURE WHITE LINEN Eau de Parfum ab 30 ml

PARFÜMERIE LIEBE
Karmarschstr. 25
Am Kröpcke + Luisenstr. 12
30159 Hannover · ☎ (05 11) 30 47 11
www.liebe-hannover.de



Die perfekte Welle

Das Steinhuder Meer gehört zu den ersten Plätzen im Niedersächsischen Surfrevier. Auch Hannovers Surfliegende Helge Wilkens kreuzt hier oft den Wind.



Das Steinhuder Meer ist
Wilkens Revier.
Foto: Team zur Nieden

Als Glücksbringer sind sie stets gerne gesehen, die Männer und Frauen in schwarz. Sie kraxeln auf Dächer, trotzen Wind und Wetter. Ihre Gesichter sind nur noch selten Ruß geschwärzt, schließlich müssen sie dank moderner Heizanlagen die Schornsteine nicht mehr kehren, sondern nur vermessen. Helge Wilkens ist Schornsteinfegermeister.

Die Berufsidee stammt von seinem Vater: „Junge, das ist genau das Richtige für dich. Du hast ein gutes Einkommen und machst dich nicht tot.“ Es ist aber nicht die Arbeit, die Wilkens meidet. Wichtiger ist für den 36-Jährigen die Möglichkeit, seine Arbeitszeit flexibel gestalten zu können. Denn er hat ei-

ne Leidenschaft, eine Passion: Helge Wilkens ist Surfer. Wann immer sich der Wind in den Bäumen wiegt, wird Wilkens unruhig. „Das war früher noch viel schlimmer. Da konnte man dann kein vernünftiges Gespräch mehr mit ihm führen,“ erinnert sich seine Lebensgefährtin Martina Henriksson. „Stimmt, selbst bei fünf Grad habe ich mir Handschuhe und Haube übergestülpt und bin los.“

Wenn die Windverhältnisse gut sind, dann hält ihn nichts mehr, dann muss er aufs Wasser. Könnte doch sein, dass die perfekte Welle wartet. „Dafür ist mein Job ideal. Ich kann mir die Zeit gut einteilen.“ Selbst Sonderurlaub hat er nehmen können, um bei den Re-

gatten mitsurfen zu können. Mit zehn Jahren stand er erstmals auf einem Surfbrett – im italienischen Lido di Pomposa. Die Leidenschaft hatte ihn damals schon gepackt: „Wenn du das erste Mal über die Wellen gleitest und das erste Mal mit deinen Füßen das Brett steuerst – das ist ein abgefahrenes Gefühl.“

Heute ist Helge Wilkens mehrfacher Sieger im Deutschen Windsurf Cup, Deutscher Meister und Rekordhalter des traditionellen Rennens „Rund um Fehmarn“. In nur drei Stunden und zwei Minuten legte Helge Wilkens die 80 Kilometer lange Strecke zurück und verwies selbst die Surfliegende Bjørn Dunkerbeck auf die hinteren Plätze.

Entstanden ist das Windsurfen >



Foto: www.geisselbrecht.biz



Einmal im Jahr reist Helge Wilkens nach Kapstadt – die Surfbedingungen sind hier optimal.
Fotos: www.geisselbrecht.biz

in den 1960er Jahren in den USA. In den Anfängen wurde es auch Brett- oder Stehsegeln genannt. Findige Wellenreiter hatten die Nase voll, nach einem flotten Ritt mühevoll gegen die Wellen paddeln zu müssen.

Denn merke: wo eine Welle ist, da ist auch Wind. Also hängte man ein Segel an ein mit dem Brett beweglich verbundenen Mast und fügte – quasi als Lenkstange – noch einen Gabelbaum hinzu. Fertig war das Surfbrett. Die



Helge Wilkens mit seiner
Lebensgefährtin Martina
Henriksson und Sohn Mack.
Foto: Nancy Heusel

Idee kam an – weltweit. Mitte der 80er Jahre gab es allein in Europa 2,8 Millionen Surfer. Mehr als 180 000 Surfbretter wurden damals allein in Deutschland verkauft. Zu Recht wird das Windsurfen als die „Mutter aller Trendsportarten“ bezeichnet.

Reich wurden dabei nicht nur die Surfbord-, Segel-, und Zubehörhersteller. Viel Geld verdienten auch die Sportler mit den üppigen Preisgeldern und vor allem mit den Sponsorenverträgen. „Das war leider zehn Jahre vor meiner Zeit“, lächelt Helge Wilkens. Doch er

weiß auch, dass er dank seiner Verträge zu den wenigen deutschen Sportlern in der Branche gehört, die in dem Amateursport verdienen. „Wenn ich eines Tages draufzahlen muss, dann höre ich auf.“

Seine Festanstellung als Schornsteinfeger und die Option, vielleicht in drei Jahren einen eigenen Bezirk zugeteilt zu bekommen, sind jedoch ein sicheres Polster. Und Helge Wilkens ist für seine Familie ohnehin schon kürzer getreten. Die einzige internationale Regatta, bei der Wilkens noch mitmischte, ist der World Cup auf

>



INGRID WEIS

M O D E N

Kröpcke Passage 9 · 30159 Hannover
Telefon 05 11 - 3 63 12 62

Mode- Sommer

Kleider und Accessoires
chic und edel



ST.EMILE

Lassen Sie sich
von unserer Auswahl
der schönsten **Kleider
und Accessoires**
aktueller Kollektionen
inspirieren.

**Sie sind ganz
herzlich eingeladen.**

© www.creativ-gmbh.de

Helge Wilkens mit Tochter
Kuki Neeltje. Foto: privat



- > Sylt. „Es ist zeitlich schon ziemlich schwer zu organisieren: Sport, Beruf und Familie.“ Dreimal pro Woche ist er im Schnitt auf dem Wasser. „Bei Wind jeden Tag“, ergänzt Martina, die ihn auf seinen Touren neuerdings im von Ziesener gesponsorten Wohnmobil begleiten kann.

„Surfsport ist eine Luxusportart“, erläutert der sympathisch und unaufgeregt wirkende Wilkens. Jedes Jahr entwickeln die Firmen neue Bretter, spielen mit Material und Form. Für jede Windgeschwindigkeit und Wellendichte gibt es eine geeignete Ausrüstung: „Wer will schon mit dem Zeug vom letzten Jahr segeln.“ Er selbst hat gemeinsam mit Lorch, einem Konstanz Boardhersteller, ein Brett für die Slalom-Disziplin entwickelt.

Besonders spannend bei der Entwicklung neuer Bretter ist immer die Testphase. Dann werden die Prototypen unter Wettkampfbedingungen ausprobiert. Diese Phase findet an Surf-Hotspots wie Kapstadt statt. Einmal im Jahr verbringt Helge Wilkens hier vier Wochen, am liebsten mit seiner Familie. Mit Martina (31), Sohn Mack (6) und mit Töchterchen Kuki Neeltje, die Anfang des Jahres das Licht der Welt erblickt hat. Deren zweiter Vor-

name stammt von ihrer Patentante, der Frau von Wolle Ricke. Das Urgestein der Steinhuder Surfszene kam 2004 bei einem tragischen Kite-Unfall an der Nordsee ums Leben.

Auch Wilkens hat sich schon in gefährlichen Situationen befunden. Damals vor der australischen Küste von Perth. Eine Riesenwelle hatte ihn erwischt, das Segel zerfetzt und aufs Meer gezogen. „War schon komisch. Es wurde langsam dunkel und die Paddelerei hat mich Kraft gekostet.“ Nicht zu vergessen, die Haie, für die ein Surfer bäuchlings auf dem Brett durchaus zum schmackhaften Beuteschema gehört. „Das hätte auch schief gehen können.“

Zu seinen Lieblingsplätzen gehören neben Kapstadt und Altenteil auf Fehmarn („ein superkleiner Ort oben links“) auch Klittmøller an der dänischen Nordseeküste. Bei gutem Wind können die Wellen hier Masthöhe erreichen. Ein Wavespot für Könner. In Wilkens Augen blitzt es kurz auf – bei ihm ein Zeichen großer Freude: „Für europäische Verhältnisse gute Wellen.“ Er liebt das Spiel mit den Naturgewalten, die Kraft der Welle.

Helge Wilkens Lieblingsdisziplin ist das Racing. Ein Wettrennen mit Massenstart. Gewonnen hat derjenige, der

in der kürzesten Zeit einen Kurs umrundet und als erster im Ziel ankommt. Kraft, Ausdauer und Taktik sind hier gefragt. „Man braucht viel Erfahrung und Intuition. Viele Entscheidungen während des Rennens treffe ich aus dem Bauch heraus.“ Dann beobachtet er das Wasser, sucht die Böe.

Je stärker der Wind, desto lieber ist der stattliche Hannoveraner auf dem Wasser. Wie sehr hatte er sich deshalb auf Kyrill gefreut – und mit ihm eine ganze Schar Pressefotografen. Der Orkan, der am 18. Januar über Deutschland hinwegfegte, versprach sogar Wellen auf dem Maschsee. Doch aus den spektakulären Sprüngen wurde nichts: „Erst als es dunkel wurde kam Wind auf, ein paar Fallböen, mehr nicht.“ Pech.

So ist das beim Surfen, erklärt Helge: „Der Wetterbericht verspricht Wind. Du verstaust die Bretter und den ganzen Kram im Auto, düst los und wenn du ankommst – ist schon wieder alles vorbei.“ Ein Portion Glück gehört eben zur ältesten Fun-Sportart immer dazu. Und die kann selbst ein Schornsteinfeger von Zeit zu Zeit wirklich gut gebrauchen.

Fein und edel kaufen

Die **nobilis**-Redaktion hat erlesene Neuheiten in und um Hannover für Sie entdeckt.



Sonne im Haar

Im Sommer benötigt das Haar besonderen Schutz, Wind und Sonne strapazieren die empfindliche Struktur. Mit dem „Summer Care“-Set von Douglas bleibt das Haar dennoch geschmeidig und glänzend. Das Shampoo reinigt schonend, das Spray schützt gegen Austrocknung und Ausbleichen.

Preis: 10,95 Euro
Gesehen bei: Pafümerie Douglas
Georgstr. 31-33, Hannover
(0511) 228 79 90
www.douglas.de

Sommerfeeling

Die Audi R8-Caps mit Silberlogo sind nicht nur ideale Begleiter für Cabrio-fans, auch Trendsetter setzen auf den stylischen Sonnenschutz. Sonnenbrillen aus der Audi-Collection sind dazu die perfekte Ergänzung. Die Metallgestelle präsentieren sich edel in Klavierlack und bieten Lichtschutzfaktor 3.

Preis: Brille 86 Euro, Cap 29 Euro
Gesehen bei: Audizentrum Hannover
Vahrenwalder Straße 303
(0511) 86 05 60



Mächtige Kurven

Der FT-i Driver von Callaway ist eine der „schlagkräftigsten“ Waffen im Golf. Auf Grundlage der Fusion Technologie wird das effektive Gewicht in geometrischer Anordnung in den äußersten Ecken des Schlägerkopfes positioniert. Daraus resultiert ein Trägheitsmoment, das ein Maximum an Fehlerverzeihung, höchster Ballgeschwindigkeit und mächtigen Flugkurven bietet.

Preis: 599 Euro
Gesehen bei: Golf House
Osterstr. 26, Hannover, (0511) 300 86 46



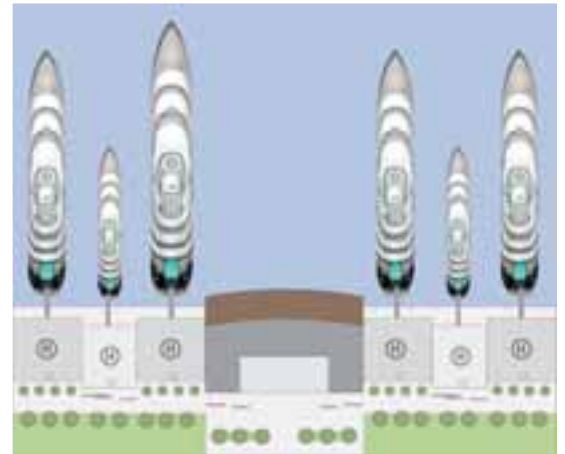
Imbiss mit Stil

Lieben auch Sie das Eisessen in der Sonne oder Picknicken im Park? Dann wird Ihnen dieses edle Outdoor-Besteck aus Platin schnell ein beliebter Begleiter werden. Handlich, praktisch und formschön passt es in jede noch so kleine Tasche.

Preis: 3 300 Euro
Gesehen bei: Hans. J. Wiegleb
Poststraße 4, 38440 Wolfsburg
(05361) 2 38 38

Luxus aus

Mitten in Hannover sitzt die Deutsche Marina Consult. Das Architekturbüro von Heiner Haass plant und realisiert Yachthäfen aller Art – weltweit.



Heiner Haass' Vision einer Superyacht-Marina.



dem Binnenland

Der Klimawandel ist überall. Vielen macht er Angst. Heiner Haass aber bleibt gelassen. „Die Flut ist mein Geschäft.“ Der Architekt und Landschaftsplaner hat sich auf Marinas spezialisiert – auf Sportboothäfen im weitesten Sinne.

Hafenarchitektur vom Binnenland aus? „Hannover ist ein idealer Standort – allein wegen der Infrastruktur.“ Von hier aus erreicht Haass schnell seine Auftraggeber aus ganz Europa. Überhaupt „liegen fast 80 Prozent unserer Aufträge im Binnenland“.

„Als ich 1984 anfang, wurde ich belächelt“, erinnert sich der 52-Jährige. Der Wirtschaftsfaktor „Wassertourismus“ war noch nahezu unbekannt. Aber allein 10000 Kilometer Binnen-Wasserstraßen in Deutschland und Städte in Küstenlage bieten Potential.

Die erste Marina entwickelte Haass in seiner Diplomarbeit – eine Anlage am Steinhuder Meer. „Dabei habe ich erkannt, dass sich Beruf und Hobby wunderbar kombinieren lassen.“ Seit seiner Jugend ist er begeisterter Segler, hat sogar ein „Handbuch für den Segelsport“ geschrieben.

Heute gilt Haass, der an der Hochschule Anhalt in Bernburg Städtebau und Tourismusplanung lehrt, als Marina-Experte. So erarbeite sein Büro für die Bewerbung Travemündes als Austragungsort der Segelwettkämpfe für die Olympischen Sommerspiele 2000 und 2012 die Olympischen Häfen in Priwall und Möwenstein. „Das Konzept ist spektakulär. Der Hafen ragt wie ein Stück Torte aus dem Ufer.“

Gerade kommt der Professor von Mallorca zurück. Dort hat er auf der „European Marina Conference“ einen Vortrag über Superyacht-Marinas gehalten. Die Augen des Spezialisten leuchten. „Das ist die Zukunft.“ Schließlich fahren allein im Mittelmeer über 5000 Superyachten – Boote

mit mehr als 24 Metern Länge, häufig sogar bis zu 100 Meter lang. Luxus pur. Die Eigner kommen aus Russland und dem arabischen Raum. Für Schiffsbauer in Deutschland ein einträgliches Geschäft, denn Yachten „made in Germany“ stehen hoch im Kurs.

„Doch unsere Marinas sind eben noch nicht Luxus pur“, weiß Heiner Haass und erinnert an ein Ereignis während der letzten Fußball-WM: Roman Abramowitsch, Ölmilliardär und Besitzer von Chelsea London legte mit seiner Superyacht in Travemünde an und flog von dort per Helikopter zu den Spielen nach Hamburg und Berlin. „Und wissen Sie, wo seine Yacht lag? Im Fischereihafen! Stellen Sie sich das vor: eine Superyacht zwischen Kuttern und Fischkisten!“

Es geht bei den neuen Super-Marinas um mehr als Flächengewinnung. „Eine Marina darf dem Luxus auf den Yachten in nichts nachstehen.“ Haass' Entwürfe sehen separate Eigner- und Technikbereiche vor: Wer Champagner trinkt, will keinen Diesel riechen. Helikopterplätze, geschützte Gangways und Personal wie in einem 7-Sterne-Hotel sollen Standard werden. „Wie in einem Bond-Film“, erläutert der Architekt seine Visionen.

„Brummige Hafenmeister haben ausgedient. Diese Marinas fordern einen flexiblen Manager.“ Eine Promenade sucht der Schaulustige – allen voran der Paparazzo – hier vergeblich: „Sicherheit ist für dieses Klientel extrem wichtig.“ Der Bedarf scheint riesig. Erste Mittelmeer-Häfen wie Genua oder Valencia haben bereits mit der Umrüstung begonnen. Und das Hinterland freut sich über den Aufschwung. Soll die Flut der Megayachten doch kommen ...

■ KAI-KIRSTIN THIES

www.d-marina-consult.de



HURTIGRUTEN

Die schönste Bridgereise der Welt
MS Midnatsol ** 02.09.-12.09.2007**
Bergen – Kirkenes – Trondheim
 Bridge spielen, entspannen und die Natur genießen. Begleiten Sie die Bridge Weltmeisterin **Karin Caesar** in das wunderbare Land der Trolle und Fjorde. Flüge, Bridge/DBV, Stadtrundfahrten Bergen/Trondheim.

11 Tage/VP schon für € 2.995,- p.P.

Seereisen

Beratung und Buchung bei:
WT-Seereisen Fon 0511-5441589 info@wt-seereisen.de
 Fax 0511-5441738 www.wt-seereisen.de



THOMAS RITTER

Stadtwerke-Galerie
 Schierholzstr. 39, 32423 Minden
 Bilder 1992 – 2007
 17.6. – 7.9.2007

Galerie Tantius
 Andreasstr. 6, 32312 Lübbecke
 „Stille Wasser“ Neue Ölbilder und Pastelle
 1.7. – 29.7.2007



FLIESEN-MEYER GmbH

Fliesen · Mosaik
 Naturstein · Schiffsbaubau
 Osterriedstr. 24
 D-30851 Langenhagen

Tel.: +49(0)511 74 40 56
 Fax: +49(0)511 74 13 01
 Internet: www.fliesenmeyer.de
 email: info@fliesenmeyer.de



Golf-Neuling Sascha Orben beim Training.

Fluchen nicht erwünscht!

Golf galt lange Zeit als elitärer und teurer Zeitvertreib. Mittlerweile finden immer mehr – auch junge Menschen – zu diesem Sport im Freien. nobilis ist mit einem Neuling aufs **Grün** gegangen.





Beim „Trockentraining“ legt Trainer Euan Runcei beim Schützling Hand an.



Rund acht Kilometer Fußmarsch liegen hinter dem Golfer, wenn er Loch 18 erreicht hat.



Bis zu 14 Schläger darf ein Spieler im Spiel benutzen.



Die „Dellen“ im Ball (Dimples) lassen ihn dreimal weiter fliegen als einen glatten Ball.

Sascha Orben hat schon viele Ballsportarten ausprobiert. Fußball, Tennis, Handball – der 28-Jährige ist gut trainiert und hat das, was man gemeinhin „Ballgefühl“ nennt. Nur auf dem Golfplatz hat der frischgebackene Direktions-Assistent im Schlosshotel Münchhausen noch nie gestanden. Das soll heute anders werden. Und zwar auf einem der beiden 18-Loch-Plätze des Hamelner Golfclubs, die direkt am Schloss liegen.

Wir sind dort mit Euan Runcei verabredet. Runcei ist der sogenannte „Head Pro“ des Clubs, was übersetzt soviel wie Cheftrainer heißt. „Golfisch“ ist die erste Disziplin, die uns schon im Clubsekretariat begegnet: „Flight“, „Tee-Time“, „Eisen“ – rätselhaft Begriffe schwirren um den Counter. Durch seinen Job hat Sascha Orben die meisten Begriffe schon gehört, schließlich kommen viele Hotelgäste wegen der perfekten Anbindung

der Golfplätze. „Da gewöhnt ihr euch ganz schnell dran“, erläutert der Trainer optimistisch, „Flight beispielsweise heißt die Gruppe der zwei bis vier Spieler, die gemeinsam spielen.“

Doch an ein echtes Spiel in einer Gruppe ist für unseren Golfschüler natürlich noch nicht zu denken. Mit einem Leihbag des Hotels ziehen wir zur „Driving Range“, der Übungswiese für Anfänger. Für zwei Euro wirft der Ballautomat so viele Bälle aus, dass wir mit einem randvollen Eimer weiterziehen können.

Die Driving Range ist eine riesengroße grüne Wiese, an deren einem Ende unter einem Vordach eine Abschlagsfläche neben der anderen auf die Spieler wartet. „Hier sieht man nicht nur die Anfänger, sondern eigentlich auch alle anderen, die ein Spiel machen wollen. Es ist immer gut, sich vorher einzuschlagen.“ Euan Runcei zieht

den ersten unserer Schläger aus dem Bag. Bei einem Spiel ist der Einsatz von bis zu 14 Schlägern erlaubt.

Der komplette Schlägersatz ist durchnummeriert. Die Eisen unterscheiden sich durch die Länge ihrer Schäfte und dann durch ihr jeweiliges „Loft“: die Schrägstellung der Schlagfläche am Schlägerkopf. Je stärker das Loft, umso steiler, aber auch kürzer der Flug.

Sascha Orben nimmt Erstkontakt auf mit Eisen 8. „Ich bin schon ziemlich gespannt, wie ich mich anstellen werde“, sagt der Hotelbetriebswirt – und wirkt noch gelassen. Dass wir ihm bei seinem Training zuschauen, ist für ihn kein Problem: „In der Gastronomie ist man es ab dem ersten Ausbildungstag gewöhnt, dass immer jemand zusieht. Das macht mir mittlerweile gar nichts mehr aus.“ Erst vor zwei Monaten hat Orben seine Stelle im Schlosshotel angetreten, er >



Nur der jeweils erste Schlag wird vom Tee ausgeführt.



Die richtige Schlägerhaltung ist das A und O.



> war vorher Restaurantleiter in der Pfalz. Schon das Halten des Eisens ist allerdings eine Philosophie für sich. „Jeder steht hier beim ersten Mal völlig verkrampft, aber das ändert sich schnell.“ Euan Runcei weiß, wovon er spricht. Der gebürtige Schotte arbeitet schon seit 20 Jahren als Golflehrer, davon knapp 18 Jahre in Hameln.

„Halte den Schlägerkopf gerade, stelle die Füße schulterbreit, leicht in die Knie gehen, den Po raus, die linke Hand zuerst ans Eisen, dann die Rechte – und den linken Arm gestreckt.“ Seine Anweisungen kommen klar und präzise, Sascha Orbens Trockentraining hat begonnen.

„Sehr gut“, kommentiert der hochkonzentrierte Schüler – anscheinend gefällt ihm die neue Grundhaltung. Doch auf das erste Erfolgserlebnis wartet gleich die nächste ungewohnte Übung, der „Schwung“: der gesamte Bewegungsablauf beim Schlag eines Balles. Was bei Profis wie Bernhard Langer so rund und selbstverständlich aussieht, ist nicht ohne Tücken.

Während Orben den linken Fuß jetzt leicht nach außen stellt, bringt er in einer Rechtsdrehung quasi seinen gesamten Körper inklusive Schläger hinter den Ball, um dann beim Ausführen des Schläges in einer Linksdrehung mit dem rechten Fuß

auf der Spitze zu enden. Schnaufen. „Das fühlt sich erstmal nicht wie eine gewohnte Bewegung an.“ Immer wieder versucht Sascha Orben die geforderten Bewegungsabläufe durchzuspielen.

Der geduldige Trainer justiert hier und da leicht nach und erläutert vorsorglich, dass „Fluchen beim Golfen nicht erwünscht“ sei. Keine Sorge, Orben bleibt beim angestregten Schnaufen. Der Wunsch nach Perfektion steht ihm dabei ins Gesicht geschrieben. „Irgendwie halte ich mich steif“, sein unzufriedener Kommentar.

Mehr als 80 Prozent der Golfschüler schaffen im Hamelner Golfclub nach fünf Tagen mit je viereinhalb Stunden Training die Platzreife. „Und die anderen üben einfach noch ein paar Tage mehr. Jeder kann Golf spielen lernen“, erklärt der Trainer.

Sascha Orben jedenfalls verdient sich schnell das Lob des Trainers. Nur ein einziger seiner „echten“ Schläge trifft nicht den Ball, ein so genannter „Luftschlag“, der im Spiel ärgerlicherweise zählen würde. Alle anderen sorgen dafür, dass der jeweilige Ball auf der grünen Wiese landet. „Du hörst beim richtigen Schlag ein geiles ‚Klick‘, dann lohnt es sich, dem Ball hinterher zu schauen“, erklärt der

Trainer. Die Etikette sorgt dafür, dass beim Golfen so gut wie keine Unfälle passieren. Der international gängige Ruf „Fore“ alarmiert im Falle die anderen Spieler, wenn ein Ball jemanden auf dem Platz gefährden könnte.

„In meinen 18 Jahren hier habe ich nur einen einzigen Unfall erlebt. Ein geschlagener Ball flog Richtung Golfcar, so dass niemand Alarm schlug. Doch leider ist er wie an einer Bande abgeprallt und hat danach einen Spieler getroffen. Dessen Nase war gebrochen“, berichtet der Schotte, noch heute erstaunt über den unglücklichen Zufall.

Heute gibt es keinen Anlass zu Fore-Rufen. Einer nach dem anderen landen die von Orben geschlagenen Bälle auf dem Grün. Nach knapp zwei Stunden kann der Golf-Neuling schon stolz seinem ersten 100-Meter-Schlag hinterher schauen. „Der beste Golfschlag meines Lebens bis jetzt“, kommt prompt das Lob des Trainers. Die Strecke zwischen Abschlag und Loch variiert auf dem „echten“ Platz in Hameln zwischen 103 und 517 Metern.

Der Eimer ist fast leer, der „Rabbit“ – wie Clubmitglieder einen Anfänger gern nennen – sieht ziemlich geschafft aus: „Man merkt jeden Schlag am ganzen Körper! Aber es macht viel Spaß. Ich hätte nicht gedacht, dass



Ein Blick von oben:
Schlosshotel Münchhausen und die beiden
18-Loch Plätze des
Hamelner Golfclubs.

man so schnell Erfolgserlebnisse einfahren kann. Ich habe es mir selber eigentlich noch gar nicht recht zugeutraut, einfach nur das getan, was der Lehrer gesagt hat.“ Orben lächelt erstmals zufrieden.

„Du wirst morgen reichlich Muskelkater von Hintern über Arm bis einschließlich Händen haben“, prophezeit Euan Runcei. Doch Sascha

Orben scheint das wenig zu beeindrucken. Gekonnt schultert er seine Eisen und zieht zur Mittagspause auf der Sonnenterrasse des Clubs davon.

Auch wenn er heute Nachmittag wieder nur auf der Driving Range Schläge üben wird, seine Begeisterung für Golf scheint geweckt: „Mir hat es wirklich Spaß gemacht – ich freue mich auf die nächste Stunde.“ ■

Das Einmaleins der Golfbegriffe

AIR SHOT: Die wörtliche Übersetzung für „Luftschlag“ – der Ball wurde nicht getroffen.

Amateur: Es gibt keine andere Sportart, in der die Trennung zwischen Amateuren und Profis so streng eingehalten wird, wie im Golf. Golfamateur ist, wer Golf als Sport frei und ohne Vergütung spielt.

AS IT LIES: Diese englische Phrase ist ein fundamentaler Grundsatz des Spiels – nämlich jener, dass der Ball so gespielt wird, wie er liegt.

BIRDIE: Wer ein Loch „eins unter Par“ spielt, hat einen Birdie erzielt.

Carry: Beim Golf ist die Distanz gemeint, die der Ball tatsächlich geflogen ist – ohne jene Strecke, die er nach seiner Landung noch rollt.

CHIP: Ein Annäherungsschlag aus der unmittelbaren Nähe des Grüns, der das Loch oder zumindest seine Nähe erreichen soll. Einer der wichtigsten Schläge im Golf überhaupt.

Dead: Golf ist die einzige Gelegenheit, bei der es erstrebenswert ist, „tot“ zu sein – der Ball liegt so dicht am Loch, dass mit Sicherheit ein weiterer Schlag reicht.

DIVOT: Rasenstücke, die beim Schlag aus dem Boden gefetzt werden, bezeichnet man als „Divot“. Die Etikette verlangt, dass diese sorgsam aufgesammelt, wieder eingepflanzt und festgetreten werden.

DRIVING RANGE: Die Übungswiese, auf der man vom Pro die ersten Schwünge beigebracht bekommt.

FLIGHT: Die Gruppe von zusammen spielenden Spielern. Ein Flight besteht aus mindestens zwei und höchstens vier Spielern.

FORE: Das einzige Wort, das man auf dem Golfplatz laut brüllen darf. Es handelt sich um den international gültigen Warnruf, wenn ein Ball einen anderen Spieler gefährden könnte.

GREENFEE: Die Gebühr, die man zu entrichten hat, wenn man auf einem fremden Platz spielen möchte.

HANDICAP: In Deutschland beginnt das Handicap mit 36. Es bedeutet, dass man auf einem Platz mit der Einheit 72 (Par 72) eine Runde in mindestens 108 Schlägen absolvieren muss.

HOLE IN ONE: Der Ball wird mit nur einem Schlag direkt vom Tee ins Loch geschlagen. Es gehört zu den ungeschriebenen Traditionen, dass der Spieler danach jedem Spieler auf dem Platz einen Drink spendiert. Entsprechende Versicherungen decken die Kosten.

PLATZREIFE: Eine Art Führerscheinprüfung, mit der ein Anfänger die Erlaubnis erlangen kann, tatsächlich auf dem Platz zu spielen. Die Prüfung wird vom Pro abgenommen.

PRO: Grundsätzlich ist „Pro“ die Abkürzung für Professional, also für einen Berufsspieler. Man unterscheidet hier zwischen einem Playing Pro und einem Teaching Pro. Weibliche Form: Proette.

RABBIT: Im Clubleben werden die Anfänger als „Rabbits“ bezeichnet.

TEE: Das Wort hat zwei Bedeutungen im Golf. Zunächst ist es jene leicht erhöhte Rasenfläche, von der zu Beginn der Abschlag vorgenommen wird. Aber es ist auch jener kleine Stift aus Holz oder Plastik, den man zum Abschlag in die Erde steckt.



Wer zum Golfen ins Schlosshotel Münchhausen kommt, ist ganz nah dran ...

... an einem unvergesslichen Golferlebnis auf zwei 18-Loch-Plätzen, die jedes Handicap richtig in Schwung bringen.

... und am Schloss, denn von den jeweiligen Abschlägen sind es nur ein paar Schritte bis ins Hotel. Und das bietet Ihnen 66 luxuriöse Zimmer und Suiten, 3 Restaurants, einen großen Schwimmbad-, Wellness- und Saunabereich sowie modernste Veranstaltungsmöglichkeiten bis 300 Personen.

Wer bei uns an den Start geht, kennt das Ziel: Begeisternde Golfstunden rund um das Schlosshotel Münchhausen!

Gerne senden wir Ihnen aktuelle Angebote zu. Weitere Informationen erhalten Sie auch auf unserer Homepage. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Schlosshotel Münchhausen
Schwöbber 9 · 31855 Aerzen bei Hameln
Fon +49.51 54.70 60.0
www.schlosshotel-muenchhausen.com
info@schlosshotel-muenchhausen.com

la piazzetta
mode & schuhe



ATTILIO GIUSTI LEOMBRUNI

mer du sud RENÉ LEZARD

panara KIMMICH
TRIKOT

CAMBIO STEMILE

Cäcilienstraße 1 (Fiedeler Platz)
30519 Hannover-Döhren
Telefon 05 11/9 84 51 23

Mo bis Fr: 9.30-13.00 Uhr · 15.00-18.00 Uhr
Sa: 10.00-13.30 Uhr · E-Mail: lapiazzetta@arcor.de



Fairways in malerischer Landschaft, Golfvergnügen mit „Drive“ –
Die Golfclubs der Region und ihre Angebote für Neueinsteiger.

Golfpark Steinhuder Meer

Vor der Mühle 10a, Neustadt

Tel (05036) 27 78, www.gpsm.de

Grundkurse: März bis Oktober, jedes Wochenende (Sa + So 14 – 18 Uhr),
100 Euro (inkl. Schläger und Bälle).

Der Golf Park Steinhuder Meer e.V. wurde 1997 gegründet und liegt
an der Nordseite des Steinhuder Meeres in Mardorf. Die Golfanlage
verfügt über einen 18-Loch-Meisterschaftsplatz („Der Mardorfer“) und
einen 9-Loch-Academyplatz („The Orchard“).

Burgdorfer Golfclub

Waldstraße 27, Burgdorf-Ehlershausen

Tel (05085) 76 28, www.burgdorfer-golfclub.de

Schnupperkurse für Nicht-Mitglieder: 8 Stunden, 580 Euro (Einzel) oder
975 Euro (Paar). Crash-Kurse für Nicht-Mitglieder: 6 Stunden,
335 Euro (bei einer Gruppenanmeldung bis max. 5 Personen 200 Euro
pro Person). Die Kurse enden mit einer Prüfung zur Platzreife nach den
Regel des DGV. Alle Preise zzgl. Mehrwertsteuer.

Gegründet wurde der Verein bereits 1969, mangels Clubheim wurden
die Mitglieder im Eigenheim des Vereinsgründers Fritz Klippel versorgt
und durften dort sogar duschen. Heute mischt der Club dank der
sportlichen Leistungen seiner Mitglieder in den Ligen des DGV mit.
Die Meisterschaftsanlage umfasst 18 Bahnen, die windgeschützt in ein
Mischwaldgebiet eingebettet sind.

Golf-Club Burgwedel

Wettmarer Straße 13, Burgwedel-Engensen

Tel (05139) 89 44 94, www.gc-burgwedel.de

Schnupperkurse: an zwei aufeinander folgenden Samstagnachmittagen,
je 90 Minuten, 30 Euro (inkl. Schläger und Bälle).

Einsteiger-Paket: 10 x 60 Minuten Gruppenunterricht, 2 Stunden
Regelkunde auf dem Golfplatz, halbe Stunde Übungen zum Auf-
wärmen unter Anleitung eines Golf-Physiotherapeuten, 399 Euro (inkl.
Schläger und Bag).

Das 90 Hektar große, weitläufige und natürlich sanft modellierte
Gelände, auf dem die insgesamt 6160 Meter langen Bahnen ange-
legt wurden, bietet sowohl Anfängern wie Fortgeschrittenen ein
sportliches Erlebnis.

Golf Club Tietlingen

Tietlingen 6c, Bad Fallingbommel

(05162) 38 89, www.golfclub-tietlingen.de

Schnupperkurs: 3 Stunden praktischer und theoretischer Un-
terricht auf der Übungsanlage mit der Proette Katrina
McMillan, mit anschließendem Puttingturnier, 4 bis max.
7 Personen, 45 Euro (inkl. Leihschläger und Übungsbälle).

Die Anlage des Golf Club Tietlingen ist umgeben von hohem
Baumbewuchs, leicht hügelig, und mit Wasserhindernissen
versehen. Die einzelnen Bahnen sind zwar nicht sehr lang, stellen
jedoch an die Spieler hohe Anforderungen hinsichtlich Präzision
und Spieltaktik.

Golf Gleidingen

Am Golfplatz 1, Laatzen/Gleidingen

Tel (05102) 73 90 00, www.golf-gleidingen.de
Birdie-Kurs: jeden Sonntag (10 – 14 Uhr) auf der Driving Range, vier bis acht Teilnehmer, 75 Euro (inkl. Rangefee, Schläger, Bälle und Mittagessen). Wochenend-Kurs: Sa und So, je vier Stunden ab 10 Uhr, max. 8 Personen, 96 Euro (zzgl. Range und Greenfee für Gäste).

Hier am Messegelände Hannover ist immer Golfwetter – dank der Flutlichtbeleuchtung über Driving Range und Putting Green, dank der beheizten Abschlagplätze und Wintergrün. Der anspruchsvolle 6-Loch-Kurzplatz ist ebenso eine Herausforderung wie der 27-Loch-Meisterschaftsplatz mit Inselgrün und Stadiongrün nach offiziellen Standards.

Golfclub Hannover

Am Blauen See, Garbsen

Tel (05137) 730 68, www.golfclub-hannover.de
Golfkurs für den Einstieg: 4 Trainingseinheiten à 30 Minuten, Mi 17 – 19 Uhr, So 10 – 12 Uhr, drei bis sechs Teilnehmer pro Kurs, Mi 55 Euro, So 59 Euro (inkl. Leihschläger, Nutzung der Übungsanlage und Übungsbälle). Weitere Kurse auf Anfrage.

Das Gelände ist eingebettet in alten Baumbestand. Einige Bahnen liegen mitten im Wald, Wasserhindernisse verlangen Geschick und Taktik. Der 18-Loch-Meisterschaftsplatz befindet sich nur 15 Minuten vom Stadtzentrum Hannover entfernt. Hier wurden bereits mehrfach Deutsche und Internationale Golf-Meisterschaften ausgetragen.

Golfclub Isernhagen

Auf Gut Lohne 22, Isernhagen

Tel (05139) 89 31 85, www.golfclub-iserhagen.de
Schnupperjahr: 10 Trainerstunden in kleinen Gruppen, Leihschläger inkl. Bag und Übungsbälle, Unterricht in Regelkunde, nach Erlangung der Platzreife Spielberechtigung auf dem Platz gegen geringes Greenfee, Anfänger-Turnier, Einzelperson 490 Euro, Familien (Paare mit zwei Kindern unter 18 Jahren) 850 Euro.

Der 18-Loch-Kurs liegt auf dem Gut Lohne, eingerahmt von sehr altem Laubwald und der typischen niedersächsischen Weidelandschaft.



Golfclub Langenhagen

Hainhaus 22, Langenhagen

Tel (0511) 73 68 32, www.golfclublangenhagen.de
Play Golf – Start Living: alle 14 Tage Sa 10 – 13 Uhr, max. zehn Personen, 25 Euro (inkl. Leihschläger und Bälle).

Die attraktive 27-Loch-Anlage, eingebettet in eine Parklandschaft mit prachtvollem Baumbestand und einer Vielzahl von Teichen und Biotopen, liegt in der Wietze-Aue und bietet durch den naturnah zurückgestalteten Bachlauf eine ökologische Besonderheit.

Rethmar Golflinks

Seufzerallee 10, 31319 Sehnde/Rethmar

Tel (05138) 61 38 40, www.rethmar-golf-links.de
4-Wochen-Einsteigerkurs: 6 Std. Driving-Range, 9 Std. Spielerfahrung auf dem Golfplatz mit Golfllehrer, 3 Std. Regelkunde und Etikette, jederzeit kostenlose Nutzung der Driving-Range in den Kurswochen, max. 8 Pers., 360 Euro (inkl. Schläger).

Das Gelände mit einer 18-Loch-Bahn und einer Driving-Range mit 8 Zielgrüns und überdachten Abschlagboxen wurde von Arnold Palmer konzipiert, der weltweit Golf-Kurse plant.

Golfclub Rehburg Loccum

Hormannshausen 2a, Rehburg-Loccum

Tel (05766) 930 17, www.gclrl.de
Schnupperkurs: Auf der Driving Range werden Putten, Chippen, Pitchen, Bunker und voller Schwung vermittelt. Anschließend werden drei Löcher gespielt. Sa, 14 – 17 Uhr, max. 10 T., 29 Euro.

Die 18 Bahnen des Clubs fügen sich auf sehr harmonische Weise in die Gegebenheiten der ursprünglichen Geländeform. Bereits auf der Internetseite des Vereins werden die Kniffe der einzelnen Bahnen anschaulich erklärt. Nicht nur für Anfänger ein toller Service.

Golf-Club Bad Salzdetfurth-Hildesheim

In der Bunte, Bad Salzdetfurth-Wesseln

Tel (05063) 15 16, www.golfhildesheim.de
Schnupperkurs: 3 Einheiten von je 45 Minuten, nur für Nichtgolfer und nur einmal buchbar, 95 Euro. Individuelle Schnupperkurse auf Anfrage im Pro-Shop, Golfschule Markus Trattler, Tel (05063) 96 06 31.

Im recht anspruchsvollen 18-Loch-Bahn liegt nahe des Kurortes Bad Salzdetfurth. Ehrwürdiger Baumbestand säumt einen Teil der Bahnen.

Golfclub Schaumburg

Röserheide 2, Obernkirchen

Tel (05724) 46 70, www.golfclub-schaumburg.de
Schnupperwochenende: Sa und So, jeweils 9 – 12 Uhr, max. 5 Personen, 100 Euro, bei Anmeldung von zwei Personen, 150 Euro.

Über den Dächern der Stadt Obernkirchen, mitten im Schaumburger Land am Westhang der Bückeberge gelegen, hat der Golfclub Schaumburg auf einem ehemaligen Bergwerksgelände eine 18-Loch-Golfanlage errichtet.

Golfclub Peine-Edemissen

Dahlkampsweg, Edemissen

(05176) 9 01 12, www.gc-peine-edemissen.de
Schnuppertag: Einführung in das Golfspiel unter fachkundiger Leitung, Spielen des öffentlichen Kurzplatzes in Begleitung eines Trainers, Nutzung der Driving-Range für drei Wochen und die Kurzplatzberechtigung für unseren öffentlichen Kurzplatz, inkl. 1 Kurzplatz-Greenfee, Sa, jeweils 10 – 16 Uhr, max. 8 Personen, 80 Euro.

Mit dem 6-Loch-Golfplatz – zusätzlich zur 18-Loch-Bahn – auf dem Gelände der ehemaligen Driving-Range erweitert der Golfclub sein Angebot für Anfänger.

Golfeinstieg zu gewinnen!

Für einen gelungenen Einstieg ins volle Golfvergnügen verlost nobilis zusammen mit der Vereinigung clubfreier Golfspieler im DGV e.V. (VcG) eine Mitgliedschaft in der VcG für das Jahr 2007 und einen kompletten Golfschlägersatz. Mitmachen unter www.nobilis.de!


TERNEER
in Familienbesitz seit 1911



LUCIANO BARBERA

TERNEER Moden
Luisenstraße 9 · 30159 Hannover
Telefon (0511) 36 39 31

Im Juni haben wir schon
erste Einzelteile
für Sie reduziert



Golfplatz „Clovelly“

Reizvolle Ziele am Kap

Golfer sind immer auf der Suche nach neuen Zielen.

Gönnen Sie sich mit nobilis einen Blick auf die schönsten Plätze und Regionen Südafrikas.



Gastfreundschaft zu moderaten Preisen: Das Albourne Guesthouse in Somerset West.



An der größten Lagune Südafrikas liegt der „Arabella Country Club“ bei Hermanus mit hinreißenden Aussichten.

Es lohnt sich. Vor allem die Region um Kapstadt herum zwischen Atlantik und Indischem Ozean bietet zahlreiche neue Golfanlagen vom Feinsten, alte, von den Engländern vor 100 Jahren angelegte Plätze, aber auch neue Clubs wie der „Arabella Country Club“ oder die 2003 von Jack Nicklaus entworfene Anlage „Pearl Valley Golf Estate“ in der Nähe von Paarl.

Zugegeben, die Anreise ist zeitraubend. Mehrere Gesellschaften fliegen von Düsseldorf, Frankfurt und München nonstop nach Kapstadt. Der Flug dauert elf Stunden und ist in der – teuren – Business-Class bequemer zu überstehen. Am International Airport

Kapstadt wartet der von Deutschland aus per Internet bestellte Mietwagen. Nach kurzer Zeit beherrscht der deutsche Fahrer den ungewohnten Linksverkehr. Keiner drängelt, keiner besteht auf seinem Vorfahrtrecht, die Verkehrsteilnehmer gehen einfach freundlich miteinander um. Empfehlenswert ist eine Vollkaskoversicherung, weil längst nicht alle südafrikanischen Fahrzeuge versichert sind, was bei Unfällen zu großen Problemen führen kann.

An Unterkünften besteht kein Mangel. Vom Fünf-Sterne-Plus-Hotel in Kapstadt bis zum freundlichen „Guest House“ im idyllischen Somerset West in der Weinregion von

Stellenbosch ist die Auswahl groß. Und die Preise sind aus deutscher Sicht erstaunlich günstig. Das Gleiche gilt für die Greenfees, die sich zwischen 200 und 600 Rand bewegen (Wechselkurs gegenwärtig 1 € = ca. 9,50 Rand). An jeder Ecke findet sich ein Geldautomat, aus dem man sich mit der EC-Karte bedienen kann.

Das Thema „Sicherheit“ wird immer wieder diskutiert. Wer nicht gerade nachts im Kapstadter Rotlichtviertel unterwegs ist, braucht sich keine Gedanken zu machen. Hotels, Guest Houses und Golfanlagen sind so sicher wie in Deutschland. Schwierig wird es bei der Wahl des Golfplatzes. Es gibt einfach zu viele in der Region,



Eingebettet von den Hottentots Holland Mountains liegt der „Golf Club Erinvale“ mit atemberaubendem Blick auf die Weinregion Stellenbosch.

durch die Bank hervorragend gepflegt. Greenfeespieler sind überall willkommen, jedoch ist die Reservierung von Startzeiten in der Saison dringend zu empfehlen.

An die vorgeschriebenen Pausen am „Halfway-House“ gewöhnt man sich schnell, nach ein paar Tagen möchte man sie nicht mehr missen, zumal es ja auch ganz schön warm werden kann. Vor allem im Sommer, der von Dezember bis Februar seinen Höhepunkt erreicht. Viele Golfer bevorzugen deshalb den Frühherbst im März/April oder das Frühjahr im Oktober/November.

Da der Flughafen Kapstadt International nur eine beschränkte Zahl von Landeerlaubnissen (Slots) vergibt, empfiehlt sich eine frühzeitige Buchung.

South African Airways, Luftansa, LTU und andere Airlines fliegen direkt nach Kapstadt. Die Golfanlagen Südafrikas kann man sich in allen Details und tagesaktuell im Internet ansehen: www.saga.co.za oder www.golfingsouthafrica.co.za.

Drei unterschiedliche Anlagen sollen die Vielfalt der golferischen Auswahl dokumentieren:

In Somerset West hat Gary Player rund 40 km von Kapstadt entfernt eingebettet vom gewaltigen Massiv der Hottentots Holland Mountains mit dem „Erinvale Golf Club“ eine Anlage gestaltet, die atemberaubende Blicke in die Weinregion von Stellenbosch und zur Küste bietet. Dieser Platz zählt zu den Top Ten Südafrikas.

Ganz anders „Clovelly“, vor gut hundert Jahren von Engländern angelegt, umgeben von Bergen und Dünen, noch immer als „Geheimtipp“ gehandelt. Vor zehn Jahren hat Peter Matkovich für die Schörghuber-Gruppe den „Arabella Country Club“ bei Hermanus gestaltet. Der Platz liegt an der größten Lagune Südafrikas.

Hier muss man mit 500 Rand Greenfee allerdings auch etwa tiefer in die Tasche greifen als anderswo. Die Preise im benachbarten Arabella Hotel entsprechen dem Niveau der europäischen Schörghuber-Hotels etwa auf Mallorca. Das trifft generell auf

die Gastronomie in Südafrika überhaupt nicht zu. Man isst in den oft hervorragenden Restaurants erstaunlich preiswert und trinkt die Weine der Region nicht nur mit Genuss, sondern auch zu fairen Preisen. Viele dieser Restaurants finden sich auf den Weingütern der Region Stellenbosch mit berühmten Namen, die gelegentlich bis ins 17. Jahrhundert zurückgehen. Da ist das Weingut von Ernie Els geradezu jung zu nennen.

Das exklusive Südafrika Magazin für Lebensart heißt „Golf & Wein“ und enthält viele lesenswerte Tipps. Dieses Heft und viele touristische Auskünfte über Südafrika erhält man schnell und freundlich bei South African Tourism, Friedensstraße 6-10, 60311 Frankfurt, Tel (0800) 118 91 18, www.southafrica.net.

Wer dem Reiz des Landes am Kap einmal erlegen ist, wird vermutlich immer wieder kommen. Wer das Land zwischen Atlantik und Indischem Ozean für sich noch entdecken will, sollte nicht so lange zögern, bis die Preise wie in europäischen Regionen davonlaufen.

■ ULRICH EGGERT

Modisches Hightech

Bei Wind und Wetter dem Lieblingssport frönen und dennoch optisch eine gute Figur machen. **nobilis** hat sportliche Outfits für Sie entdeckt.



Leinen los

In der Leinenbluse von Robert Friedman und der Baumwoll-Bermuda fühlt man sich selbst bei hohen Temperaturen wohl. Gürtel rutschen wieder in die Taille (Wildledergürtel von Panara). Sandaletten (Panara) und Kalbsledertasche (Vincenzo) machen das sportliche Outfit stadtfest.

Preise: Bluse 188, Hose 109, Gürtel 125, Sandaletten 239, Tasche 215 Euro
Gesehen bei: La Piazzetta
Cäcilienstr. 1, Hannover
(0511) 984 51 23



Vom Wind geschmiedet

Der Sailwear-Hersteller Murphy & Nye wurde für das Design und die Produktion der 32. America's Cup Official Collection ausgewählt. Das wasserdichte Jacket „Sheldon“ aus der Produktlinie „1851“ erinnert mit seinen sichtbaren Nähten an gebrauchtes Segeltuch und dank seiner Wachsversiegelung an Segelbekleidung früherer Zeiten.

Preis: auf Anfrage
Gesehen bei: Erdmann
Große Packhofstr. 34, Hannover, (0511) 368 60



Gut behütet

1856 eröffnete Thomas Burberry in Basingstoke sein erstes Textilgeschäft. 1880 erfand er den Gabardine, später den Trenchcoat. Als Outdoorspezialist bewies sich Burberry spätestens mit der Ausstattung der Antarktisexpedition Roald Amundsens. Mit dem Cap

schützen Sie sich vor der Sonne und beweisen gleichzeitig guten alten britischen Style.

Preis: 145 Euro
Gesehen bei:
Terner Moden
Luisenstr. 9, Hannover
(0511) 36 39 31



Ultraleichte Maschen

Gabi Lauton – Der Name steht für individuelle und authentische Mode in Strick aus feinsten Garnen und Leinen mit einer unverwechselbaren Handschrift. Entworfen

für Frauen die im Leben stehen, persönlichen Stil und einen hohen Qualitätsanspruch entwickelt haben.

Preis: auf Anfrage
Gesehen bei: Ingrid Weis Moden
Kröpckeassage 9, Hannover
(0511) 363 12 62



Wolfgang Koch

Maritime Auszeit

Sightseeing und Entspannung – Schiffsreisen bieten alles und sind begehrt wie nie. Wolfgang Koch, Managing Director von Paradise-Consult und Kreuzfahrtenkontor Hannover, dem hannoverschen Spezialisten, im nobilis-Interview über maritime Trends.

Herr Koch, was macht den Reiz von Schiffsreisen aus?

Den Urlaub in einem schwimmendem Hotel zu verbringen. Ihr gewähltes Schiff bringt Sie über Nacht, je nach Routenwahl, in kürzester Zeit in viele verschiedene Länder, zu den schönsten Plätzen der Welt, wo Sie die Möglichkeit haben, entweder auf eigene Faust, oder in organisierten Gruppenausflügen auf Entdeckungstour zu gehen.

Für das leibliche Wohl ist an Bord mit sieben Mahlzeiten pro Tag gesorgt. Unterhaltung wie Sport, abendliche Shows und vieles mehr gehören zum täglichen Programm, das für Abwechslung sorgt. Natürlich findet jeder auch die nötige Ruhe. Dank der Rundum-Betreuung finden auch Alleinreisende schnell Anschluss.

Es gibt für jeden Anspruch und Geldbeutel das passende Schiff, welches wir als erfahrene Reisebüro Kreuzfahrtenberater empfehlen können. Wir bieten unseren Kunden als ganz besonderen Service Hausbesuche an, wo Reise-Interessierte in ihrer gewohnten heimischen Atmosphäre sich von unseren Mitarbeitern in aller Ruhe beraten lassen können.

Welche Ziele liegen im Trend?

Im Sommer: Ostsee und Nordländer, von deutschen Häfen ausgehend. Aber auch das Mittelmeer und die Antarktis mit speziellen Eisbrecher-Schiffen. Im Winter: selbstverständlich die Karibik oder Abschnitte der Weltreisen – Fernziele; z. B. Australien,

Neuseeland, Karibik, Seychellen und Südsee. Je kleiner die Schiffe, desto individueller die Ziele.

Für wen kommt Urlaub auf einer Yacht in Frage?

Grundsätzlich ist der Urlaub auch auf Yachten für jeden interessant, der einmal eine andere Art des Urlaubs ausprobieren möchte. Insbesondere unsere Törns auf komfortablen Hochseekatamaranen oder auch unsere Törns auf exklusiven großen Yachten können problemlos ohne seglerische Vorkenntnisse von Jung und Alt in Anspruch genommen werden. Seerkrankheit ist in den von uns angebotenen geschützten Revieren kein Thema.

Sind Yacht-Urlaube auch mit Kindern realisierbar?

Selbstverständlich sind Segeltörns auch für kleine Kinder spannend. Meine eigenen Kinder waren bereits an Bord, lange bevor sie schwimmen konnten. Wir organisieren dafür spezielle Törns für Familien, bei denen die Etappen kürzer sind und das Programm generell auf die speziellen Bedürfnisse angepasst wird.

Mit welchen Kosten muss ein Urlauber bei Schiffsreisen rechnen?

Der Preis richtet sich natürlich nach der Route und dem Schiff. Ab 100 Euro pro Tag/Person ist eine Kreuzfahrt jedoch möglich.

*Hannovers
feine Wellness-Adresse*
im Crowne Plaza Schweizerhof

*Lassen Sie sich
in exklusiver
Atmosphäre
verwöhnen:*

täglich von
9-22 Uhr
auch Sa. + So.

Kosmetik, Massage,
Permanent Make-up,
Fußpflege, Solarium,
Bäder, Fitness,
Sauna

Health & Beauty Spa
by Dr. RIMPLER
IM SCHWEIZERHOF

Hinüberstraße 6 · 30175 Hannover · Tel. 0511 3495495
www.health-beauty-spa.de

**Kreuzfahrten Kontor-
Hannover**

NEU

Exklusive Kreuzfahrten,
individuelle fachkompetente Beratung,
Vertragspartner deutscher
und internationaler Kreuzfahrtschiffe,
namhafter Reedereien und Veranstalter.

Sie finden uns in der
Altstadt Hannover
am Ballhofplatz.
Tel. 0511/32 79 37

www.kreuzfahrtenkontor.de



Ania Wegrzyn

Mehr als ein Beruf

Eine neue Stimme, ein neues Gesicht im Opernensemble: Die hannoversche Sopranistin Ania Wegrzyn startet durch.

Mit neun habe ich meiner Mutter erzählt, wie ich mir mein Erwachsenenleben vorstelle“, sagt Ania Wegrzyn. „Tagsüber würde ich in einer Galerie meine Gemälde verkaufen und abends Konzerte geben. Auf der Violine und als Sängerin.“ Dieses Programm sollte sich zwar als etwas überambitioniert erweisen, doch zumindest teilweise ist es in Erfüllung gegangen: In der kommenden Saison gehört die mittlerweile 24-Jährige zum Ensemble der hannoverschen Staatsoper.

Ania Wegrzyn, deren Nachname sich ungefähr „Wengschin“ ausspricht, hat bereits eine ganze Menge vorzuweisen. Sie ist Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes, der Yehudi-Menuhin-Live-MusicNow-Foundation, des Richard-Wagner-Verbandes und des Deutschen Musikrates. 2005 gewann die Sängerin einen 2. Preis – ein 1. wurde nicht vergeben – beim Paula Salomon Lind-

berg-Wettbewerb für Zeitgenössische Lieder, unlängst erhielt sie den Zonta-Musikpreis. Und schon jetzt tritt sie als Mitwirkende in Benjamin Britten's Kinderoper „Der kleine Schornsteinfeger“ regelmäßig an ihrem künftigen Arbeitsplatz auf. Wer nicht bis zur nächsten Saison warten will, mag sich auch ihren Liederabend am 5. Juni im Rahmen des Festivals „Braunschweig Classix“ vormerken.

Bei Ania Wegrzyn kann man durchaus von familiärer Prägung sprechen. Vater Krzysztof war zwanzig Jahre lang Konzertmeister an der hannoverschen Oper, Mutter Bogumila ist Pianistin. Auch Bruder Radoslaw betätigt sich kreativ: Er studiert in Babelsberg Filmregie. Die Wegrzyns stammen aus Polen, Ania ist in London geboren und in Hannover aufgewachsen. Als was fühlt sie sich? „Als Europäerin.“

Hannover ist in ihren Augen zur Zeit genau das richtige Pflaster: „Vor

zwei Jahren hatte ich die Gelegenheit, bei einer Produktion in der Komischen Oper Berlin mitzuwirken. Das war natürlich eine tolle Erfahrung, aber ich habe gemerkt, dass das Studieren in Berlin von daher gefährlich ist, als es dort so viele Ablenkungsmöglichkeiten gibt.“ Und da die Sopranistin sich nicht verzetteln mag, möchte sie zunächst konzentriert die Aufgaben angehen, die sich ihr in heimischen Gefilden bieten. Zumal es erst einmal im kommenden Jahr das Studium an der hiesigen Hochschule bei Prof. Christiane Iven abzuschließen gilt.

Das Geschäft ist hart, junge Sängerinnen und Sänger werden heutzutage oft gnadenlos verheizt. Ania Wegrzyn macht sich diesbezüglich keine Illusionen: „Ich muss eben aufpassen. Wenn die Stimme mit 30 hin ist, war's das. Deswegen bin ich auch dankbar, wenn man mir sagt: ‚Ania, diese oder jene Partie ist noch nichts für dich‘, obwohl ich vielleicht kurz schlucken



muss. Und es ist genau richtig, dass ich an der hannoverschen Oper erst einmal kleine Rollen übernehme.“ Unter denen immerhin die Papagena in Mozarts „Zauberflöte“ ist, auf die sich die Sängerin eingestandenermaßen besonders freut: „Wegen des komödiantischen Moments, so etwas macht mir riesigen Spaß.“

Allerdings scheint Ania Wegrzyn alles Mögliche Spaß zu machen, von einem eindimensionalen Charakter kann bei ihr offenbar überhaupt keine Rede sein. Zu ihren Hobbys zählt sie neben vielem anderem Malen, Schreiben, Gesellschaftsspiele und mit besonderer Begeisterung Filmeschauen. In musikalischer Hinsicht sind privat auch keineswegs nur Opern angesagt: „In meinem CD-Schrank stehen Beethoven und Puccini neben Michael Jackson und Metallica. Ich höre auch Jazz. Und Rap. Alles, was mir authentisch vorkommt.“

Häufig wechselt im Gespräch der Gesichtsausdruck der Sängerin: Zuweilen blitzt ihr angenehm ungekünsteltes Lächeln auf, bei konzentriertem Nachdenken wiederum scheint der Blick tief nach innen zu gehen, und wenn es um die Erörterung von Abneigungen geht, wird die Miene recht streng. Die Sängerin macht kein Hehl aus einem gewissen Ehrgeiz und legt Wert auf Zuverlässigkeit: „Das Zu-spät-

Kommen bei Proben zum Beispiel ist da so eine Sache. Niemand ist gegen gelegentliche Alltagsspannen gefeit, aber wenn sich solche Sachen häufen, nervt mich das. Es kann dann passieren, dass ich das auch deutlich zum Ausdruck bringe.“

Der berufliche Weg der Ania Wegrzyn, die zwölf Jahre lang im Mädchenchor Hannover gesungen hat, schien schon früh vorgezeichnet. Hat sie jemals über eine ganz andere Tätigkeit nachgedacht? „Es gab immer mal wieder Phasen, in denen ich als Krankenschwester nach Afrika gehen wollte“, sagt sie, und das klingt gar nicht nach Kokettieren.

Die Entscheidung für die Musik ist gleichwohl ohne Wenn und Aber gefallen: „Neulich kamen drei Mädels vom Mädchenchor zu mir und fragten, ob ich ihnen raten würde, Musik zu studieren. Ich habe gesagt: ‚Nur wenn ihr das Gefühl habt, das wirklich tun zu MÜSSEN.‘“

Denn für Ania Wegrzyn ist der Gesang mehr als ein Beruf: „Da geht man nicht irgendwann nach Hause und schaltet einfach total ab. Das ist etwas für 24 Stunden am Tag.“ Praktisch daher, dass ihr Freund ebenfalls Sänger ist und diese speziellen Befindlichkeiten genau kennt. Übrigens ist Ania Wegrzyn keineswegs bereit, al-

les Private für die Karriere zu opfern: „Erfolg im Beruf ist sicherlich etwas Tolles, aber ganz oben wird die Luft sehr, sehr dünn. Auf Dauer würde ich diese Art von Isolation nicht ertragen können und möchte auf jeden Fall irgendwann eine eigene Familie und Kinder haben.“

Das hat ja nun allerdings noch ein bisschen Zeit. Welche Opernrollen hat die Sängerin denn mittelfristig in der Peilung? „Für mein Fach, den lyrischen Koloratursopran, gibt es leider viele Durchschnittsblondinen, die meistens vom Tenor gerettet werden. Schade eigentlich. Mich interessieren die Figuren, bei denen eine Entwicklung stattfindet.“

Lucia di Lammermoor zum Beispiel, die dem Druck von außen nicht standhält und wahnsinnig wird. Oder die Traviata, erst eine Lebedame, dann eine wirklich Liebende.“ Für das Ausloten von Abgründen ist die Sängerin stets zu haben, schätzt daher auch den berühmt-berüchtigten „Don Giovanni“ von Regie-Rambo Calixto Bieito: „Da wird klar, was in Mozart alles drinsteckt.“

Also Lust auf Risiko? „Es darf natürlich nie zur bloßen Attitüde werden. Aber wenn ich davon überzeugt bin, würde ich in der Darstellung auch sehr weit gehen.“

■ JÖRG WORAT



Äbtissin Bärbel Görcke präsentiert das neue Klostermuseum — ein Einblick in die Geschichte evangelischer Frauenklöster Norddeutschlands.

Ein Haus für Frauen

Einem wohlhabenden Grafen ist es zu verdanken, dass vor 800 Jahren das Kloster Mariensee gegründet werden konnte. Pünktlich zum Jubiläum wurde jetzt ein Klostermuseum eröffnet. Ein spannender Blick in die Geschichte norddeutscher Frauenklöster.

FOTOS: CHRISTIAN WYRWA



Alltag im Klosterleben: Exponate werden durch Hörstationen und Filmvorführungen ergänzt.



Gebetbücher: privater Besitz und wichtiger Bestandteil des Klosterlebens.

Er war ein erfolgreicher Mann, ein Ritter, der über weltliche Macht, Güter und Ländereien verfügte. Graf Bernhard II. von Wölpe (1168–1221) hatte an der Seite Heinrichs des Löwen gekämpft und besaß ein eigenes Herrschaftsgebiet, mit Burgsitzen unter anderem bei Nienburg und bei seinem Macht- und Handelszentrum Neustadt am Rübenberge.

Ein wohlhabender Mann also, der sich jedoch um sein Seelenheil und das seiner Familie sorgte. Und so überließ Graf Bernhard, mit Zustimmung von Bischof Konrad I. von Minden, einen seiner großen Höfe einem kleinen Frauenkonvent.

Der Hof Catenhusen bei Neustadt wurde, samt Landbesitz, Leibeigenen und Privilegien, zur Gründung einer Kirche und des Klosters gestiftet, genannt „Mariensee“, nach Maria, der Schutzheiligen der Zisterzienser. Hier sollten die Nonnen für den Grafen und seine Familie beten, hier sollte vor den Stufen des Altars seine Grablage sein, hier sollten sie sich um Bedürftige kümmern und Töchter aus adligen Familien der Umgebung unterrichten.

Die Gründungsurkunde des Klosters Mariensee, das Original liegt im Hauptstaatsarchiv in Hannover, datiert vom 12. Dezember 1214. Eine erste urkundliche Erwähnung stammt jedoch bereits aus dem Jahr 1207, und so kann in diesem Jahr das Jubiläum „800 Jahre Kloster Mariensee“ gefeiert werden. Das Festprogramm, das im April begann und bis zum Jahresende fortgesetzt wird, setzt sich aus Vorträgen, Konzerten, Seminaren und Begegnungen zusammen. Ein Glanzlicht ist jedoch sicherlich das neue Klostermuseum im Erdgeschoss des Klosters Mariensee, das zum Auftakt des Jubiläumsjahres feierlich eröffnet wurde.

„Das Klostermuseum wurde mit dem Ziel errichtet, eine weiterführende und vertiefende Darstellung der Geschichte evangelischer Frau-

enklöster in Norddeutschland zu bieten“, erläutert Äbtissin Bärbel Görcke bei einem ersten Rundgang. „Wir möchten unsere Häuser öffnen und ihre geistliche Tradition für die Menschen von heute erlebbar machen. Damit wird auch ein wesentlicher Teil der Geschichte unseres Landes dargestellt. Durch die Tatsache, dass unsere Klöster bis heute erhalten sind – sie haben sich in den Wirren und dem Wandel der Reformation erhalten und bestanden in veränderter Form weiter – bewahren wir ein einzigartiges kulturelles Erbe.“

Gegliedert wird die Ausstellung in drei markante Zeitabschnitte, an denen Kontinuität und Veränderung in der Geschichte der Calenberger Klöster am Beispiel Mariensees verdeutlicht wird. Ein Rundgang führt den Besucher in die Jahrhunderte seit der Klostergründung, in die Zeit der Reformation und in die Geschichte des Damenstifts im 19. Jahrhundert.

Schwerpunkte sind jeweils das weltliche Element, also die Rolle der Stifter und Landesherren, das gemeinschaftliche geistliche Leben und drittens das persönliche Leben der Nonnen beziehungsweise später der Konventualinnen. Das Ausstellungskonzept soll „Emotionen ansprechen, Erfahrungsräume öffnen, selbstgesteuertes Lernen ermöglichen und damit die Tradition lebendig vermitteln“, so die Äbtissin.

800 Jahre Geschichte und Tradition werden auch durch ein Namensband symbolisiert, das sich am Deckenfries durch das ganze Museum zieht. Auf ihm sind die Namen aller bekannten Äbtissinnen und Konventualinnen niedergeschrieben.

Die ersten Jahre liegen noch im Dunkeln, das Band beginnt erst im Jahr 1223 mit der Äbtissin Adelheid, von der auch nur der Vorname bekannt ist. Jeder Raum des Museums spricht seine eigene Sprache. Nach dem symbolischen Durchschreiten der Klosterpforte umfängt den Besu- >



Seit 800 Jahren ein Ort der Stille und der Begegnung: Mariensee.



Andachtsbild, Gebetbüchlein und Namensschild aus dem alltäglichen Gebrauch der Nonnen (2. Hälfte des 15. Jh): Leihgabe aus dem Kloster Wienhausen.

- › cher das geschützte, geborgene Leben im Kloster der vorreformatorischen Zeit. „Herr bewahre diesen Ort vor allen Sünden und aller Zwietracht“, liest man im Gebetbuch der Äbtissin Odilie von Ahlden.

Das prachtvoll gestaltete Buch von 1522, eine der wenigen noch erhaltenen Kostbarkeiten des Klosters Mariensee, ist hier zwar nicht im Original ausgestellt, jedoch auszugsweise als Replik vorhanden, so dass mit Muße darin geblättert und gelesen werden kann.

Ein hölzernes Chorgestühl lädt ein zum Verweilen und Hinhören. Die Hörstation dieses Raumes bietet unter anderem Gesänge des 14. Jahrhunderts aus dem Kloster Wienhausen und Lesungen aus Tagebuchaufzeichnungen 15-jähriger Schülerinnen aus dem Klosterarchiv von Ebstorf um 1500: „Oh, welch ein Genuss ist es, im Gottesdienst die heiligen Lektionen zu lernen, und wie ermüdend ist es, im Chor zu stehen, zu lesen, zu singen und nichts zu verstehen ...“

Im Raum der Reformation sind es Texte aus der Klosterordnung von 1542,

die der Reformator Antonius Corvinus im Auftrag der Herzogin Elisabeth von Calenberg verfasste. Der durch die Reformation bedingte geistliche Wandel wird durch die Exponate deutlich.

Die Kanzel erhält einen zentralen Platz im Kirchenraum. Kirchenbänke ermöglichen es den Gläubigen, die bis dahin stehend der Messe beigewohnt haben, der oft mehrstündigen Predigt sitzend zu folgend.

Die Gebetbücher, Bibeln und Abendmahlsgeräte in den Vitrinen stammen alle aus Mariensee. Sie sind erhalten geblieben, obwohl das Kloster im 30-jährigen Krieg stark geplündert wurde.

Der dritte Ausstellungsabschnitt schließlich zeigt den Übergang vom Damenstift des 19. Jahrhunderts zum Ort der Begegnung, als den sich Klöster wie Mariensee heute verstehen. Der Klosterorden, den König Georg V. allen Äbtissinnen und Konventualinnen stiftete, demonstriert die enge Verbindung zur

weltlichen Macht. Wie das tägliche Leben im Kloster aussah, erzählen die Erinnerungen der Konventualin Amalie Ubbelohde, die von 1862 bis 1903 in Mariensee lebte. Ein Kinderroller schließlich weist auf die Gründung der Warteschule im Jahr 1880 hin, einer Kindergarteneinrichtung, in der Tagelöhnerfrauen ihre Kinder während der Feldarbeit beaufsichtigen lassen konnten. Damit wurde in Mariensee der alte Auftrag des Klosters, für Erziehung und Bildung zu sorgen und sozial tätig zu sein, neu entdeckt.

„In der Reformationszeit wurde der weltliche Zweck der Klöster betont: War früher das Gebet Auftrag genug, sollte nun Bildung auch den Menschen außerhalb der Klostermauern vermittelt werden. In dieser Tradition steht auch unser neues Museum“, sagt Äbtissin Bärbel Görcke.

Für eine Besichtigung der fünf Museumsräume, von denen zwei für Sonderausstellungen und Filmvorführungen gedacht sind, sollte etwas Zeit mitgebracht werden, um mit Muße die vielen Details zu entdecken und das Leben der Klöster von innen zu erleben. Die Atmosphäre der wohlthuenden Ruhe und Stille, die über den Klosterräumen liegt, wirkt auch auf den Besucher.

■ BEATE ROSSBACH

www.kloster-mariensee.de, Museum: Di – Fr 15 – 17 Uhr, Sa + So 15 – 18 Uhr, Führung Kloster: 3 Euro, Eintritt Museum 3 Euro, zus. 5 Euro.



Königliche Konzerte

Dieses Jahr feiert der Konzertzyklus „Konzerte im Rittersaal“ Premiere auf Schloss Marienburg. Erstmals finden öffentliche klassische Konzerte im historischen Rittersaal statt. National bekannte Künstler verwöhnen die Sinne der Besucher – pro Vorstellung auf 110 Gäste begrenzt. So wird das Gaede Trio (Foto) am 29. Juni das gute alte „Wien um die Jahrhundertwende“ musikalisch ins Gedächtnis rufen. Andreas Düker (Laute) und Henning Westphal (Sprecher) werden am 27. Juli Texte aus Shakespeares „Was ihr wollt“ mit Musik von John Dowland sinnlich zueinander führen und am 28. September gibt es mit „Träumerei“ eine literarisch-musikalische Soirée der Extraklasse: Christian Quadflieg (Rezitation), Gitti Pirner (Piano) und Reiner Ginzler (Violoncello). Das werden königliche Abende.

Kartenservice

Altes Magazin

Kestnerstraße 18
Telefon (05 11) 81 69 81
www.altes-magazin.de

Ballhof

Ballhofstraße 5
Telefon (05 11) 99 99 11 11
www.staatstheater-hannover.de

Ballhofzwei

Knochenhauerstr. 28;
Telefon (05 11) 99 99 11 11
www.staatstheater-hannover.de

Commedia Futura

Seilerstraße 15F
Telefon (05 11) 81 63 53
www.commedia-futura.de

Cumberlandsche Galerie

Prinzenstraße 9
Telefon (05 11) 99 99 11 11

Schloss Marienburg

30982 Schulenburg/Pattensen
Telefon (0 50 69) 407
www.schloss-marienburg.de

GOP Varieté

Georgstraße 36
Telefon (05 11) 301 86 70
www.gop-variete.de

Historisches Museum

Pferdestr. 6, Eing. Burgstr.
Telefon (05 11) 16 84 23 52
www.hannover-museum.de

Jazz Club

Am Lindener Berg 38
Telefon (05 11) 45 44 55
www.jazz-club.de

Kanapee

Edenstraße 1, Telefon (05 11) 348 17 17
www.kanapee.de

Kestnergesellschaft

Goseriede 11
Telefon (05 11) 70 12 00
www.kestner.org

Kestner-Museum

Trammplatz 3
Telefon (05 11) 16 84 21 20
www.kestner-museum.de

Kubus

Theodor-Lessing-Platz 2
Telefon (05 11) 16 84 57 90
www.hannover.de

Landesbühne

Bultstraße 9
Telefon (05 11) 282 82 80
www.landeshuehne-hannover.de

Landesfunkhaus Niedersachsen

R-von-Bennigsen-Ufer 22
Telefon (05 11) 988 29 99
www.hannoversche-orchestervereinigung.de

Landesmuseum

Willy-Brandt-Allee 5
Telefon (05 11) 980 75
www.nlmh.de

Literaturbüro Hannover e.V.

Sophienstraße 2
Telefon (05 11) 88 72 52
www.literaturbuero-hannover.de

Mittwoch:Theater

Am Lindener Berge 38
Telefon (05 11) 45 62 05
www.mittwochtheater.de

Neues Theater

Georgstr. 54
Telefon (05 11) 36 30 01
www.neuestheater-hannover.de

Opernhaus

Opernplatz 1
Telefon (05 11) 99 99 11 11
www.staatstheater-hannover.de

Pavillon

Lister Meile 4
Telefon (05 11) 235 55 50
www.pavillon-hannover.de

Pro Musica

Georgstraße 36
Telefon (05 11) 36 38 17
www.konzerte-hannover.de

Schauspielhaus

Prinzenstraße 9
Telefon (05 11) 99 99 11 11
www.staatstheater-hannover.de

Sprengel Museum

Kurt-Schwitters-Platz
Telefon (05 11) 16 84 39 24
www.sprengel-museum.de

Theater am Aegi

Aegidientorplatz 2
Telefon (05 11) 989 33 33
www.theater-am-aegi.de

Theater am Küchengarten

Am Küchengarten 3-5
Telefon (05 11) 44 55 62
www.tak-hannover.de

Werkstatt Galerie Calenberg

Kommandaturstraße 7
Telefon (05 11) 59 09 05 60
www.wgc-theater.de

Wilhelm-Busch-Museum

Georgengarten 1
Telefon (05 11) 16 99 99 16
www.wilhelm-busch-museum.de



Großstadtgetümmel

Mit einer Prophezeiung beginnt Roland Schimmelpfennings „Auf der Greifswalder Straße“, das die Studenten des 8. Semesters Schauspiel für ihre Diplomauf-führung gewählt haben. Sie präsentieren Momente aus dem Leben einer Großstadt, ein Bündel von Menschen und Geschichten, zusammengeführt in 24 Stunden.

Studiotheater Expoplaza,
am 3. Juni um 19.30 Uhr.

Kunst

Sprengel Museum

Made in Germany

Aktuelle Kunst aus Deutschland.
Bis 26. August

Theatermuseum

Linda McCartney

Ihr fotografisches Werk. Bis 17. Juni

Historisches Museum

Starke Frauen 2007 – hier und anderswo

Fotos, Texte und Erinnerungsstücke.

Museum Hameln

Hej, Pippi Langstrumpf

100 Jahre Astrid Lindgren.
Verlängert bis 1. Juli

Wilhelm-Busch-Museum

Wilhelm Busch kompakt

Malerei und Zeichnungen. Ab 17.06.

Til Mette

Meine Welt. Ab 17.06.

01. Freitag

Kanapee

Harfe auf neuen Wegen

Jochen Vogel ist ein Pionier auf der irischen Metallsaitenharfe Cláirseach. Seit 200 Jahren ausgestorben, erlebt dieses Instrument in den letzten 20 Jahren eine erstaunliche Renaissance. Vogel legt großen Wert darauf, die Cláirseach in moderne Zusammenhänge zu stellen und das traditionelle Repertoire zu erweitern. 20 Uhr

Stadttheater Hildesheim

Tanzgala: Die letzten fünf Jahre ...

Mit Ende der Spielzeit verabschiedet sich die Tanzkompanie Hildesheim unter der Leitung von Ballettdirektor Carlos Matos. Blickt man auf die fünf Jahre zurück, so schaut man auf zehn große und sehr unterschiedliche Tanzabende. Mit: Alexandra Braguti, Wencke Kriemer, Marijana Savovska, Anne Schmidt, Igor Kirov, Philipp Krüger, Fabio Liberti, David Schwindling und Gästen. 19.30 Uhr

WGC

Die Kugelblitze

Linda Behrens, Lars Johansen, Ernst-Ulrich Kreschel und Knut Müller-Ehrecke – alias die Kugelblitze – präsentieren mit dem Programm „Irgendwas mit Politik“ ihre Sicht der politischen Lage Deutschlands. 20.30 Uhr

02. Samstag

Ballhof eins

Lieder(lich) und Chanson(ettes)

Kammersängerin Gertraud Wagner feiert in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bühnenjubiläum in Hannover! Aus diesem Anlass präsentiert sie gemeinsam mit Markus Matschkowski, Klavier und Gesang, einen ziemlich unernsten Chansonabend für vier Stimmbänder und 88 Tasten. 20 Uhr

Galerie Herrenhäuser Gärten

Crudel tiranno amor

Zu dem außergewöhnlich breit gefächerten Repertoire der NDR Radiophilharmonie gehört die Konzertreihe Ring Barock. In intensiver Auseinandersetzung mit stilistischen und technischen Fragen der historischen Aufführungspraxis interpretiert das Orchester Meisterwerke des Barock. Es steht unter der Leitung von Roy Goodman, der seit 2004 Chefdirigent der Holland Synfonia und Dirigent wie künstlerischer Leiter des Bachchor Holland ist. Heute präsentieren sie Werke von Rameau, Bond, Händel, Vivaldi und Pergolesi. Sopran: Simona Houda-Saturová. Karten unter Tel (0511) 16 84 12 22. 19.30 Uhr

Schafstall Rittergut Bisdorf

Braunschweig Classix

Der Pianist Igor Levit tanzt auf den Tasten und präsentiert Werke von Sergei Rachmaninow: 9 Études-tableaux op. 39, „Gänseblümchen“ op. 38/3, „Flieder“ op. 21/5, „Vocalise“ op. 34/14 und die Klaviersonate Nr. 2 b-Moll op. 36 (2. Fassung 1936). Karten unter Tel (0531) 22 21 11. 20 Uhr

03. Sonntag

AWD Arena

Herbert Grönemeyer

Mit der WM-Hymne „Zeit, dass sich was dreht“ brachte Herbert Grönemeyer die Erwartungen der Fans genau auf den Punkt. Wer den charismatischen Sänger und Schauspieler je live erlebt hat, weiß, was ihn erwartet: eine mitreißende Show, eine exzellente Band und eine packende Produktion vom ersten bis zum letzten Akkord. Eröffnet wird der Konzertabend durch den jungen Songwriter Clueso. Karten unter Tel (0511) 44 40 66. 19 Uhr

Ballhof eins

Rossini zum 215. Geburtstag

Wegen des großen Erfolges wird das 5. Kammerkonzert wiederholt: Flötist Vukan Milin und Pianistin Ansi Verwey stellen ausgesuchte Werke Rossinis vor. Unter den Gratulanten sind Ensemblemitglieder der Staatsoper: Brigitte Hahn (Sopran), Barbara Senator (Mezzosopran), Pedro Velázquez Díaz (Tenor) und Shavleg Armasi (Bass). 16 Uhr

Theaterwerkstatt

Bohm und Böhmer

Ein Stück von Lars Vik über Arbeit, Leben, Kunst, Tod und noch viel mehr. Deutschsprachige Erstaufführung aus dem Norwegischen von Kerstin Kirpal. Karten unter Tel (0511) 34 41 04. 16 Uhr

04. Montag

Conti-Foyer/Königsworther Platz Mord ist ihr Beruf

Fernsehserien über Kriminaltechniker, Profiler und Gerichtsmediziner haben Hochkonjunktur. Thomas Rochell (Krip-Chef Hannover), Friedrich-Eckart Klawitter (Strafverteidiger, Hannover) und Hans Dieter Tröger (Rechtsmedizin) gewähren einen realistischen Einblick in ihre Arbeit. 20 Uhr

Opernhaus

7. Sinfoniekonzert

Das Niedersächsische Staatsorchester präsentiert unter der Leitung des Dirigenten, Komponisten, Kontrabassisten und Chansonniers HK Gruber Hanns Eislers Kleine Sinfonie op. 29, Johannes Brahms Variationen über ein Thema von Joseph Haydn op. 56a, György Ligetis Concert românesc und HK Grubers „Frankenstein!“. Eine Stunde vor dem Konzert stellt HK Gruber im Laves-Foyer persönlich seine Musik vor. 19.30 Uhr

Stadttheater Hildesheim

Warten auf Godot

Wladimir und Estragon warten auf Godot. Seit nunmehr fast 60 Jahren. Als Samuel Beckett diesen Klassiker des Modernen Theater 1948 schrieb, wurde dieser zum Sinnbild des gesellschaftlichen Ohnmachtgefühls nach Ende des Krieges erklärt. Doch das Stück ist längst nicht so düster wie seine Zeit: Poetisch, humorvoll und verspielt sind die Sprache und das Spiel, mit dem die Figuren sich das schier endlose Warten vertreiben. Regie: Frank Asmus. 19.30 Uhr

Besichtigungswoche vom 18. – 23. Juni 2007



Albertinum
Seniorenwohntift

Herzlich Willkommen zur **Besichtigungswoche** in der »Blüte von Rosen« im **Albertinum Seniorenwohntift**, u.a. mit Hausführungen, Fachvorträgen und Beratung. **Wir freuen uns auf Ihren Besuch täglich von 9:00 bis 17:00 Uhr!**

NÄHERE INFORMATIONEN:
Albertinum Seniorenwohntift

Van-Gogh-Weg 10 + 30177 Hannover (List)
Telefon: 05 11 . 696 37 - 0

EINE EINRICHTUNG DES EVANGELISCHEN HILFSVEREINS
www.Evang.Hilfsverein.de



Tanzen bis zum Schlusspfeiff

Das Tanzstück „Frieden! Fouls! Fanfaren!“ verknüpft modernen Tanz mit bekannten, ungewohnten und humorvollen Aspekten des Fußballs. Zu Musik von Jean Sibelius, 50 Cent u. a. erzählen Jugendliche aus hannoverschen Schulen außerdem, was von Frieden, Sport und E-Musik zu halten ist. Choreografie: Hans Fredeweiß und Natascha Hahn.

Theaterwerkstatt Hannover,
am 26. und 28. Juni um 19 Uhr.

05. Dienstag

Acanto Lesung

Susanne Fröhlich und Constanze Kleis lesen aus ihrem unterhaltenden und höchst amüsanten Buch „Runzel-Ich. Wer schön sein will...“. Karten unter Tel (0511) 31 30 55. 19.30 Uhr

Literaturetage im Künstlerhaus Made in Germany

In „Die redselige Insel“ begibt sich Hugo Hamilton – Dubliner Autor mit deutschen Wurzeln – auf die Spuren des deutschen Nobelpreisträgers Heinrich Böll. Moderation: Michael Stoeber. 19.30 Uhr

Musikhochschule Das ist meine Küche

Sechs Frauen beschreiben in den Film die Wahrnehmung von Geräuschen, Ordnungssystemen, Zeitabläufen und sich selbst in der Küche. Einleitend: Dr. Rankowski Küchenlabor – Suite für Küchengerät und Elektronik. Ein Küchenkonzert von und mit Sabine Worthmann (Berlin). 19.30 Uhr

Städtisches Museum

Braunschweig Braunschweig Classix

Ania Wegrzyn (Sopran) und Volker Link (Klavier) präsentieren Schumanns Liederkreis op. 39 (Joseph von Eichendorff), Debussys „Les Proses Lyriques“ (Vier Lieder nach eigenen Texten) und Liedstücke von Richard Strauss. Karten unter Tel (0531) 22 21 11. 20 Uhr

06. Mittwoch

Energy Expo Cafe Berlin Calling

Eine junge Allstar-Band mit ihrer Hommage an Berlin. Es tut sich was in Berlin. Dort hat sich eine junge, innovative Jazz-Szene etabliert, die fern von ausgetretenen Pfaden nach neuen musikalischen Wegen sucht. Auf der CD „Berlin Calling“ fanden sich sechs Jazzmusiker zusammen: Carsten Daerr (Piano), Daniel Erdmann (Saxofon), Ritsche Koch (Trompete), Ronny Graupe (7-String-Gitar), Oliver Potratz (Bass) und Sebastian Merk (Drums). 20.30 Uhr

Kanapee Mathias Claus

Der Jazzpianist und Komponist hat am renommierten Berklee Jazz-College in Boston und in Hamburg studiert. Virtuos und mit warmen Klängen transportiert er die swingende Jazz-Sprache mühelos in eine zeitgemäße Form. Heute abend spielt Claus Werke von Michel Petrucciani, Keith Jarrett, Bill Evans und eigene Stücke. 20 Uhr

Lessingtheater Wolfenbüttel Loussier plays Bach

Das Jacques Loussier Trio (Benoît Dunoyer de Segonzac, Bass, Jacques Loussier, Klavier und André Arpino, Schlagzeug) spielen Bachs Brandenburgische Konzerte. Karten unter Tel (0531) 22 21 11. 20 Uhr

Musikhochschule Beethoven

Kammermusik von Ludwig van Beethoven, mit Studierenden der HMTH. Zu Gast heute: Suyon Kim (1. Preisträgerin des Joseph-Joachim-Wettbewerbs 2006) und das Karol-Szymanowski-Quartett. 19.30 Uhr

07. Donnerstag

Capitol Oliver Kalkofe

Die preisgekrönte Abrechnung mit der dunklen Seite Fernsehdeutschlands geht weiter... Karten unter www.hannover-concerts.de. 20 Uhr

Ehrenhof Herrenhäuser Gärten Cirque Bouffon

Das internationale Artistik-Theater verwirklicht die Vorstellung des modernen Nouveau Cirque. Mit Elementen aus dem Artisten-zirkus, skurriler Komik, Musik, Theater und Tanz entsteht ein eigenes und ästhetisches Gesamtkunstwerk. Begleitet wird die Show von eigens komponierter Livemusik aus Worldmusic, Jazz und Tango. Leitung: Frederic Zipperlin, früherer Cirque du Soleil. Karten unter Tel (0511) 16 84 12 22. 19.30 Uhr

Literaturetage im Künstlerhaus Das literarische Debüt

Jens Friebe erzählte ein Jahr lang im Internet und in der taz-Kolumne „Ausgehen und Rumstehen“, was an den Wochenenden alles zu tun ist als Angehöriger der hauptstädtischen Bohème. Die autobiografischen Miniaturen sind in dem Buch „52 Wochenenden“ zusammengefasst. Moderation: Martina Sulner. 19.30 Uhr

Schloss Bückeburg Landpartie

Spanien hält Einzug in die diesjährige Landpartie. Livemusik, Flamenco und natürlich die Welt der Spanischen Reiterkunst in all ihren beeindruckenden Facetten schicken den Besucher auf eine Reise in das Ferienland Nummer Eins. Die Mezzosopranistin Miriam Heinze sorgt für die musikalische Untermauerung. Bis 10. Juni. 10 Uhr

08. Freitag

Burg Warberg Premiere: Carmen

Das Opernensemble der Hochschule für Musik und Theater Hannover präsentiert im Rahmen der Braunschweig Classix Bizets tragische Oper. Karten unter Tel (0531) 22 21 11. 20 Uhr

die hinterbühne Zwei Brüder

Kammertragödie von Fausto Paravidino. Die Brüder Lev und Boris teilen sich eine Wohnung. Es wäre eine wunderbar schlampige Männer-WG, hätte Lev nicht die junge Erica mitgebracht. Es entbrennt ein Streit über die Kleinigkeiten des Alltags – und ein nicht folgender Konkurrenzkampf. 20 Uhr

Galerie Herrenhausen Mit Fried und Freud

Der Knabenchor Hannover, die Himelische Cantorey und das Barockensemble L'Arco präsentieren Kantaten von J. S. Bach aus dem Jahr 1707, „Actus Tragicus“ und „Aus der Tiefen“, Werke von D. Buxtehude anlässlich seines 300. Todesjahres sowie Motetten und Geistliche Konzerte von Johann und Johann Ludwig Bach u. a. Leitung: Jörg Breiding. Karten unter Tel (0511) 16 84 12 22. 19.30 Uhr

NDR/Großer Sendesaal Ring Barock

Der Countertenor Andreas Scholl und die NDR Radiophilharmonie präsentieren unter der Leitung von Martin Haselböck Werke von Johann Sebastian Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 1, Suite für Orchester Nr. 3, und die Kantaten „Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust“ und „Widerstehe doch der Sünde“. 20 Uhr

09. Samstag

Großer Ballettsaal Opernhaus Tanz unter Dach

Ballettdirektor Jörg Mannes zeigt erste Ergebnisse seiner Arbeit an „4 Beethoven 4“, der ersten Choreografie der neuen Spielzeit. 16.30 Uhr

Verschiedene Museen Lange Nacht der Museen

Mit mehr als sieben Stunden Programm machen 20 Museen, Galerien, Kunstvereine und Bibliotheken die Nacht zum Tag. Zum Abschluss steigt im Künstlerhaus wie gewohnt eine ausgelassene Party. 18 – 1 Uhr

WGC Pfui nein – muss das sein

Die Hamburger Schauspielerinnen und Sängerinnen Dagmar Dreke und die Pianistin Tatjana Petercol präsentieren frivole Helen-Vita-Chansons aus drei Jahrhunderten. 20.30 Uhr

10. Sonntag

Historischer Saal im Pelikanviertel 7. Kammerkonzert

Im letzten Kammerkonzert dieser Spielzeit präsentieren die Mitglieder des Niedersächsischen Staatsorchesters das Streichtrio D-Dur op. 9 Nr. 2 von Ludwig van Beethoven und das berühmte „Follerequintett“ in A-Dur D667 von Franz Schubert. Mit: Michael Wild (Violine), Hristo Paskalev (Viola), Christoph Klöhn (Violoncello), Andreas Koch (Kontrabass) und Roland Krüger (Klavier). 11.30 Uhr

Schützenplatz Theaterformen

Mit einem Zirkusfest für die ganze Familie eröffnet das Theaterfestival ab 15.30 Uhr sein Programm. Um 18 Uhr zeigt der Theater-Zirkus le cirque désaccordé „Nach dem Regen...“ und DJ Thomas Bohnet aus München lädt auf eine charmante Reise mit französischer Musik.



ballettschule ilonka theis

Staatlich anerkannte
Berufsfachschule
für Bühnentanz

Fachschule für
Tanzpädagogik
Staatlich anerkannte
Ergänzungsschule

Auf Grund der sehr großen Nachfrage führt die Ballettschule Ilonka Theis das Ballett

„Der Zauberladen“
von Rossini,

am **08.07.2007**, um 18.00 Uhr,
im Theater am Aegi, noch ein letztes Mal auf.

Mehr als 150 Mitwirkende, Kinder, Jugendliche, sowie professionelle internationale Gastsolisten laden jung und alt noch einmal zu diesem wundervollen Bühnenwerk ein.

Karten sind in der Ballettschule Ilonka Theis, Georgstr. 20, 30159 Hannover, ☎ 0511 323032 sowie im Theater am Aegi, Aegidientorplatz 2, 30159 Hannover, Tel. 0511 9893333, erhältlich.



Creme de la Creme

Matthias Seling ist ein Typ voller Ecken und Kanten: Tätowierter Rock'n'Roller, Magister der Literaturgeschichte und Philosophie und noch dazu Österreicher. Und er gehört zu den gefragtesten Newcomern der Comedy- und Kabarettzene. Er ist einer von sechs Gästen, die im wöchentlichen Wechsel das artistische Programm des GOP um Moderator Sebastian Krämer ergänzen.

GOP, 13. – 17. Juni, wechselnde Uhrzeiten.



Orgelkonzert

Andor Izsák, Organist und Leiter des Europäischen Zentrums für Jüdische Musik, präsentiert Meisterwerke der jüdisch-liturgischen Musik von Louis Lewandowski, Samuel Naumburg, Salomon Sulzer u. a. Benefizkonzert zugunsten des Europäischen Zentrums für Jüdische Musik. Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte wird gebeten.

Kirche St. Martini Brelingen, am 9. Juni um 19.30 Uhr

11. Montag

Conti-Foyer/Königsworther Platz He builds this city

Der Universalarchitekt Meinhard von Gerkan berichtet über das Bauen als Kulturform. Der Architekt und Mitbegründer von Deutschlands größtem Architekturbüro „von Gerkan, Marg und Partner“ realisierte Projekte wie den Flughafen Berlin-Tegel, den Umbau des Berliner Olympiastadions oder den preisgekrönten Christus-Pavillon auf der EXPO in Hannover. Zur Zeit entwirft er eine Stadt in der Nähe von Shanghai – für 800 000 Menschen. 20 Uhr

Schauspielhaus Richard III

Richard ist Shakespeares charismatischer Bösewicht, sein mörderischer Clown. Er will die Macht und bekommt sie, indem er alle Konkurrenten eliminiert ... 19.30 Uhr

12. Dienstag

Altstadtrathaus Braunschweig Braunschweig Classix

Unter dem Motto „Atemberaubend brillante Klangfarben“ präsentieren Agata Szymczewska (Violine) und Igor Levit (Klavier) Szymanowskis Mythen op. 30, Prokofjews Sonate für Violine und Klavier D-Dur op. 92a, Schuberts Sonate für Violine und Klavier A-Dur (op. posth. 162) D 574 und Ravels „Tzigane“ – Rhapsodie für Violine und Klavier. Karten unter Tel (0531) 22 21 11. 20 Uhr

Laves-Foyer/Opernhaus

Zwischen Kerker und Kinderzimmer

Podiumsdiskussion zur Aufführung „Il prigioniero und L'enfant et les sortilèges“ über innere und äußere Gefangenschaft. Mit: Barbara Lohbihler (amnesty international), Andrea Schwalbach (Regisseurin), Prof. Dr. Werner Greve (Uni Hildesheim), Prof. Dr. Joachim Perels (Leibniz-Uni Hannover). 20 Uhr

13. Mittwoch

Energycity Expo Café

Literatur und Improvisation

Die Improkokken mit den Autoren Mirco Buchwitz und Peter Düker. Ein dem Improteam unbekannter Text wird gelesen, von dem sich die Spielerinnen inspirieren lassen. Daraus entwickeln sie ihre eigenen Geschichten. Text und Szene stehen im gleichberechtigten Wechselspiel. 20.30 Uhr

Schützenplatz

Nach dem Regen ...

Im Rahmen des Festivals Theaterformen zeigen die elf Musiker, Artisten und Schauspieler des französischen le Cirque désaccordé den vermutlich verrücktesten Theater-Zirkus. Sie vollführen den atemberaubenden Drahtseilakt, mit dem man das alltägliche Leben hinter den Kulissen eines Wanderzirkus beschreiben kann. Ein Abend für Zuschauer ab zehn Jahren. 19 Uhr

Stadttheater Hildesheim

Zum letzten Mal: Die Comedian Harmonists

Musikalische Revue von Gottfried Greiffenhagen und Franz Wittenbrink. 1928 in einer stickigen Berliner Dachwohnung: Sechs junge Sänger gründen ein Gesangsensemble, das wenig später mit seinen musikalisch-komödiantischen Darbietungen und raffinierten Harmonien ganz Europa erobert. 19.30 Uhr

WGC

Der Frauenversther

Zum letzten Mal gibt der Kabarettist Carsten Höfer seinen verständnisvollen wie fieses Frauenversther. 20.30 Uhr

14. Donnerstag

Kröpcke/Niki-de-Sant-Phalle-Promenade

Theaterformen

Wie man in der Menge der Großstadt großartige Entdeckungen machen kann, zeigen vier Spieler des Back to Back Theatre (Australien). Ihre Bühne ist die Stadt – die Zuschauer nehmen auf einem Podium im Getümmel Platz und erhalten Kopfhörer. Die Schauspieler gelten als „intelligenzgeminderte“ Personen und erleben gerade deshalb die Welt faszinierend anders. 16 + 18 Uhr

Leuenhagen & Paris

Sandra Lüpkes

Die Autorin stellt ihr neues Buch „Das Sonnentaukind“. Musikalisch begleitet wird sie dabei auf dem Akkordeon von Eda Liebermann. Karten unter Tel (0511) 31 30 55. 19.30 Uhr

Literaturetage im Künstlerhaus

Bist du real, mein Ideal?

Auf der alljährlichen Jubelfeier zu Ehren des „Ulysses“-Helden Leopold Bloom steht ein Kapitel aus James Joyces Roman im Mittelpunkt, vorgetragen von der Schauspielerin Ruth Meyer und Heiko Postma. Musikalisch eingerahmt wird der Abend von der Sopranistin Lena Kutzner, die irische Melodien von Thomas Moore singt. 19.30 Uhr

Studiotheater Expoplaza

Premiere: Festen

Ein choreografisches Stück über das Fest. Ein Bewegungsprojekt des 4. Semesters Schauspiel, das den Lebenszyklus eines Menschen im Spiegel der Feste darstellt: von der Geburt über die Taufe, Hochzeit bis hin zum Tod. 19.30 Uhr

15. Freitag

Ehrenhof der Herrenhäuser Gärten Lang Lang

Der Ausnahmepianist präsentiert mit dem Gulbenkian Orchestra Lissabon unter der Leitung von Lawrence Foster Prokofieffs Symphonie Nr. 1 op. 25 D-Dur „Klassische Symphonie“, Beethovens Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 op. 15 C-Dur und Tschairowskys Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 op. 23 b-Moll. Karten unter Tel (0511) 44 40 66. 20 Uhr

Opernhaus

Nachtwandler 09: Verflucht und zugenäht

Maßgeschneiderte Chansons frei nach dem Modekatalog. Was soll ich bloß anziehen? Oh Gott, der Reisverschluss klemmt! – Carmen Fuggiss kennt sie, die Nöte einer Frau im Angesicht des Kleiderschranks. Mit Arien und Chansons schildert sie die Jagd nach dem neuesten Modeschrei und die kleinen und großen Katastrophen vor dem Spiegel. Treffpunkt: Bühneneingang. 22 Uhr

Schauspielhaus

Uraufführung: Pornographie

Eine Koproduktion des Festivals Theaterformen mit dem Deutschen Schauspielhaus in Hamburg und dem Schauspiel Hannover. In dem Stück von Simon Stephens geht es nicht um Sex oder Milieu, sondern um das, was man die Pornographie des Alltags nennen könnte. Es ist die Geschichte einer westlichen Metropole: London am 7. Juli 2005, der Tag an dem vier Selbstmordattentäter die U-Bahn sprengten und 52 Menschen ihr Leben verloren. Regie: Sebastian Nübling. 19.30 Uhr

Malerarbeiten vom Feinsten ...



Malermeister KAUFF



Niedersachsenstr. 32 B
30853 Langenhagen
Tel. 0511 / 771222
Mobil: 0170 / 5535178



Festival Theaterformen

In dem Stück „Juli“ des russischen Dichters Iwan Wyrpajew begibt sich ein Rentner auf die Suche nach dem Reich der Glückseligkeit – und landet im Irrenhaus. Dort trifft er auf das jüngste Gericht, in Gestalt einer jungen Frau. Das Stück wird in russischer Sprache mit deutscher Simultanübersetzung aufgeführt.

Ballhof zwei, am 21. und 22. Juni jeweils um 20.30 Uhr



Festliche Spiele

Die Gandersheimer Domfestspiele gehören zu den traditionsreichsten Freilichtspielen Deutschlands. Der jährliche Erfolg führte zu einem stets expandierenden Theater- und Musicalprogramm und wurde so zum „Highlight“ in Kulturangebot Südniedersachsens. Am 24. Juni beim Theaterfest machen erste Einblicke Lust auf das Programm (www.bad-gandersheim-online.de).

Bad Gandersheim, ab 27. Juni.

16. Samstag

Aula der PH Hannover Familienkonzert

Das Ensemble der Streicherakademie Hannover präsentiert in seinem Familienkonzert für Zuhörer von acht bis 88 Jahren Werke von Vivaldi, Mozart und Grieg. Karten unter Tel (0511) 969 24 08. 17 Uhr

Ballhof eins Theaterformen

Heute: „Songs of the dragons flying to heaven“. Als Albtraum empfand die New Yorker Autorin Young Jean Lee den Gedanken, ein Stück zum Thema Identität mit einem blumigen, asiatisch anmutenden Titel schreiben zu müssen: also tat sie genau das. 20 Uhr

Opernhaus Premiere: L'Orfeo

Die Wiederbelebung der klassischen Tragödie gab dem Genre Oper die Initialzündung. Welche Figur schien geeigneter als der mythische Sänger Orpheus? Orpheus, der mit seiner Leier Menschen, Natur und selbst das Totenreich bezwang und seine Braut Eurydike ins Leben zurückbringen durfte; der aber das Verbot, sich nach ihr umzuwenden, nicht einhielt und sie für immer verlor. Claudio Monteverdi verlieh seinem Werk eine Musik, die nach 400 Jahren fremd zu uns herüberweht und uns doch so nahe kommt. Musikalische Leitung: Toshiaki Murakami. 19.30 Uhr

Straßenbahndepot Braunschweig Braunschweig Classix

Das Percussion-Ensemble Kroumata präsentiert ein multidimensionales Fest für die Sinne mit Werken von Reich, Mellnäs, Chini und Xenakis. Karten unter Tel (0531) 22 21 11. 20 Uhr

17. Sonntag

Altstadt Hannover Markt für Kunst und Handwerk

Stilvoll und formvollendet, kreativ und ungewöhnlich präsentieren 60, von einer Fachjury ausgewählte Kunsthandwerker aus allen Bundesländern ihre Arbeiten. Auch am 16. Juni. 11 – 18 Uhr

Galerie Herrenhäuser Gärten Natur und Schöpfung

Das L'Orfeo Barockorchester präsentiert unter der Leitung von Michi Gaigg Werke von Rebel (Les Elémens, symphonie nouvelle“), Vivaldi (Concerto „La notte“) und Rameau (Suite aus „Castor et Pollux“). Blockflöte: Carin van Heerden. Karten unter Tel (0511) 16 84 12 22. 17 Uhr

Opernhaus Wild Wild West

Einsame Cowboys, die endlose Weite der Prärie mit leisen Flöten- und Harfenklängen, heulende Kojoten, fernes Indianergeheul: Aaron Coplands Orchestersuite „Billy the Kid“, Ferde Grofés „Grand Canyon Suite“ und andere Cowboymusik lassen den Wilden Westen wieder aufleben. Mit Heini, dem kleinen Vampir. Musikalische Leitung: Andreas Wolf. 11 Uhr

Stadthalle Braunschweig Alla Turca meets the Proms

Abschluss-Prom-Konzert: Das NDR Pops Orchestra und Burhan Öçal & Friends (Percussion) präsentieren unter der Leitung von Howard Griffiths Werke von Lully, Marais, Öçal, Arnold, Saint-Saëns, Anderson, Wood und Elgar. Karten unter Tel (0531) 22 21 11. 20 Uhr

18. Montag

Conti-Foyer/Königsworther Platz Die Unbestechlichen

Die Pressechefin der Stiftung Warentest, Heike van Laak, spricht über „Verbraucherjournalismus“, dem Stiefkind der medienschaftenden Branche. Sie erklärt, wie das Medienunternehmen Warentest seit über 40 Jahren funktioniert. 20 Uhr

Energycity Expo Café Zeitgeist: When I'm 65

Eine vielseitige Hommage an Paul McCartney. Nico Walser und Thommi Baake singen nicht nur eine Auswahl an bekannten und selten Liedern, sie zeigen Filmausschnitte, erzählen Anekdoten und decken das Geheimnis über Pauls ersten Wohnsitz in Hannover auf. 20 Uhr

Gilde Parkbühne Ina Müller & Band

Aus der „Schnuppertour“ zum Album „Weiblich, ledig, 40“ wurde eine ausgewachsene Tournee durch den Norden! Ina Müller gastiert mit ihrer Band bereits zum dritten Mal in Hannover. Karten unter Tel (0511) 44 40 66. 20 Uhr

GOP GOP Comedy Club

Johannes Flöck bietet beste Stand-Up-Comedy. Hinz und Kunz sind sich nicht einig, wer den ersten (musikalischen) Einsatz in ihrem Bühnengeschehen hat, die Comedy Company spielt lässig mit den Einfällen des Publikums und Patrock bringt Breakdance-Einlagen am Strand. Cool moderiert wird der Abend von dem Kabarettisten Ludger K. 20 Uhr

19. Dienstag

Kestnergesellschaft Ton-Film

Das Neue Ensemble präsentiert Werke und Installationen von Bauckholt, Cage, Schreiner, Tsangaris und Walter. Eine Kooperation mit der Musikhochschule Hannover und mit der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig. 20 Uhr

Literaturetage im Künstlerhaus Literatur International – Neuseeland

Anthony McCarten liest aus seinem Roman „Superhero“. Donald Delpé ist 14 Jahre alt, voller unerfüllter Sehnsucht und Comiczeichner. Ein Teenager, den die Frage quält: Wie geht die Liebe? Das herauszufinden, bleibt ihm jedoch keine Zeit, denn Donald ist krebbskrank. Doch er kreiert sich seinen Superhelden, der ihm ein Leben im Schnelldurchlauf ermöglichen soll. McCarten beweist mit seinem schrägen, traurigen und zugleich komischen Roman einmal mehr seine Vorliebe für Verlierer. 19.30 Uhr

Opernhaus Il prigioniero und L'enfant et les sortilèges

Zwei Mal steht im Mittelpunkt ein einzelner Mensch: namenlos, einsam, ohne menschliche Gesellschaft, auf sich alleine gestellt. Zwischen Realität und Imagination gestaltet er sich jeweils seine eigene Wirklichkeit, sich selbst und der Welt zunehmend entfremdet. Musikalische Leitung: Lutz de Veer, Inszenierung: Andrea Schwalbach. 19.30 Uhr

20. Mittwoch

Kanapee Yi Fan-Chiang

Der taiwanische Pianist interpretiert Werke von Bach, Busoni, Chopin, Prokofiev u. a. Fan-Chiang hat schon jede Menge Preise gewonnen und hoch gelobte Konzerte in den Sälen der ganzen Welt gegeben. Wahrscheinlich wird er heute abend die hochkomplizierte Feinberg-Bearbeitung des Scherzos aus Tschairowskys „Pathétique“ präsentieren. 20 Uhr

21. Donnerstag

NDR Großer Sendesaal Konzert Ring A

Die NDR Radiophilharmonie spielt unter der Leitung von Eiji Oue Alban Bergs großartiges Violinkonzert „Dem Andenken eines Engels“ und Gustav Mahlers Sinfonie Nr. 5 cis-moll. Violine: Renaud Capuçon. Um 19 Uhr spricht Michael Becker im Rahmen der Reihe „Das gelbe Sofa“ im Kleinen Sendesaal mit Renaud Capuçon. Restkarten ab 11. Juni beim NDR. 20 Uhr

VGH
Fotopreis
2007.

fair versichert
VGH



Thema: Kultur in Niedersachsen.

Niedersachsen mit neuen Augen sehen.

Machen Sie mit beim 6. VGH Fotowettbewerb.

Preise im Gesamtwert von 10.000 €

Einsendeschluss: 31.7.2007

Teilnahmeunterlagen gibt es bei allen VGH Vertretungen, Sparkassen, der LBS oder unter www.vgh.de

Finanzgruppe



Viva Espana
Spanien hält Einzug in die diesjährige Landpartie auf Schloss Bückeburg! Livemusik, Flamenco und natürlich die Welt der Spanischen Reitkunst in all ihren beeindruckenden Facetten schicken den Besucher auf eine Reise in das Ferienland Nummer Eins. Die Mezzosopranistin Miriam Heinze sorgt für die musikalische Untermalung.

Schloss Bückeburg, 7. – 10. Juni, jeweils ab 10 Uhr.

22. Freitag	23. Samstag	24. Sonntag	25. Montag	26. Dienstag
Ballhof eins Uraufführung: Reach Stück von Lara Foot Newton, The Baxter Theatre Centre, Südafrika. Eine ungewöhnliche Liebe: Die ältere weiße Frau Marion und der jüngere Schwarzafrikaner Solomon stehen im Zentrum dieses mutigen Stücks, das gleich mit mehreren Tabus bricht. 20 Uhr Hof Wietfeldt Celle Grass'n Groove Der erste laue Sommerabend unter den Eichen mit einer Band, die für amerikanisches und irisches Singing & Fiddling steht. Lebendige Spielfreude kennzeichnen die vier Musiker. Geige, Mandoline, Gitarre und Kontrabass, sowie mehrstimmiger Gesang geben Sillsitzern keine Chance. Karten unter Tel (05141) 299 93 63. 19 Uhr Kloster Wienhausen Sachsens Glanz im Celler Land Das dreitägige Festival steht unter der künstlerischen Leitung von Ludwig Güttler, der mit seinem Blechbläserensemble, dem Leipziger Bachkollegium und dem Kammerorchester Virtuosi Saxoniae auftritt. Heute: Ludwig Güttler und sein Blechbläserensemble. Bei gutem Wetter open air, sonst in der Kirche am Kloster. Karten unter Tel (05141) 12 12. 20 Uhr WGC Matthias Seling Seling ist ein Typ voller Ecken, Kanten und Widersprüche: Tätowierter Rock'n'Roller, Magister der Literaturgeschichte und Philosophie und noch dazu Österreicher. Und er gehört zu den gefragtesten Newcomern der Comedy- und Kabarettzene. 20.30 Uhr	Galerie Herrenhäuser Gärten Premiere: Purcell in Love Wiederaufnahme des großen Erfolges der Festwochen 2006. Mit „Purcell in Love“ verwirklichte Musica Alta Ripa ein weiteres ambitioniertes Bühnenprojekt. Aurelia Eggers, die an der Staatsoper Hannover schon mit Cavallis Oper „Giasone“ begeisterte, inszenierte die Verbindung von Biographie und Traum. Die Textkonzeption liefert der Autor und Musikjournalist Volker Hagedorn, die musikalische Leitung hat Bernward Lohr. Mit: Susanne Rydén, Anne Ellersiek, Astrid Kessler, Ralf Popken, Andreas Post, Markus Flaig und Dietmar Sander. Karten unter Tel (0511) 16 84 12 22. 19.30 Uhr Kloster Wienhausen Sachsens Glanz im Celler Land Das dreitägige Festival steht unter der künstlerischen Leitung von Ludwig Güttler. Heute: das Leipziger Bachkollegium. Bei gutem Wetter open air, sonst in der Kirche am Kloster. Karten unter Tel (05141) 12 12. 20 Uhr Opernhaus Sonderkonzert Sharon Kam Zugunsten von „Live Music Now“ spielt das Niedersächsische Staatsorchester unter der Leitung von Jahbom Koo Werke von Bernstein, Mozart, Schubert und Tschaikowsky. Solistin: Sharon Kam – die Klarinetistin ist zweifache Echo-Klassik-Preisträgerin. Mit: Ania Wegrzyn (Sopranistin, ab nächste Spielzeit Mitglied des Ensembles der Staatsoper). 19.30 Uhr	NDR Großer Sendesaal Klassik Extra Die NDR Radiophilharmonie spielt unter der Leitung von Eiji Oue Gustav Mahlers Sinfonie Nr. 5 cis-moll. Moderation: Norbert Ely. Restkarten ab 11. Juni beim NDR. 11.30 Uhr Schauspielhaus Schwarzer Engel Stück von Nelson Rodrigues, mit Auszügen von Heiner Müllers „Der Auftrag“, in Portugiesisch und Englisch mit deutschen Übertiteln. Brasilien wird dauerhaft von Konflikten der verschiedenen ethnischen Bevölkerungsgruppen untereinander erschüttert. Anlass für den deutschen Starregisseur Frank Castorf, ein „mythisches“ Stück des Nationaldramatikers Nelson Rodrigues aus dem Jahr 1946 mit einem brasilianischen Schauspielensemble neu zu entdecken. Das Stück erzählt von der Ehehölle des schwarzen Arztes Ismael mit seiner weißen Frau Virginia. 19.30 Uhr Schloss Ippenburg Matinee Heute: Kindermusical „Mary und die Saurier“, Text und Musik von Lutz Schäfer. Karten (inklusive Eintritt in die Gärten) unter Tel (05472) 27 64. 12 Uhr Stadtkirche St. Marien zu Celle Sachsens Glanz im Celler Land Das dreitägige Festival steht unter der künstlerischen Leitung von Ludwig Güttler. Heute: das Kammerorchester Virtuosi Saxoniae. Karten unter Tel (05141) 12 12. 20 Uhr	Schauspielhaus Gustav Peter Wöhler Band Seine Profession ist die Schauspielerei, seine Liebe die Musik. Gustav Peter Wöhler ist renommierter Schauspieler für Theater, Film und Fernsehen, der sich in den vergangenen Jahren vom „König der Nebenrollen“ zum vielbeachteten Darsteller in den unterschiedlichsten Genres entwickelt hat. Wirklich er selbst ist Wöhler jedoch als Sänger. Mit den drei Musikern Hardy Kayser (Gitarre), Olaf Casimir (Bass) und Kai Fischer (Piano) interpretiert Wöhler seine ganz persönlichen Lieblingslieder. Die Rock'n'Roll- und Popsongs gewinnen in den individuellen, jazzigen Arrangements eine völlig neue Qualität, die weit über übliche Coverversionen hinausgeht. 20 Uhr	Gilde Parkbühne Peter Gabriel Peter Gabriel hat, seit er Genesis im Jahr 1975 verließ, elf Soloalben und diverse Film-Soundtracks veröffentlicht. Neben Konzerten für Nelson Mandela, der Human Rights Now! Tour 1988 für Amnesty International und seinem unermüdlichen Einsatz für Menschenrechte ist er unter anderem Mitbegründer von Witness, einer Menschenrechtsorganisation. Karten unter Tel (0511) 44 40 66. 20 Uhr Küchencenter Stauede Oper al dente Roland Wagenführer entführt alle Freunde der Kochkunst auf eine Reise in die musikalische und kulinarische Ferne, diesmal mit Ziel Nordamerika. Gemeinsam mit der Sängerin Karen Frankenstein aus New York und Pianist Robert Roche aus Chicago stellt Wagenführer den „American way of cooking“ vor. Karten unter Tel (0511) 937 98 42. 19 Uhr Theaterwerkstatt Frieden! Fouls! Fanfaren! Das Tanzstück der Compagnie Fredeweß verknüpft modernen Tanz mit bekannten, ungewohnten und humorvollen Aspekten des Fußballs. Zu Musik von Jean Sibelius, 50 Cent u. a. erzählen Jugendliche aus hannoverschen Schulen außerdem, was von Frieden, Sport und E-Musik zu halten ist. Choreografie: Hans Fredeweß und Natascha Hahn. 19 Uhr.



Das Versprechen

Friedrich Dürrenmatt schrieb 1957 das Drehbuch zu dem Krimi „Es geschah am hellichten Tag“, der mit Heinz Rühmann und Gert Fröbe verfilmt wurde. Für den Film musste sich Dürrenmatt der Auffassung der Kinoproduzenten beugen, dass ein Krimi, bei dem der Täter nicht gefasst wird, undenkbar sei. In seinem später verfassten Roman korrigierte er den Filmschluss. Armin Petras erzählt den Stoff aus einer neuen Perspektive – mit den Augen des inzwischen erwachsen gewordenen Lockvogels.

Schauspielhaus, am 30. Juni um 19:30 Uhr.

27. Mittwoch

Ballhof zwei

Gast-Premiere: Die Wahlverwandschaften

Eine Produktion des Theater Freiburg. „Denken Sie sich ein A, das mit einem B innig verbunden ist; denken Sie sich ein C, das sich eben so zu einem D verhält; bringen Sie nun die beiden Paare in Berührung.“ Was Goethe in seinem 1809 erschienenen Roman in naturwissenschaftlicher Nüchternheit beschreibt, ist in Wirklichkeit ein hochexplosives Gemisch: In die ruhige, geordnete Welt einer funktionierenden Beziehung bricht die Leidenschaft, die nach Freiheit strebt. Regie: Felicitas Brucker. 20 Uhr

Opernhaus

L'Orfeo

Die Wiederbelebung der klassischen Tragödie gab dem Genre Oper die Initialzündung. Welche Figur schien geeigneter als der mythische Sänger Orpheus? Orpheus, der mit seiner Leier Menschen, Natur und selbst das Totenreich bezwang und seine Braut Eurydike ins Leben zurückbringen durfte; der aber das Verbot, sich nach ihr umzuwenden, nicht einhielt und sie für immer verlor. Claudio Monteverdi verlieh seinem Werk eine Musik, die nach 400 Jahren fremd zu uns herüberweht und uns doch so nahe kommt. Musikalische Leitung: Toshiaki Murakami. 19:30 Uhr

28. Donnerstag

Ballhof eins

Premiere: Der Gott des Gemetzels

Eine Komödie von Yasmina Reza. Ferdinand ist elf Jahre alt und hat seinem Kumpel Bruno zwei Zähne ausgeschlagen. Die Angelegenheit soll gütlich und einvernehmlich geklärt werden, und so treffen sich die Elternpaare der Kontrahenten. Doch ehe sie es sich versehen, haben die Bürgerpaare den Boden des zivilisierten Umgangs verlassen und huldigen dem Gott des Gemetzels. Schön ist das nicht – aber rasend komisch. Regie: Barbara Bürk, Bühne und Kostüme: Anke Grot, Dramaturgie: Robert Koall, mit: Wolf List, Matthias Neukirch, Martina Struppek und Oda Thormeyer. 20 Uhr

Cumberlandsche Galerie

Oblong Allstars

Zur Sommersonnenwende präsentieren die Oblong Allstars Lyrik, Essays und Prosa sowie einen Überraschungsgast. Musik: Mitch Mallet & The Butterbeans. 20:15 Uhr

Schauspielhaus

Im Hirn spukt mir ein Märchen wunderfein

Ein Heinrich-Heine-Abend von Franz Wittenbrink. Ein Wittenbrinkabend ist eine als Liederabend getarnte, mal liebevoll feine, mal ironisch grobe, immer nachdenklich vergnügliche Menschenbeobachtung. 19:30 Uhr

29. Freitag

Ballhof zwei

Die Wahlverwandschaften

Schauspiel nach dem gleichnamigen Roman von Johann Wolfgang von Goethe; eine Produktion des Theater Freiburg. 20 Uhr

Kanapee

Swinging Stories

Elena Böhmer liest Texte von Elke Heidenreich, Rilke, Wiglaf Droste u. a. Begleitet wird sie von dem Jazzduo Bluettes und dem Gitarristen Andres Böhmer. 20 Uhr

Musikhochschule

Kontraste

Die Kammermusikreihe mit dem Karol-Szymanowski-Quartett. Gemeinsam mit den Gästen Markus Becker und Elsbeth Moser präsentieren sie Mozarts Klavierquartett Es-dur, Rihms „Fetzen 3“ für Akkordeon und Streichquartett und Schuberts Streichquintett, D-Dur. 19:30 Uhr

Schauspielhaus

Moby Dick

Herman Melvilles Roman, 1851 in New York und London erschienen, ist ein beispielloses, ein uferloses, maßloses Buch. Im Mittelpunkt der Erzählung steht der Kampf des dämonischen Kapitäns Ahab, ein Krüppel an Leib und Seele. Sein Hass, mit dem er die Weltmeere überzieht, gilt Moby Dick, dem Weißen Wal, der ihm sein Bein nahm. Doch die Abenteuerhandlung des Buches ist eingebettet in einen ganzen Kosmos unterschiedlichster Erzählformen und Textgattungen. Für die Bühne eingerichtet von Christoph Frick und Robert Koall. 19:30 Uhr

30. Samstag

Galerie Herrenhäuser Gärten

Alexander's Feast

Das Händelfestspielorchester Halle und der Händelfestspielchor am Händelhaus Halle präsentieren Georg Friedrich Händels „Alexanderfest“, mit dem er die wohl prachtvollste spätbarocke Vertonung der Verehrung der Schutzheiligen der Musik, der Heiligen Caecilia, schuf. Leitung: Michael Schneider. Mit: Friederike Holzhausen (Sopran), Marcus Ullmann (Tenor) und Dirk Schmidt (Bass). Karten unter Tel (0511) 16 84 12 22. 19:30 Uhr

Gutshof Rethmar

Volksmusikgala

Moderator Uwe Hübner präsentiert eine Schar Musikanten. Mit dabei: Wildecker Herzbuben, Neuerdinxx u. v. a. Karten unter Tel (0538) 60 69 13. 20 Uhr

Probebühne Opernhaus

Hut zum Mut

24 Schüler des Jugendclubs XL erzählen szenisch und musikalisch vom Bedeutungswandel der Kopfbedeckungen. Bis vor einem halben Jahrhundert gehörte der Hut obligatorisch zur alltäglichen Bekleidung. 20 Uhr

Verschiedene Orte in Hildesheim

Romantische Nacht

Unter dem Motto „Reif für die Insel: Musik für eine britische Nacht“ finden an sechs Veranstaltungsorten in Hildesheim Konzerte statt. Von Bachs „Englische Suiten“, Mendelssohns „Hebriden-Ouvertüre“, über britische Orgel- oder Kammermusik bis zu Elgars „Scenes of the Bavarian Highlands“. Das Programm gibt es unter www.romantische-nacht.de, Karten unter Tel (0512) 342 71. Ab 19:30 Uhr



SCHLOSS MARIENBURG

KONZERTE IM RITTERSAAL

Freitag, 29. Juni

„Wien um die Jahrhundertwende“ (19./20. Jahrhundert)

Franz Schubert - Streichtrio

Max Reger - Streichtrio

Ernst von Dohnanyi - Serenade

Gaede Trio: Thomas Selditz - Violine,

Felix Schwartz - Viola, Andreas Greger - Violoncello

Freitag, 27. Juli

„Was ihr wollt“

Musik von John Dowland

Texte von William Shakespeare

Andreas Düker, Laute

Henning Westphal, Sprecher

Freitag, 28. September

„Träumerei“

Literarisch-musikalische Soirée

Musik von Robert Schumann,

Frédéric Chopin, u. a.

Gedichte von Friedrich Schiller, Novalis, u. a.

Christian Quadflieg, Rezitation

Gitti Pirner, Piano

Reiner Ginzler, Violoncello

Konzertbeginn jeweils 20 Uhr

Karten: 1. Kategorie 40,- €, 2. Kategorie 30,- €

Das **Schloss Restaurant** bietet vor und nach den Konzerten im Rittersaal kulinarische Arrangements.

Reservierung Tel. 05069-516490

KLASSIK OPEN AIR

Sonntag, 26. August

„Das Konzert der Tiere“ FÜR KINDER

Instrumentenkundestück ab 6 Jahren.

1. Kategorie Kinder 10,- €, Erw. 15,- €

2. Kategorie Kinder 8,- €, Erw. 13,- €

Freitag, 7. September

„Hollywood in Concert“

bekannte Filmmusiken

Finale mit Höhenfeuerwerk

Samstag, 8. September

„Ludwig van Beethoven“

6. Sinfonie F-Dur, op. 68 (Pastorale)

Musik zu dem Trauerspiel in fünf Akten „Egmont“

Wolfgang von Goethe op. 84

Finale mit Höhenfeuerwerk

Eintrittspreise pro Klassik-Konzert:

1. Kategorie 73,00 €

2. Kategorie 43,00 €, 3. Kategorie 29,00 €

Alle Eintrittspreise inkl. VVK & Systemgebühr

weitere Info: Verwaltung Schloss Marienburg
Tel. 05069-407, www.schloss-marienburg.com

Alle Karten erhältlich bei den VVK-Stellen von
www.ticketonline.com, Tel. 01805-4470 (0,14 €/Min)



He builds this city

Der Architekt Meinhard von Gerkan berichtet über das Bauen als Kulturform. Der Mitbegründer von „von Gerkan, Marg und Partner“ realisierte Projekte wie den Flughafen Berlin-Tegel oder den Christus-Pavillon auf der EXPO. Zur Zeit entwirft er eine Stadt in der Nähe von Shanghai – für 800 000 Menschen.

Contifoyer, am 11. Juni um 20 Uhr.

Galerien

Hannover

Galerie im Zentrum Vital

Schmiedestr.18
30159 Hannover
(0511) 367 07 31

Fremdes und Vertrautes



Die farbenfrohe Kunst der indischen Malerin Sobhana Panicker begegnet der darstellenden und abstrakten Kunst von Wolfgang Scholtz. Diese Gegensätze spiegeln die Vielseitigkeit der unterschiedlichen Kulturen wider und werden gemeinsam in einer Ausstellung präsentiert. Sobhana Panickers Bilder sind geprägt vom Einfluss der südwest-indischen Kultur, Landschaft und insbesondere dem Alltagsleben der indischen Frau. Wolfgang Scholtz versucht nicht, die Landschaft detailgenau darzustellen, sondern er möchte in seinen Bildern die Atmosphäre einfangen.

Die Galerie im Zentrum-Vital lädt zur Vernissage am 15. Juni 2007 um 17 Uhr ganz herzlich ein.

Öffnungszeiten: Mo – Fr 10 – 16,
Führungen jeden Mi 16 Uhr.
Weitere Infos:
www.zentrum-vital.de

Wolfsburg

Kunstmuseum Wolfsburg

Hollerplatz 1; 38440 Wolfsburg
Tel (05361) 266 90
info@kunstmuseum-wolfsburg.de
Di 11–20, Mi–So 11–18 Uhr,
Mo geschlossen.

Douglas Gordon

Between Darkness and Light.
Werke 1989 - 2007

Taucht man in die Video-Räume von Douglas Gordon (geb. 1966 in Glasgow) ein, kann man sich ihnen nicht mehr entziehen: seien es vertraut erscheinende Bilder, Sequenzen oder Musik aus Filmen Alfred Hitchcocks, historisches Dokumentationsmaterial, das Patienten psychiatrischer Einrichtungen zeigt, die den Betrachter mehr zum Voyeur als zum distanzierten Beobachter werden lassen oder aufwendig produzierte Filmprojekte: Erinnertes wirkt vertraut und zugleich fremd, Banalität und Erhabenheit, Gutes und Böses, Leben und Tod, Verbrechen und Unschuld liegen eng beieinander, sind mitunter nicht voneinander zu trennen. In Wolfsburg werden die Videoarbeiten und Installationen sowie Fotografien des Künstlers in der großen Ausstellungshalle des Museums in einer gigantischen „Black Box“ präsentiert.

Minden

Stadtwerke-Galerie Minden

Schierholzstr. 39
32423 Minden

Thomas Ritter

Bilder aus den Jahren 1992 – 2007.



Der Maler Thomas Ritter ist in Niedersachsen verwurzelt. Geboren in Höxter, wuchs er in Hannover auf, wo er auch studierte: Kunstpädagogik und später freie Kunst. Seit vielen Jahren lebt er in Altenhagen, in der Nähe von Lauenau. Im Kesselhaus einer ehemaligen Schulmöbelfabrik befindet sich seit drei Jahren sein Atelier. Thomas Ritter geht es mit seinen Bildern darum, dass jeder Schritt seiner malerischen Entwicklung auf den zuvor gemachten Erfahrungen basiert. Die Malerei ist immer tiefgründig und Anklänge an reale Landschaften oder Figuren sind häufig vorhanden, ohne dass sie sich dem Betrachter aufdrängen. Man kann sie suchen und finden oder aber das Bild als rein abstraktes Gemälde akzeptieren und genießen.

17. Juni bis 7. September

Steinhude

Meerkunstraum e. V. Steinhude

Insel Wilhelmstein
im Steinhuder Meer
meerkunstraum@web.de

Durchblicke 2007

Kunst in Glashäusern

Fünf Künstler zeigen Ihre Installationen in Glashäusern.
S. Andrae/W. Sauer: Inselsehnsucht
Ulli Böhmelmann:
Schwebende Pflanzen
Anna Grunemann:
Die Verwandlung
F. P. Kelm: Punk-tum
Klaus Meier-Warneboldt:
In Domus Fragile

Vernissage: Sonntag, 3. Juni
um 12 Uhr. Alle Künstler sind anwesend.
Die Schirmherrschaft hat Fürst Alexander zu Schaumburg-Lippe.

Ab 4. Juni jeden Tag bis Sonnenuntergang geöffnet, kostenloser Eintritt.
Überfahrt mit den Schiffen ab Strandterrassen Steinhude.

Hannover

Kunsthalle Faust

Zur Bettfedernfabrik 3
30451 Hannover
Tel (0511) 213 48 60

ASIA – EUROPE Mediation



Medienkunst, Performance in
Hannover – Poznan – Shanghai
24. Juni – 22. Juli

Hannover: Kunsthalle Faust, Foro Artistico und Amtsgericht Hannover zeigen Positionen der aktuellen Kunstszene Asiens und Europas. Asian Attitude: Jin Feng, Song Dong, Shilpa Gupta, Kai Syng Tan, Choi Eun-kyung, u. a. European Attitude: Joanna Hoffmann, Nadja Verena Marcin, Volker Schreiner, Art Clay u. a. Videoscreeningprogramm: Christian Nolting, Timm Ulrichs, Richard T. Walker, Martin Zet, Kaja Dahlberg, Liu Guangyun u. a.

www.aem.art.pl; www.foro-artistico.de
www.kunsthalle.faustev.de;
Öffnungszeiten: Mi – Sa 16 – 20,
So 14 – 18 Uhr.
Führungen: jew. Do 18 Uhr Eisfabrik
und jew. So 16 Uhr Kunsthalle Faust.

Hannover

Galerie Holbein

Holbeinstrasse 4
30177 Hannover
Tel (0511) 62 23 14
www.galerie-holbein4.de

Reinhard Stangl

02. Juni – 12. Juli
Vernissage: 01. Juni im 20 Uhr

Der Maler Reinhard Stangl (1950) lebte nach seinem Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden als freischaffender Maler zunächst in Ostberlin und wechselte in den Achtziger Jahren nach Berlin West, wo das urbane Leben zahlreiche Spuren in seinem Werk hinterlassen hat. Stangls neue Arbeiten sind 2007 in Brasilien entstanden, sie zeugen von Lebenslust, ja Malwut und bereichern sein Oeuvre von Stadtlandschaften, Menschenbildern und Landschaften um die Sicht eines Europäers auf Südamerika.

KLASSIK

in der Altstadt



Freitag,
6. Juli 2007

Kreuzkirche Altstadt Hannover

Eröffnungskonzert

Französischer Abend

**Gesang-Duo Dörte & Heidrun Blase,
Axel La Deur -Orgel, Rudolf Krieger/
NDR-Moderation**

Eintritt: kostenpflichtig € 15,- / erm. € 10,-
Einlass 19 Uhr / Beginn 20 Uhr
Karten Tel: 44 40 66 oder
www.hannover-concerts.de und allen
cts-VVK Stellen Ermäßigung für Mitglieder des
HTS bei VVK- Stelle Hannover Information

Samstag,
7. Juli 2007

Studierende der Hochschule für Musik und Theater Hannover

Eintritt kostenfrei

Marktplatz

PUNTO-Hornensemble

von Barock bis Pop, Moderation Prof. Jan Schroeder
13.30–14 Uhr & 16–16.30 Uhr

Historisches Museum

Klavierklasse Prof. Erika Lux: Kisu Bang

14.15–14.45 Uhr & 16.45–17.15 Uhr

Historisches Museum

VENTUS – Bläserquintett Salzburg

15.00–15.30 Uhr & 17.30–18.00 Uhr
Ensemble des Mozarteum Salzburg

Samstag,
14. Juli 2007

Studierende der Hochschule für Musik und Theater Hannover

Eintritt kostenfrei

Marktplatz

yx-Percussion Ensemble

13.30–14 Uhr & 16–16.30 Uhr

Historisches Museum

Gesangsklasse Prof. Carol Richardson Smith

Karolina Pasierbska & Lilli Wünscher & Sebastian Brendel
14.15–14.45 Uhr & 16.45–17.15 Uhr

Kreuzkirche

Violinklasse – Prof. Lara Lev

15–15.30 Uhr & 17.30–18 Uhr

Steinway Galerie Hannover im Klavierhaus Döll

Duo Arte Mozart

Sunghoon Hwang & Alexey Lebedev

Eintritt: kostenpflichtig € 15,- / erm. € 10,-
Einlass ab 18.30 Uhr – Beginn 19 Uhr bis ca. 20.45 Uhr
Karten nur an der Abendkasse

Marktkirche (eine Veranstaltung der Marktkirchengemeinde)

Farb-Licht-Konzert

Mit dem German Marimba Duo: Matthias Krohn, Andreas Schwarz
Interaktive Lichtinszenierung: Gisela Meyer-Hahn
Eintritt: € 10,- / erm. € 7,- / VVK
Kirche im Blick/Buchhandlung an der Marktkirche;
Beginn 21.30 Uhr

Samstag,
21. Juli 2007

Studierende der Hochschule für Musik und Theater Hannover

Eintritt kostenfrei

Marktplatz

Ensemble der Hochschule

13.30–14.00 Uhr & 16.00–16.30 Uhr

Historisches Museum

Gesang & Klavier

Cornelia Hellbrügge & Laura Pohl, Joachim Beuster- Klavier
14.15 – 14.45 Uhr & 16.45 – 17.15 Uhr

Kreuzkirche

Geige & Akkordeon

Wojciech Wieczorek & Nikola Milosavljevic
15.00–15.30 Uhr & 17.30–18.00 Uhr

6. – 21. Juli 2007

Kooperationspartner:

Kulturbüro der Landes-
hauptstadt Hannover

Hannover Tourismus Service e.V.

Sponsoren und Förderer:

Unterstützt von
nobilis

www.HANNOVER.de

**City
HANNOVER**
GEMEINSCHAFT E.V.

Sparda-Bank
Freundlich & fair

Unterstützung von:

Hochschule für Musik und
Theater Hannover
Marktkirchengemeinde Hannover
Historisches Museum
Randstad Deutschland
Mercure Atrium Hotel Hannover

Veranstalter:

**AJ CLASSIC &
EVENTPROMOTION**
Event & Co. HANNOVER

DRINSITZEN, WOHLFÜ

Alles Made in Germany.

Wohnstudio Müller bietet seinen Kunden Möbel in leichter und kompakter Designlinie, die mehr können als gut aussehen. Die hohen Ansprüche an Design, Komfort und Qualität machen die Produkte von Wohnstudio Müller zu einem Freund, auf den man sich jahrzehntelang verlassen kann.



Der Clubstuhl DIP erfüllt höchste ästhetische und ergonomische Ansprüche. Ein Hebelgriff verlängert den Rücken zum Hochlehner. Mit dem Hocker DOT und dem stufenlosen Neigemechanismus bietet Tiiim einen Sessel mit zeitloser Elegance und exzellentem Relaxkomfort.



HLEN, BEWEGEN



Die geheimnisvolle Dynamik der Entspannung. ONTRE. Das ist Sitzen oder Liegen, immer in der optimalen Form. Ein einfacher Handgriff bewegt die exzellente Mechanik und verändert die Sitztiefe: Symmetrisch oder asymmetrisch.



Das Sofa des Designers Markus Hartmann entfaltet seine wahre Größe in allen Lebenslagen. Raffinierte Funktionen machen TATI sehr beweglich, mal klein, mal groß. Ohne Aufzustehen können Rücken- und Armlehnen wunschgemäß angepasst werden.

PENTA – hier sitzt die Entspannung. Nimmt man Platz in PENTA beginnt die Entspannung. Die Kopf- und Fußstütze kann auch hier von einer Frauenhand problemlos verlängert werden. Die intelligent und elegant ausgezogenen Funktionen sind ein Meisterwerk aus Handarbeit.



Außer den hier gezeigten Modellen

führt Wohnstudio Müller noch weitere andere Sofas und Relaxsessel. Dabei kann auf eine hochwertige Lederkollektion und eine umfangreiche Stoffauswahl zurückgegriffen werden.

Wohnstudio Müller
Bernstorffstraße 34
29221 Celle
Tel (05141) 79 92
Fax (05141) 79 72
Öffnungszeiten: Di – Fr
10 – 19 Uhr, Sa 10 – 16 Uhr
www.wohnstudio-mueller.de

Sachsens Glanz – in Dresden und in Celle



Ludwig Güttler

Als Solist auf Trompete und Corno da caccia zählt er zu den erfolgreichsten Virtuosen der Gegenwart. Seine Konzerte begeistern Musikliebhaber im In- und Ausland. In Sachsens Landeshauptstadt Dresden ist er zu Hause, und in Niedersachsen ist er regelmäßig zu Gast: Ludwig Güttler.

Der kleinen Stadt Celle hält er seit Jahren die Treue, als künstlerischer Leiter, Solist und Dirigent des Musikfestivals „Sachsens Glanz im Celler Land“.

Herr Prof. Güttler, das Celler Musikfestival „Sachsens Glanz im Celler Land“ entstand durch die Initiative seiner Veranstalterin Sigrid Kühnemann, um Spenden für den Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche zu sammeln. Inwiefern geht Ihr Engagement nun weiter?

Jetzt, nach der Weihe, kommt es darauf an, ein adäquates „Danke“ zu formulieren, an alle, die mitgeholfen haben, nicht nur mit Geld und Spen-

Ein Gespräch mit dem künstlerischen Leiter, Solisten und Dirigenten des Celler Musikfestivals „Sachsens Glanz im Celler Land“, Ludwig Güttler.

den, sondern mit all dem, was darüber hinaus an differenzierter Unterstützung alles geleistet worden ist.

Es ist wichtig, dass die Gesellschaft erkennen kann, der und diejenige haben das und das geleistet. Durch den Wiederaufbau der Frauenkirche ist ein Wert entstanden, der mehr ist als die Summe der Spenden.

Etwas Einzigartiges, mit Ausstrahlung an Mut, Zuversicht und Gewissheit. Das Gebäude selbst vermittelt ein Gefühl der Stärkung.

Für die Frauenkirche wird weiterhin gesammelt. Wie werden die Spenden denn eingesetzt?

Für die Nutzung dieses Raumes, für das, was in und an der Frauenkirche passiert: Gottesdienste, Andachten, Konzerte und vieles mehr. Die Führungen, der Besucherstrom, die Anfragen per Telefon, all das muss organisiert und kanalisiert werden.

Ursprünglich glaubten wir, nach der Weihe können wir die Arbeit vermindern. Stattdessen

nobilis · Lebensart aus Hannover

Herausgeber und Verlag:
Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Telefon 0511 8550-0, www.nobilis.de

Redaktion:
Annette Langhorst (v.i.S.d.P.)
Telefon 0511 8550-2632
langhorst@schluetersche.de
Kai-Kirstin Thies, Telefon 0511 8550-2634
thies@schluetersche.de
Telefax 0511 8550-2600

nobilis-Autoren: Anneke Bosse, Ulrich Eggert,
Beate Roßbach, Jörg Worat, Bettina Zinter

Verlagsleitung: Klaus Krause

Verlagsbereich Wirtschaft/Regionales

Anzeigenleitung:
Andreas Dirschauer, Telefon 0511 8550-2477

Anzeigenverkaufsleitung:
Olaf Blumenthal, Telefon 0511 8550-2524
blumenthal@schluetersche.de

Anzeigenverkauf:
Iris Herrmann, Telefon 0511 8550-2527
herrmann@schluetersche.de
Britta Rinne, Telefon 0511 8550-2431
rinne@schluetersche.de

Anzeigenabwicklung: Astrid Büte (Leitung)
Telefon 0511 8550-2517

Producer-Team:
Melanie Kalisch, Carsten Knospe,
Elke Möller, Bettina Witzhausen

EBV: Funckkonzept, Karina Funck

Titelfoto: Team zur Nieden

Fotos: Nils Patrick Geisselbrecht, Nancy Heusel,
Torsten Lippelt, Hassan Mahramzadeh, Team
zur Nieden, Jens-Peter Thiessen, Christian
Wyrwa

VIP-Service Reservierungen:
Nadine Jerke, Telefon 0511 8550-2636
jerke@schluetersche.de

Vertrieb/Abonnement-Service:
Telefon 0511 8550-2636, Telefax 0511 8550-2405
vertrieb@schluetersche.de

Gültige Anzeigenpreislise:
Nr. 29 vom 1.1.2007

Erscheinungsweise: monatlich
Bezugspreis: Jahresabonnement einschließlich
MwSt. und Porto beträgt € 32,-.
Das Jahresabonnement schließt die Teilnahme
am nobilis VIP-Service ein.
Einzelpreis € 3,50 zzgl. Versandgebühren.

Bankverbindung für Vertriebsrechnungen:
Nord/LB Hannover (BLZ 250 500 00)
Konto 101 418 200
Druck: CW Niemeyer Druck GmbH
Baustraße 4, 31785 Hameln

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos
und anderes Material übernimmt der Verlag
keine Haftung. Gekennzeichnete Artikel geben
die Meinung der Autoren wieder.

Die Titel des Verlagsbereichs Wirtschaft/
Regionales im Überblick
● CeBIT Messezeitung
● genau
● LIGNA Messezeitung
● Niedersächsische Wirtschaft
● nobilis
● Norddeutsches Handwerk
● Haus und Grund

ISSN 1437-6237

In der aktuellen Ausgabe sind Beilagen der
Firma Party Löwe, Laatzen und Hagenburg aus
Hagenburg am Steinhuder Meer.

Wir bitten um Beachtung.

mussten wir bei der Stiftung etwa 40 Stellen neu schaffen, um den Besucherstrom zu bewältigen und zu ordnen.

Es gibt auch weiterhin einen Verein zur Förderung der Frauenkirche?

Ja, denn für bestimmte Projekte brauchen wir weiterhin die Unterstützung. Der Verein zur Förderung des Wiederaufbaus hat seine Aufgabe erfüllt, aber wir haben vorsorglich im Jahr 2003 einen neuen Verein gegründet, die „Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche“.

Seine Aufgabe ist die Förderung des Lebens in der Frauenkirche. Initiativen der Fördergesellschaft sind zum Beispiel die weihnachtliche Vesper, die jedes Jahr am Vorabend des Heiligen Abend stattfindet, das Gedenken am 13. Februar, dem Zerstörungstag Dresdens, das Pfingsttreffen der Jugend, die Frauenkirchenfesttage, Frauenkirchen-jahrbuch, Kompositionsauftrag – wir beteiligen uns mit Beiträgen am gesamten Leben in der Frauenkirche.

Für den Betrieb der Frauenkirche brauchen wir weitere Mittel. Dazu brauchen wir auch weiterhin die Bereitschaft von Menschen, die ehrenamtlich aber kompetent mitarbeiten.

Sie sind der künstlerische Leiter des Celler Musikfestivals. Können Sie sich noch an die Anfänge vor zehn Jahren erinnern?

Es ist sehr viel passiert seit dem Beginn unserer Initiative. Wir gaben zuerst einzelne Konzerte in den Kirchen, und dann wurde sehr schnell der Wunsch an mich herangetragen, ich möge doch alle Konzerte „machen“.

Es war ein sehr starker Zuspruch, und eine Menge Initiativen haben sich da gegenseitig

auch befruchtet: die Musikwochen Hitzacker, der Wiederaufbau der Frauenkirche selbst und das großartige ehrenamtliche Engagement von Sigrid und Wolfgang Kühnemann und vieler Helfer.

Die Tatsache, dass es funktioniert, beweist, dass sie attraktiv sind, die Konzerte dieses Festivals. Sie brauchen die Abwechslung, den Kontrast in sich. Sie brauchen auch so eine einzigartig ausgestattete Kirche wie beispielsweise die Stadtkirche in Celle für das den Raum ausfüllende, wir nennen es mal das „große Konzert“.

Wienhausen spricht für sich. Hier haben wir eine einzigartige Situation, diese besonderen räumlichen Verhältnisse, diese historische und bauliche Attraktivität, diese Nähe zu Publikum und diese Lebendigkeit. An einen Ort, wo Musiker gern hingehen, da kommt ja auch das Publikum gerne.

Ein Festival voller Abwechslung und Kontrast. Nach welchen Gesichtspunkten gehen Sie da vor?

Das ist mein Geheimnis. Da spielt vieles eine Rolle. Die Dramaturgie, – fast ein eigener Beruf –, das kann man nicht einfach so im Nebenbei, ich sage mal wie eine Bockwurst mit Senf unter die Leute bringen.

Die Besucher rühmen immer das ganz besondere Flair von „Sachsens Glanz“. Wie empfinden das die Künstler?

Ja, es gibt so schöne Begebenheiten und Begegnungen, die diese Konzerte umgeben. Die Gastfreundschaft, die uns im Celler Land begegnet. Das miteinander unter den Musikern, unter den Organisatoren, und dann wiederum mit dem Publikum. Die freundliche Aufnahme im Kloster Wienhausen.

Ich kann mich übrigens nicht erinnern, dass irgendwann mal etwas schiefgelaufen wäre.

Dann gibt es doch sicherlich auch für die Zukunft Perspektiven für das Festival?

Wenn der Kern um Sigrid Kühnemann so weiterarbeitet – die Unterstützung von der Fördergesellschaft hat sie auch in Zukunft in jeder Beziehung. ■

Das Gespräch mit Ludwig Güttler führte
Beate Rossbach.

Beachten Sie auch unsere Kartenverlosung für das Musikfestival „Sachsens Glanz im Celler Land“ für Abonnenten auf Seite 22.

Sachsens Glanz im Celler Land (22. – 24. Juni)

22. JUNI 2007, 20 UHR,
Kloster Wienhausen, bei gutem
Wetter open air, sonst in der Kirche
am Kloster: Ludwig Güttler und
Blechbläserensemble

23. JUNI 2007, 17 UHR,
Kloster Wienhausen, bei gutem
Wetter open air, sonst in der Kirche
am Kloster: Ludwig Güttler
und Leipziger Bachkollegium

24. JUNI 2007, 17 UHR,
Stadtkirche St. Marien zu Celle:
Ludwig Güttler und
Kammerorchester Virtuosi Saxoniae.

Der Vorverkauf für alle drei
Konzerte hat bereits begonnen.
Karten unter (05141) 517 78 oder
(05141) 12 12.
Einzelkarten 39 Euro,
der Ticketpreis für alle drei Konzerte
beträgt 100 Euro.



Wenn Winde wehen

VOLKER RADTKE (63) „Es ist an der Tagesordnung, dass ein Mitglied des Hannoverschen Yacht-Clubs bei einer nationalen oder internationalen Meisterschaft unter die Top Ten segelt“, formulierte 2006 der DSV-Präsident Rolf Bähr die Verdienste des traditionsreichen Clubs zu dessen 100-Jahr-Feier. Seit 16 Jahren ist Volker Radtke 1. Vorsitzender im Hannoverschen Yacht-Club. Sein unermüdliches Engagement und seine ansteckende Leidenschaft für den Segelsport qualifizierten ihn denn auch für den Posten des 1. Vorsitzenden im Segler-Verband Niedersachsen. Nicht nur in dieser Funktion sieht er den olympischen Segelwettkämpfen 2008 in China mit Freude und Optimismus entgegen.

Was möchten Sie in Ihrem Beruf am liebsten bewirken?
Ausgleich der unterschiedlichen Interessen.

Ihre Helden in der Geschichte?
Konrad Adenauer und John F. Kennedy.

Welche Person unserer Zeit bewundern Sie, weshalb?
Angela Merkel. Unspektakulär und zielstrebig verfolgt sie ihre Ziele.

Was war, was ist Ihr größter Erfolg?
Die erfolgreiche Förderung unserer hannoverschen und niedersächsischen Spitzensegler.

Was war Ihre wichtigste Entscheidung?
Die Hochzeit mit meiner Frau Inge.

Von welchem Kleidungsstück würden Sie sich nur ungern trennen?
Ich behalte alles.

Was darf in Ihrem Kühlschrank nie fehlen?
Milchprodukte.

Was mögen Sie an Hannover?
Die Stadt ist überschaubar und bodenständig.

Was ärgert Sie an unserer Stadt?
Das Nörgeln vieler Mitbürger über unsere Stadt.

Wo essen Sie in Hannover am liebsten, und warum?
Mittwochs im Hannoverschen Yacht-Club am Maschsee. Nettes Ambiente und hervorragendes Buffet zu moderaten Preisen.

Wen würden Sie gern bei einem Essen persönlich kennen lernen?
Ich esse am liebsten mit Freunden.

Womit beschäftigen Sie sich nach getaner Arbeit?
Mit Ehrenämtern im Sport.

Welches Buch empfehlen Sie zum Lesen?
„Das Rätsel der Sandbank“ von Erskine Childers.

Was ist Ihre größte Schwäche?
Meine Ungeduld.

Was ist Ihre größte Stärke?
Mein Durchhaltevermögen.

Welcher Beruf (außer dem eigenen) wäre für Sie noch interessant?
Holzbootsbauer. Wegen des sympathischen Werkstoffs und der vielschichtigen Herausforderungen.

Wie lautet Ihre Lebensphilosophie?
Es wird schon gut gehen.



Vorschau

Die nächste nobilis erscheint am 02.07.2007

SUMMER IN THE CITY:
Die schönsten Feste und Ausflugstipps in der Region.

ERFOLGREICH IM TEAM: 200 Mädchen aus der ganzen Region singen im europaweit gefeierten Mädchenchor.

FRIENDSHIP FACE: Urlaubspatenschaften einer hannoverschen Initiative sorgen für Freundschaften weltweit.

KLINIK

DR. GABRIELE POHL

DGP

- Plastische Chirurgie: Hand-, Haut-, Intim-Chirurgie
- Ästhetische Chirurgie
- Venenheilkunde
- Mund-, Kiefer-, Gesichts-Chirurgie: Implantologie
- Anti-Aging-Medizin
- Ernährungsberatung

DIE KLINIK DR. MED. GABRIELE POHL GMBH
Fachklinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie

Fachärztliche Leitung: Dr. med. Gabriele Pohl,
Mitglied in der DGPRÄC (vormals VDPC)

Im PelikanViertel Telefon (0511) 51 51 24-0
Pelikanplatz 13 Telefax (0511) 51 51 24-48
30177 Hannover klinik@dr-gabriele-pohl.de

www.dr-gabriele-pohl.de



Wohnqualität ist Lebensqualität

Klare Linien charakterisieren dieses exklusive, moderne Haus mit adäquat gestaltetem Garten, Souterrain, Do-Gar., Wfl./Nfl./Gst ca. 150/104/710 m², € 370.000,-.

Büro Hannover Land · Tel. 05138 · 70 16 17
www.engelvoelkers.com · Makler



ENGEL & VÖLKERS

iks wellness

... jeden Tag Urlaub.

Bitte anfordern:
IKS-Wellness-Broschüre

Ihre Profis für die Bereiche Schwimmbad und Wellness

Kühling & Hauers
Schwimmbadtechnik

Valentin Schmidt

Möbel | Fassaden

Gebr. Kaufmes

Fliesen | Naturstein

Vintz

Dämm- | Malerarbeiten

Hamann & Lege

Elt.- | Steuerungstechnik

Stuckert

Stuck | Illusionsmalerei

www.iks-wellness.de

Am Ortfelde 32 · 30916 Isernhagen NB · Tel (05 11) 7 28 51 - 0

DORIS WILK *exklusiv*

Seit 27 Jahren eine der feinsten Adressen für
Menschen mit hohen Ansprüchen.



KLASSE-FRAU 48/171 eine hübsche, sehr attraktive, äußerst feminine, sinnliche Akademikerin, stark - dennoch sehr sensibel, eigenständig - aber anlehnungsbedürftig, reif u. gelassen. Eine romantische, sehr kreative, weiche, unabhängige, moderne Frau, die Gespräche im Kerzenschein, gute Bücher, Kurztrips in den Süden liebt und bald vielleicht SIE? Einen bodenst. Mann, der eine „starke Frau“ aushalten kann...
Tel. 0511 - 58 19 19, info@doriswilk.de

GENTLEMAN 62 J. mit Herzenswärme, Lebenserf., ästhetischem Anspruch u. charismatischer Ausstrahlung, ein Realist, dennoch romantisch mit v. Träumen u. großer Begeisterungsfähigkeit für alle schönen aber auch ersten Seiten des Lebens, als erfolgreicher promovierter Wissenschaftler (nur noch beratend tätig), wünscht er sich eine altersmäßig passende, geistreiche Frau, die offen ist für eine neue Lebensplanung...
Tel. 0511-58 19 19

Doris Wilk
persönlich für Sie
von 10-20 Uhr
Tel. 0171/ 2 60 84 06
Hannover,
0511-58 19 19
Düsseldorf,
0211-300 34 33
Hamburg,
040-419 10 416

www.doriswilk.de

STEINBERG.GÄRTEN
Erleben. Genießen. Wohlfühlen.



www.steinberg-gaerten.de

STEINBERG.SCHAUGARTEN
Inspiration. Beratung. Erlebnis.

Unser Schaugarten ist jeden
Donnerstag von 15 – 18 Uhr
und Samstag, den 9. u. 16. Juni
von 15 – 18 Uhr geöffnet.

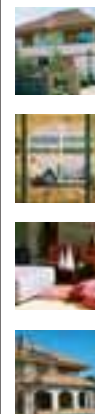


Wir freuen uns auf Sie!

STEINBERG.GÄRTEN
Ottostr. 22 A
30519 Hannover

Tel. 0511 - 83 06 55
Fax 0511 - 83 79 05 3

info@steinberg-gaerten.de



Räume fürs Leben.

NEUES HAUS
NEUE UMGEBUNG
NEUES LEBENS-
GEFÜHL



HANNOVER HAUS

HANNOVER HAUS Musterhäuser sind täglich
von 11-18 Uhr zu besichtigen - auch am Wochenende
Tel.: 0800/3045678 (gebührenfrei)
www.hannover-haus.de

INSTITUT FÜR
ÄSTHETIK

Dauerhafte Haarentfernung
Permanent Make-up
Faltenunterspritzung
Hautverjüngung
Lasertherapie
Besenreiser
Tattoo-Entfernung
Hautmakel-Entfernung

Zentrum Vital

Schmiedestraße 18 · 30159 Hannover
Telefon: (05 11) 36 707 48
E-Mail: info@zentrum-vital.de · www.zentrum-vital.de

Seit 1988 in Hannover

deuko

die individuelle Sprachschule

wenn nicht jetzt,
wann dann?

- Fremdsprachenkenntnisse erwerben, oder auffrischen.
- Unser kompetentes und erfahrenes Team freut sich auf Sie!

www.deuko-sprachschule.de

fon 0511 328916 · fax 0511 3632646

Theaterstr. 14 (Galerie Luise) · 30159 Hannover

Einbauschränke



**Wohnideen
nach Maß**

Tel. 05 11 / 363 15 12
Fax 05 11 / 363 25 80
Osterstraße 32
30159 Hannover

www.wohneideen-nach-mass.de

weil jeder Millimeter zählt ...

Reiseziel 2007



Die schönsten Küchen gibts bei uns ...
...wer möchte da noch in den Urlaub fahren?

Fragen Sie nach unseren speziellen
Sommerangeboten.

musterhaus[®]
küchen
FACHGESCHÄFT

H.VON ROON[®]

Jeden Sonntag Schautag von 14.00 bis 17.00 Uhr

Marie-Curie-Str. 1
(gegenüber real)
30966 Hannover/Hemmingen
www.roon.de - 0511 - 420 330
Mo. - Fr.: 9 - 19 Uhr. Sa.: 9 - 16 Uhr